

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Pabaket 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 24. August.

Monatsfrist trennt uns noch von der Wiederöffnung des in die Ferien gegangenen Reichstages. Gleichwohl hat die publizistische Erörterung des Sessionsprogramms der Regierung schon begonnen. Ein der Regierung nahestehendes Blatt hatte gemeldet, das Arbeitspensum des gegenwärtigen Reichstages beschränke sich auf die Erledigung der beiden noch übriggebliebenen kirchenpolitischen Vorlagen, des Budgets für 1896, des Gesetzentwurfes über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten, sowie desjenigen über die Verwaltungsgerichte. Die auf die Verwaltungsreform selbst bezüglichen Vorlagen sollten wohl gegen Ende der Session dem Abgeordnetenhaus zugehen, damit sich die öffentliche Meinung mit ihnen beschäftigen könne; die parlamentarische Verhandlung derselben aber bliebe dem künftigen Reichstage vorbehalten. Man hat Grund, diese Meldungen für richtig zu halten, da sie unserer parlamentarischen Situation entsprechen, nur das Nothwendigste auf die Tagesordnung zu stellen und von strittigen Themen, deren Bewältigung bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages ausgeschlossen erscheint, abzusehen.

In erster Linie gilt es, den Rest der kirchenpolitischen Vorlagen aus dem Wege zu räumen. Eine Gesundung unserer Parteiverhältnisse ist erst möglich, wenn die Grundmauern des modernen Staates auch die Verrennung von dieser Seite nicht mehr zu fürchten haben. Solange die verschiedenen Schattirungen der kirchlichen Opposition auch nur noch ein Fünkchen der Hoffnung hegen dürfen, dem Modernisierungsprozeß des ungarischen Staatswesens Einhalt gebieten zu können, solange wird der konfessionelle Gegensatz unser Parteileben beherrschen und eine zu gedeihlicher Fortarbeit notwendige Neugruppierung der parlamentarischen Fraktionen unmöglich machen. Sind aber die beiden letzten Entwürfe, die über die Religionsfreiheit und die Judenrezeption, über alle Fährlichkeiten hinaus, hat das in seinen Majoritätsver-

hältnissen durch die jüngsten Paarschübe wesentlich veränderte Magnatenhaus sich endlich den mit erdrückenden Majoritäten gefaßten Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angeschlossen, so können wir über den leidigen, anachronistischen Kirchenstreit zur Tagesordnung übergehen und uns mit den gewiß nicht minder wichtigen, den Parteistreit aber weniger herausfordernden Angelegenheiten, als da sind das Budget, Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten und Verwaltungsgerichte, mit Mühe befassen und es dann der Zeit überlassen, eine Annäherung der auf staatsrechtlicher Basis stehenden, durch keinen prinzipiellen Gegensatz mehr getrennten Parteien herbeizuführen.

Es wird nun vornehmlich von der Opposition abhängen, ob eine sachliche Erörterung der so lange herbeigesehnten Entwürfe über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten und die Verwaltungsgerichte möglich und damit eine Annäherung der auf staatsrechtlicher Basis stehenden Parteien durchführbar ist. Niemand kann behaupten, daß die Regierung in ihren diskretionären Machtbefugnissen gefördert wird, wenn sie die Beurteilung strittiger Wahlangelegenheiten dem Parlamente entzieht, in welchem sie doch über eine gefügige Majorität verfügt, und dieselbe einem von ihr gänzlich unabhängigen Forum, der kön. Kurie, überweist. Dasselbe gilt auch von den Verwaltungsgerichten, welche der Beamtenwillkür ein Ende machen, aber auch die Machtvollkommenheit der Exekutivorgane wesentlich beschränken würden. Sachliche Diskussionen über einzelne Bestimmungen dieser Vorlagen sind selbstverständlich nicht zu verurtheilen, sondern im Gegentheil sehr wünschenswerth. Dasselbe gilt von der Budgetdebatte, welche hoffentlich nicht über Gebühr in die Länge gezogen werden wird, lediglich um die Regierung an der Verhandlung der beiden administrativen Entwürfe zu behindern und ihr dann, wie das jetzt schon angedeutet wird, gesittigkeithaltige Unthätigkeit vorwerfen zu können.

Daß die eigentliche Verwaltungsreform vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt ist, muß bedauert werden, aber die derzeitigen Parteiverhältnisse sind eben jeder größeren Reformaktion entschieden ungünstig. Die Verwaltungsreform ist

bringend, es ist schade um jeden Tag des Aufschubs: mögen sich das diejenigen Fraktionen gefaßt sein lassen, welche diese Reform angeblich ebenso lebhaft wünschen wie die Regierung, aber aus Gründen leidiger Parteitaktik oder persönlicher Ambition die Inangriffnahme derselben bisher unmöglich gemacht haben. Die Ermöglichung einer gesunden Parteigruppierung liegt daher nicht im Interesse einer einzelnen Fraktion, sondern in jenem des Landes, welches nicht aufregende parlamentarische Kämpfe, sondern ruhige, fruchtbringende Arbeit braucht.

Sidalgo und Yankee.

Wenn die Geschichte irgend eines Volkes uns lehrt, daß Stillstand Rückschritt ist, so ist es die des spanischen Volkes. Man hat schon so oft und selbstverständlich mit Recht vom Niedergange der spanischen Macht gesprochen, daß der des Landes selbst schließlich als darin mitbegriffen angesehen wurde. Diese Auffassung ist jedoch nur theilweise richtig. Das Land und seine Bevölkerung stehen nicht auf wesentlich tieferer Stufe als früher; die Zahl der reichen Familien mag in der Aristokratie abgenommen haben, aber die allgemeine Armuth ist nicht größer, als sie in den Glanzzeiten des Reiches gewesen ist. Noch weniger aber haben die günstigen und die ungünstigen Eigenschaften der Bevölkerung eine durchgreifende Veränderung erfahren oder hat sie etwa die Kraft verloren, hervorragende Männer hervorzubringen. Das Spanien der letzten Jahrzehnte hat nicht nur in der Kunst und Literatur, sondern auch in der Politik eine ganze Reihe bedeutender Persönlichkeiten aufzuweisen, und wenn man seine Generale mehr als Parteimänner denn als Feldherren großen Stiles kennen gelernt hat, so ist daran eben der Gang der Ereignisse schuld und der Umstand, daß sie in inneren Kriegen statt in Zusammenstößen mit dem Auslande sich zu erproben hatten. Spanien ist eben geblieben was es war; unter den Verhältnissen des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts konnte es eine riesige Rolle spielen, und es ist zurückgedrängt, seit die Rivalen sich entwickelt haben. Es hat sich nicht entwickelt, das

Die bedenklichen Dreißig.

(Original-Textakt des „Neuen Pester Journal“)

Es war nach einem großen Verlobungsmahl, das uns viele köstliche Gerichte gebracht, und der gute Wein hatte seine Wirkung geübt; wir waren alle wohlgelaunt, etwas übermüthig, zu Herzensergüssen geneigt — der Wein macht die Menschen manchmal so angenehm. In einer Ecke hielt ich auf einen Augenblick die glückliche Braut zurück.

„Und nun sagen Sie mir Eines, liebes Fräulein Hermine — aber aufrichtig, wie es sich gegenüber einem alten Freunde Ihres Hauses gebührt.“ „Es scheint, daß Sie irgend ein schreckliches Geständniß von mir verlangen? . . .“

„Im Hause Ihres Herrn Vaters verkehren so viele prächtige und tüchtige Männer. Nun, Ihr Bräutigam ist gewiß nicht ohne Verdienste — fleißig im Berufe, sehr anständig in seinem ganzen Wesen. Aber ich kann nicht herausfinden, worin er sich vor allen Anderen auszeichnet.“

Das Fräulein erröthete ein wenig, dann sagte sie treuherzig:

„Worin? Darin, daß er mich zur Frau verlangt hat.“

Das genügte, daß sie sich in ihn verliebte. Sie war schon fünfundzwanzig Jahre alt, hübsch, nicht ohne Vermögen, unterrichtet, wohlgezogen, bescheiden, obgleich im üppigen Milieu lebend. Und sie hatte so schwer Einen gefunden, der sich so weit begeisterte, um sie zur Frau zu verlangen! Der Schritt allein machte ihn zu einem Ideal, dem alle ihre Färtlichkeit gesichert war. So geht es den meisten Mädchen, die bereits den fünfundzwanzigsten Geburtstag feiern konnten. Nach diesem freudigen Ereigniß ist selten Eine wählerisch. Und kommt das dreißigste Jahr, so

nimmt sie Jeden mit geschlossenen Augen. Das dreißigste Lebensjahr im ledigen Stande zu feiern, wird von jedem Mädchen empfunden wie eine Katastrophe. Und leider häuft sich heutzutage die Zahl der Mädchen, welche die bedenklichen Dreißig erreicht haben. Es ist ein bedauerliches Charakteristikum der Zeit mit den schwieriger gestalteten Lebensverhältnissen, dem zunehmenden Egoismus der Männer und dem wachsenden Cynismus der Lebensanschauungen.

Dieser Tage ist in Paris ein Buch erschienen, dessen Titel mich zu diesen Zeilen anregt. Er lautet: „Das Mädchen von dreißig Jahren“. Ich habe in dem Buche nur geblättert, aber selbst das war verlorene Mühe. Es ist ein schwaches Buch voll Gemeinplätze, Exaltation, Verbitterung, höhnischer Anklagen gegen die Männer, Nervosität — so recht das Werk eines dreißigjährigen Mädchens, das sich in allen zarten Erwartungen enttäuscht sieht, und an dem alle traurigen Merkmale wahrzunehmen, so an der einsam alternden Jungfrau mit der ungestillten Sehnsucht seit vielen, vielen Jahren beobachtet werden können.

Es sind die bedauernswerthesten Geschöpfe der Welt. Ihr ganzer Organismus hat das Gleichgewicht verloren mit allem Denken und Fühlen. So ein vieljähriges Cölibat ohne Beschäftigung ist einfach zerrüttend. Ich spreche selbstredend nur von anständigen Mädchen, die ihre Tugend wahren wollen. Ich rede auch nicht von Mädchen, die einen Beruf haben, eine regelmäßige Beschäftigung, einen Broberwerb, kurz Pflichten, die ihre Kräfte in Anspruch nehmen und ihren Geist beschäftigen. Ich habe nur jene Mädchen im Auge, die im Kreise ihrer Familie altern, ohne einen Mann zu bekommen, deren ganzes Thun in wenigen, kaum nennenswerthen häuslichen Verrichtungen besteht. Bis Zwanzig sind die Mädchen sehr wählerisch. Sie wollen nur einen Mann, der ihrem geheimen Ideal entspricht. Von Zwanzig bis Fünf-

undzwanzig suchen sie einen Mann, der liebenswerth und eine gute Versorgung bietet, auch wenn er von dem geheimen Ideal weit entfernt steht. Mit Fünf- undzwanzig und bis Dreißig verlieben sie sich sterblich in Jeden, der sie heirathen will. Diese geben die besten Ehefrauen ab. Sie vergöttern den Mann, der sie vor dem Altjüngferthum bewahrt. Mit Dreißig müssen sie beinahe schon die Hoffnung aufgeben, ihren eigensten Beruf zu erfüllen, Gattin und Mutter zu werden. Sie sind nun die Beute der Verweigerung, ohnmächtiger Wuth. Aus ihren Reihen rekrutiren sich die fanatischsten Anhängerinnen der Frauenemanzipation, der Gleichstellung mit dem Manne, die Verächterinnen von Tugend und Sitten. Und diese Spezies nimmt zu. Im Anfange des Jahrhunderts stellte Balzac die „Frau von dreißig Jahren“ als den bedenklichen Typus hin. An der Reife des Säkulum bildet ihn das „Mädchen von dreißig Jahren“.

Und sie bleiben sehr lange dreißig Jahre alt. Man darf sie an die Lenz nicht erinnern, die sie erlebt haben. Dreißig Lenz! Wie viele Bälle bedeuten sie bei Mädchen, vergeblich besucht! Wie viele schöne Walzertouren, vergeblich getanzt! Wie viele schöne neue Toiletten, umsonst zur Schau getragen! Wie viel schmuckes Spiel der Koketterie, unnütz verschwendet! Wie viele blühende Rosen, bedeutunglos gespendet und doch ohne Wirkung! Wie viel Männerjagd, erfolglos betrieben, anfangs unternommen als unterhaltlicher Sport, später als Lebensfrage, verfolgt mit aller Kraft, welche eine fixe Idee verleiht, und empfunden als bittere Demüthigung und Erniedrigung. Ah, ich habe ein Mädchen gekannt, das in einer langen Liebslei nur einen frohen Moment kannte, nämlich jenen, als es, hingerissen vom Temperament und der wahren Empfindung, dem Manne das Bouquet ins Gesicht schlug, das er galant geboten. Nie vergesse ich das wüthig verzerrte Gesicht, jenen Blick des Sklaven, leuchtend vom Triumph der

ist das Geheimniß seines Sturzes. Noch im Besitz aller seiner amerikanischen Kolonien, die es viel länger behielt als England die seinigen, war es schon zur Ohnmacht herabgesunken. Es lag damals freilich im Schatten des Absolutismus und des Klerikalismus; seither aber ist es das Opfer jener Parteikämpfe, denen persönliche Zwecke jede Fruchtbarkeit für das Leben des Landes nehmen. Die Einführung von Verfassungen hat vorläufig wenig geändert. Wie früher die Hofgünstlinge und ihr Anhang mit einander um die Macht kämpften, so jetzt die Parteiführer und ihre Gefolgshäufen, und wer obenauf ist, lenkt die Wahlen zu seinen Gunsten, denn die Masse, insofern nicht Noth sie zu den Anarchisten treibt, geht willig mit dem Stärkeren. Bei dem Mangel an hinreichender produktiver Thätigkeit sucht die überwiegende Mehrzahl der Gebildeten und Halbgebildeten Vorwärtkommen durch den Staat, das heißt durch die Politik, und dieses Uebel, das bekanntlich Spanien mit Italien und Griechenland gemein hat, verhindert den Aufschwung hier wie dort. Das gewerbliche Catalonien vermag noch viel weniger die spanische Volkswirtschaft in der Höhe zu halten, als die reiche Lombardei, Toscana und das geordnete Piemont die italienische. So arbeitsam, unverdrossen und bedürfnislos gerade in Spanien und Italien die kleinen Leute sind — die sogenannte „bessere Klasse“, der höhere Bürgerstand, in dem in den nördlichen Ländern die eigentlich unternehmende Kraft liegt, hat sich zu sehr nach dem Muster des Hofadels gebildet, der stolz die Früchte einer alten Kultur genießt. Angeborene Neigung zum Glanze, Verführung durch die umgebende Kunst und Natur und die Vernichtung der bürgerlichen Selbstständigkeit, die es mit sich brachte, daß der Bürgermann sein Modell im Adligen suchte, mögen die Gründe sein, die diese vernichtende Wirkung auf die Schöpferkraft Spaniens und des größeren Theiles von Italien geübt haben.

Unter solchen Umständen kann die Verwaltung der Kolonien keine gute sein; es ergibt sich von selbst das Bestreben, die wichtigste dieser Kolonien, Kuba, nach Möglichkeit für das Mutterland auszunutzen, sowohl durch die Zoll- und Steuergesetzgebung wie durch Vertheilung von Stellen an die stets zahlreichen Bewerber, und mögen die Klagen der Kubaner über spanische Ausraubung ihrer Insel und über die Versorgung schlechter spanischer Beamten mit fetten kubanischen Stellen noch so übertrieben sein, so ist doch jedenfalls mehr davon wahr, als den Kubanern lieb sein kann. Unzufrieden ist daher mit wenigen Ausnahmen die ganze Bevölkerung der Kolonie, insbesondere seit die Hauptprodukte: Zuckerrohr und Tabak, durch Konkurrenz stark entwerthet worden sind; und obgleich die Aufständischen nur eine kleine Partei hinter sich haben, weil die völlige Unabhängigkeit der Insel die Möglichkeit einer Herrschaft der Negermehrheit in sich schließt, vor

der den Weißen begreiflicher Weise bange ist, so wird doch ausgedehnte Autonomie von Allen gewünscht. Man unterstützt den Marschall Martinez Campos, der schon jetzt mehr als sechzigtausend Mann zur Verfügung hat und binnen Kurzem neunzigtausend haben wird, in seiner schwierigen Aufgabe, die bald da bald dort auftauchenden, allen Grundbesitzern gefährlichen, zum Theil aus Negerbestehenden Insurgentenbanden unschädlich zu machen, aber dies läßt sich keineswegs als Beweis gegen das Verlangen nach möglicher Lockerung des Verhältnisses zu Spanien anführen. Hat bisher das Mutterland die Hauptvorteile aus diesem Verhältnisse gezogen, so möchte jetzt die Kolonie die Vorteile, das heißt den Schutz, womöglich kostenlos und bei völliger Wahrung der Selbstbestimmung von Spanien erlangen. Die Bewältigung des Aufstandes kostet viele Millionen, die Ertheilung der Autonomie wird für Spanien überdies auf lange hinaus eine finanzielle Schädigung bedeuten; und doch wäre dies noch die günstigere Lösung, denn es ist auch möglich, daß die Unterstützung, die dem Aufstande von den Vereinigten Staaten aus zukommt, immer ausgiebiger wird, daß sogar die Insurgenten als kriegsführende Macht anerkannt werden, und dann ist es mit der Herrschaft der Spanier vorüber und die Unabhängigkeit Kubas, das heißt faktisch alsbald der Anschluß an die nordamerikanische Union ist das Ergebnis. So stehen einander also jetzt eigentlich die Spanier und die Yankees als Widersacher gegenüber.

Die Yankee-Nation ist der gerade Gegensatz der spanischen. Rastloser Thätigkeitstrieb aller kennzeichnet sie. Ihr Typus ist der waghalsige Unternehmer, dem keine Stufe zu tief ist, um anzufangen, kein Ziel zu hoch, um es anzustreben. Die Politik ist ein Geschäft, dem sich nur Wenige widmen, die ungeheure Mehrheit der Strebenden verlangt vom Staate so wenig wie möglich, für sich aber eine fast ungemessene Freiheit. Der Reichgewordene umgibt sich mit Pariser Kultur bis zur Lächerlichkeit, mit einer Parvenukultur, deren Genuß aber den Frauen überlassen wird, während der Mann weiter und weiter drängt, athemlos bis zur letzten Minute, in unerfülltem Bedürfnis nach Arbeit. Diese Leute stürzen sich auf die unendlichen Räume Landes, die sich vor ihnen ausdehnen, wie die Barbaren der Völkerwanderung auf die zivilisirte Welt. Sie sind tapfer und handfest und scheuen die Gefahr nicht. Der Tag wird kommen, an dem Freischaaren ausziehen werden, um die spanischen und portugiesischen Republiken Amerikas zu erobern, sei es für sich selbst, sei es im Dienste von Millionären. Ein deutsch-amerikanischer Zucker-Millionär hat die Insel Hawaii in einen Freistaat umgewandelt, mit Kuba wird es vielleicht nicht anders gehen. Die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten steht nicht umsonst auf Seite der Aufständischen, und nicht umsonst begünstigt man von Newyork aus die Waffenzufuhr an sie

und verlangt, daß sie als kriegsführende Macht anerkannt werden. Für diesmal leistet die Regierung noch Widerstand, sie verhält sich angeblich „korrekt“; wie lange dies jedoch dauern wird, kann Niemand sagen. Siegen die Spanier und führen ein strenges Regiment auf der Insel ein, so wird sich in wenigen Jahren der Aufstand erneuern und was jetzt nicht geschieht, wird alsdann geschehen. Je mehr Unzufriedenheit im romantischen Amerika, desto besser für die Yankees. Vorläufig suchen sie durch Handelsverträge, welche die europäische Einfuhr erschweren, die industrielle Herrschaft zu erlangen, in Zukunft werden sie sich damit nicht begnügen. Die Abkömmlinge der Spanier und Portugiesen sind den Yankees nicht gewachsen.

Wir blicken in eine Zeit hinaus, welche die jetzige Generation nicht erleben wird. Blicke wir aber weit in die Vergangenheit zurück, so sehen wir, wie die erobernden Normannen in Unteritalien und Sizilien, die erobernden Goten in Spanien allmählig in der Masse der Eingeborenen aufgegangen sind, überwältigt von Klima und Landeseigenthümlichkeit. Das wird auch das Schicksal der einstigen Yankee-Eroberer des amerikanischen Südens sein. Was sich in der alten Welt zugetragen hat, wird sich in der neuen wiederholen, wie sich Alles wiederholt, nur in veränderten Formen.

Budapest, 24. August.

* Die öfter avisirte **Bischofskonferenz**, welche den gemeinsamen Hirtenbrief und die Instruktion in Angelegenheit der Durchführung der kirchenpolitischen Geleise feststellen soll, wird, wie „N-“ von kompetenter Seite erfährt, Samstag, am 31. d., im Ofner Primatialpalais stattfinden. Der Fürstprimas hat die bezüglichen Einladungen bereits versendet. — Bereits gestern hat im Ofner Primatialpalais eine Vorkonferenz der Bischöfe unter Vorsitz des Kardinal-Fürstprimas **W a s a r y** stattgefunden. Es wurden Inhalt und Form des zu erlassenden Hirtenbriefes eingehend besprochen. An der Vorkonferenz nahmen auch die Bischöfe **S c h l a u c h**, **S o r n i s** und **M i h a l y** theil.

* Wir haben bereits gemeldet, daß die Seniorente Freyhburg, Neutra und Troa der evangelischen Kirche U. K., gegen die von der Synode beschlossene Neueintheilung der Distrikte protestirend, den Distriktskonventen gegenüber die **P a s s i v i t ä t** ausgesprochen haben. Nunmehr hat auch das **Turoczer Seniorat** sich den Reitentent angeschlossen und den Beschluß gefaßt, mit dem Bischof des Montandistrikts jede Verbindung abzubrechen.

* Wie dem „M-g“ gemeldet wird, werden am morgen in **M ü n c h e n** zu eröffnenden deutschen **Katholikentag** auch die Führer der klerikalen Magyaren Graf Ferdinand **Z i c h y** und Graf Nikolaus Moriz **E s t e r h a z y** theilnehmen und daselbst Reden halten.

* Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben: Die Art und Weise, wie der **Besuch des Königs von Rumänien** beim Kaiser-König Franz

Auslehnung. Es war in einer großen Gesellschaft, Niemand verstand den Vorgang, das Opfer am wenigsten. Wir standen alle rathlos. Der mißhandelte Mann fand zuerst seine Kaltblütigkeit wieder. „So sehe ich Sie lieber, mein Fräulein“, sagte er kühl, „als wenn Sie Avancen machen.“ Sprach's und ging. Sie fiel in Ohnmacht.

Avancen machte sie von da ab nie mehr und bekam doch noch einen Mann. Er war freilich alt, von abschreckender Häßlichkeit, ohne Haare und Zähne. Aber es war doch ein Mann, und sie, schon im Verblühen, fand durch ihn eine neue Jugend wieder. Sie gab eine reizende Frau ab und fühlte sich sehr glücklich. Es passirte ihr einmal ein komischer Zwischenfall.

„Sehen Sie doch, meine Gnädige, wer ist dieser Ausbund von Häßlichkeit beim Klavier?“ fragte sie ein Herr in Gesellschaft.

„Das ist mein Mann.“

„Wirklich?“ sagte der Herr, ohne mit der Wimper zu zucken. „Wie wahr ist es, daß die häßlichsten Männer die hübschesten Frauen haben!“

Sie lachte und verzieh und erzählte gerne die Geschichte von dem schlagfertigen Kompliment.

Sie war eine musterhafte Frau. Wie hätte es sich aber gefügt, wenn sie Mädchen geliebt wäre? Bei temperamentvollen Frauenzimmern, wie sie eine gewesen, ist die stille Resignation selten. Die getäuschten Erwartungen zerrütten nicht bloß den physischen Organismus, sie reiben oft auch den moralischen Sinn auf und bringen alle Grundsätze ins Wanken. Die Sinne lassen sich nicht um ihr Recht betrügen, und das Unrecht, das ihnen zugesügt wird, rächt sich auf hundertfache Weise. Und das sind die gefährlichsten und erbittertesten Sirenen, die vom rechten Pfade abgewichen sind, weil ihre Tugend nicht den verdienten Lohn gefunden hat — eine Tugend, die des Lohnes willen Tugend ist, ist gar

keine Tugend, werden allerdings die Moralisten sagen. Diese Damen sind erbarmungslos gegen die Männer, die in ihre Netze fallen, noch ärmer an Mitleid gegen die Frauen, die glücklicher waren als sie und die von ihnen so glühend gehaßt werden, wie nur das Laster die Tugend zu hassen vermag. Dieser Haß und seine Befriedigung gewähren den armen Geschöpfen übrigens das einzige Glück, denn selten sind sie noch der Liebe fähig, noch seltener des fruchtlosen Genußes; sie franken an der Neue um das Verlorene, das sie im Troge von sich geworfen. Nur selten besitzt Eine das Temperament, glücklich zu sein, und dann „spielt um ihre Lippen der Hohn“, wie der alte Oberst zu Magda sagt.

Die Dreißigjährigen geben auch die tapferen Verfechterinnen der Frauenemanzipation ab. So weit diese einer Erweiterung der Berufszweige des Weibes zustrebt, ist sie sicherlich zu billigen. Es ist bis heute schon viel Glend, noch mehr Laster durch sie aus der Welt geschafft worden. Man fürchte nicht, daß das Weib den Mann verdränge; es wird die Heirath doch immer als die beste und angenehmste Versorgung ansehen, als jene, die ihm erst die rechte, gebührende Würde verleiht. Namentlich alle leichteren Arbeiten könnten ganz in die Hände des Weibes übergehen; das Studium dürfte ihm dagegen nicht gutthun, noch viel weniger als dem Manne, dem es auch nicht immer zum Heile sich gestaltet. Es ist der Mensch nicht geboren, um zu oren; namentlich in den Jahren der körperlichen und geistigen Entwicklung gehört eine kräftige Konstitution dazu, um jenen Wust des Wissens schadlos in sich aufzunehmen, der in allen Ländern in die Köpfe gestopft wird. Uebrigens ist jede Beschäftigung, auch die angestrengteste, besser als gar keine. Mädchen, die ein Amt haben, einen Beruf, der sie vor Noth schützen soll und sie voll in Anspruch nimmt, werden nie in demselben Maße alle Nachteile ihrer ledigen Ver-

lassenheit empfinden, wie jene Anderen, die alle ihre Gedanken nur an ein Ziel des Herzens wenden, deren Phantasie unausgesetzt thätig und umso verhängnisvoller in ihrem Einflusse ist, als sie nie befriedigt wird. Beschäftigte Mädchen bleiben heiteren Temperaments, und ob sie ihren Beruf auch als Last empfinden, sie gewöhnen sich nach und nach an die Pflichterfüllung und die regelmäßige Thätigkeit, und diese bietet ihnen ein Genügen, aber das sie sich kaum Rechenschaft geben, dessen Wirkung aber eine vorzügliche ist. Das kann man täglich beobachten. Wenn Sie nicht mein Weib werden wollen, so thue ich mir hier vor Ihren Augen ein Leid an!“ rief der abgewiesene Freier verzweifelt. „Vortrefflich“, erwidert kaltblütig die spröde Schöne, welche einen Kursus in der Pflege von Kranken und Verwundeten abgelegt hat. „Alles zur ersten Hilfe bei Unglücksfällen ist bei der Hand. Ich werde Sie kunstgerecht verbinden, vielleicht retten, jedenfalls eine Probe meiner Geschicklichkeit ablegen.“ Es ist viel Spott in der heiteren Anekdote. In der Antwort liegt Eynismus. Sie konnte aber doch nur von einem Mädchen gegeben werden, das sich durch nützliche Beschäftigung die dummen Gedanken vertrieben und die Freiheit der Empfindung gewahrt hat. Kurz, jede systematische Arbeit ist für das Weib eine hygienische, moralische, spirituelle Maßregel, die Körper und Geist frisch erhält. So eine Art Nervenpräservatio. Und welches Weib hätte ein solches nicht nöthig?

Im Uebrigen... „Schier dreißig Jahre bist Du alt“, heißt es im Volksliede, das sich mahnend an die Junggesellen wendet. Auch sie könnten bald die Ueberfuhr versäumen nach jenem Strand, wo das süßeste Glück zu pflücken. „Welches war die größte Eroberung Alexander's des Großen?“ fragte der Lehrer in der Mädchenschule. Sehr richtig erwiderte Fräulein Irma: „Statira, die Tochter des Darius.“

F. Waldenier.

Joseph in Jschl erfolgte, muß auf Abmachungen zurückgeführt werden, die in England vereinbart wurden. Der rumänische Thronfolger, dessen Besuch in England äußerlich ziemlich unbeachtet blieb, ist unstreitig der Ueberbringer derjenigen Beschlüsse gewesen, die das englische Kabinett mit dem Wiener vereinbart hat. Der Besuch des Königs in Jschl hat eine ernstere Bedeutung, als sonstige Wadereisen. Die englischen Politiker haben es verstanden, Oesterreich-Ungarn für ihre Pläne und Ansichten zu gewinnen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. August.

Zur Umgestaltung der Pferdebahnen.

In die vom Handelsminister zum Zwecke der rascheren Durchführung, sowie der Kontrolle der Umgestaltungsarbeiten gebildete ständige gemischte Kommission wurde heute seitens des Magistrats Baudirektor Lechner, Magistratsnotar Bosits, technischer Rath Adolf Heuffel und die Repräsentanten Scheich und Preußner entsendet. — Alle Hochachtung vor den ausgezeichneten persönlichen Eigenschaften der beiden letztgenannten Herren, aber warum die Wahl des Magistrats gerade auf zwei alte, behäbige Repräsentanten und nicht auf zwei rührige, energische, sachverständige Mitglieder der Baukommission gefallen, ist uns absolut unbegreiflich.

Ein Kompetenzstreit.

Der hauptstädtliche Magistrat verhandelte heute den auf die Errichtung öffentlicher Bedürfnisstätten bezüglichen Erlaß des Ministers des Innern. Es wurde beschlossen, dem Municipalausschusse den Antrag zu unterbreiten, daß gegen den hier vorliegenden, gesetzlich unzulässigen Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht des Municipiums in einer an den Minister zu richtenden Vorstellung entschiedene Verwahrung erhoben werden möge. Dem Minister — so sei auszuführen — stehe gesetzlich das Recht zu, einem ihm mißliebigen Beschlusse des Municipiums seine Zustimmung zu versagen und die Fassung eines neuen Beschlusses zu fordern, doch einen Beschluß abzuändern und dem Municipium vorzuschreiben, was es zu thun habe, dazu stehe ihm kein Recht zu, und es müsse dem Versuche, eine derartige Praxis einzuführen, umso mehr der entschiedenste Widerstand entgegen gesetzt werden, als ja das Selbstbestimmungsrecht des Municipiums ohnedies nur noch der Form nach bestehe. — Bezüglich des Meritums schließt sich übrigens der Magistrat der Auffassung des Ministers an; er erinnert daran, daß er (der Magistrat) es gewelen, der auf Grund einer Vorlage des Ingenieuramtes der Generalversammlung des Municipalausschusses den von dem letzteren abgelehnten Antrag gestellt habe, die fragliche Einrichtung im Wege einer Unternehmung ins Leben rufen zu lassen, und dieser seiner Auffassung könne er, trotz des unberechtigten ministeriellen Eingriffes, nicht untreu werden. Der Magistrat stelle demgemäß den Antrag, der Municipalausschuß wolle seinen diesbezüglichen Beschluß abändern und den Abschluß eines Vertrages mit dem Unternehmer Wilhelm Beez anordnen.

Die Angelegenheit der Schwurplatzbrücke.

Das in Angelegenheit der Schwurplatzbrücke entsendete Exekutivkomité hat die weitestgehende Aktion zu dem Zwecke eingeleitet, daß mindestens 10,000 bis 15,000 Bürger das im Interesse der Brücke zu unterbreitende Memorandum unterzeichnen mögen. Die eigentliche große Bewegung hat erst ihren Anfang genommen und schon sind ungefähr 4000 Unterschriften aus den Bezirken eingelangt. Die Kommission hat nun einen neueren Aufruf an sämtliche Wähler der Hauptstadt behufs Anschlusses an die Bewegung erlassen.

In diesem, sämtlichen Klubs und Bezirken über-

sendeten Aufruf an die Bürger der Hauptstadt wird vorerst auf die unerläßliche Nothwendigkeit des bereits vor zwei Jahren beschlossenen Brückenbaues hingewiesen und sodann an der Hand des G.-A. XIV: 1893 dargelegt, daß die Regierung verpflichtet sei, die Brücke auszubauen. Die Bürger werden des Weiteren zur Massenunterschrift des Memorandums aufgefordert, damit im Wege einer hierauf einzuberufenden großen Versammlung die an die Regierung zu richtende Petition tertirt werden könne. Der Aufruf zeigt folgende Unterschriften: Béla Hilóczy (Präsident), Dr. Joseph Sodor, Michael Dóttis, Anton Balóczy, Dr. Aba Kertész, Dr. Adolf Fried, Michael Gerovay, Stephan Weßely, Joseph Lej, Franz Kovács, Julius Orczy jun., Joseph Mészmer, Dr. Johann Hegedűs, Dr. Franz Szécsi, Géza Ammann, Emil Budai.

Wie „M. Hiradó“ wissen will, ist übrigens die Regierung bereits zur Erkenntniß gelangt, daß ihr in dieser Angelegenheit an die Hauptstadt gesandtes Reskript den gesetzlichen Intentionen nicht entspricht, und sie hätte beschlossen, nach Eröffnung des Parlaments dem Hause eine Vorlage zu unterbreiten, laut welcher die Regierung beantragt, die zum Bau einer Brücke mit einer Deffnung noch fehlenden anderthalb Millionen Gulden im staatlichen Wege zu decken. Die Regierung sieht sich hiezu aus dem Grunde veranlaßt, weil der XIV. G.-A. vom Jahre 1893 bezüglich der Brücken-

bauten lediglich von staatlichen Brücken spricht, zu deren Kosten die Hauptstadt nur 2 Millionen zuzusteuern hat, welche Beitragsleistung von der Hauptstadt auch bereits zugesagt wurde.

* **Kommunale Handelsschulen.** Der Magistrat erwählte in seiner heutigen Sitzung die Direktoren der neukreirten kommunalen Handelsschulen. Gewählt wurden die Bürgerschul-Direktoren Alexander Lengyel für die Handelsschule des IV. Bezirks, Karl Filingner für diejenige des IX. und Johann Peter für diejenige des I. Bezirks.

* **Kandidation von Magistratsnotären zweiter Klasse.** In der heute unter dem Vorsitz Stephan Rechs stattgefundenen Konferenz der Innerestädter Repräsentanten wurden folgende Bewerber auf die neun erledigten Magistratsnotären-Stellen kandidirt: Sigmund Gorezky, Desider Rényi, Alexander Gergely, Graf Géza Fesletich, Alexander Rozáry, Anton Földváry, Stephan Sacher, Joseph Engelmann, Julius Romlódy; — der sechste Bezirk kandidirte: Desider Rényi, Alexander Gergely, Anton Földváry, Dr. Stephan Sacher, Madár Ráth, Ladislaus Rozáry, Koloman Molnár, Ignaz Berger, Ludwig Schneider; — der achte Bezirk: Desider Rényi, Alexander Gergely, Dr. Stephan Sacher, Madár Ráth, Ladislaus Rozáry, Koloman Molnár, Ignaz Berger, Dr. Rudolf Raicz, Ludwig Schneider.

* **Zum Adjutanten des Feuerwehrcorps.** Gewählt hat der Magistrat heute Béla Markuszovszky.

* **Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche Rindfleisch, Lungenbraten, gereinigt, 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. 50 kr., Durchschnittspreis 1 fl. 95 kr., ungerinigt 70 kr. bis 1 fl. 60 kr., Durchschnittspreis 97 kr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinters) 68 kr. bis 1 fl., Durchschnittspreis 79 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinters) 1. Klasse 60 kr. bis 80 kr., Durchschnittspreis 71-6 kr. per Kilogramm; 2. Kl. (vorderes) 56 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 66-3 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 kr. bis 68 kr., Durchschnittspreis 56 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 kr. bis 80 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 48 kr. Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm; Durchschnittspreis 37-1 kr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischorten 59 kr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinters 60 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 65 kr., vorderes 44 kr. bis 68 kr., Durchschnittspreis 56 kr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 kr. bis 60 kr., Durchschnittspreis 38 kr. per Kilogramm. Knochen 16 kr. bis 30 kr., Durchschnittspreis 20 kr.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 1. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressleiste beizulegen. Die Administration.

Budapest, 24. August.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-

stehendes:

Die erste: Ausland (Brandbrief eines Generals — Zur Lage in Bulgarien), Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Budapest Waaren- u. Effektenbörse, Lottoziehungen, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Böses Blut“), sowie den Theaters und Vergnügungs-Anzeiger, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Wetterbericht.** Der Charakter der Witterung ist hier auch heute derselbe geblieben. Wir hatten wieder bei etwas stärkerer Luftströmung einen heiteren, trockenen und sehr warmen Tag. Das Temperaturmaximum erhob sich bis zu 25 Gr. R.; der Barometerstand ist auf 763 Mm. zurückgewichen. Auf dem Kontinent herrscht im Nordwesten Bewölkung, im Südosten ist jedoch das Wetter heiter und trocken. Die Temperatur ist im Nordwesten gesunken und im Osten gestiegen. In Ungarn ist die Witterung konstant heiter, trocken und warm, Regen war nirgends zu konstatiren. Die Temperatur hat sich zumeist gehoben. Die Luftströmung ist etwas lebhafter und die Windrichtung noch immer eine südöstliche. Vorläufig ist abwechselnd bewölkt, warmes Wetter mit Gewitterbildung zu erwarten.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Ministerialrathe im Handelsministerium Peter Heim aus Anlaß seiner selbsterbetenen Pensionirung in Anerkennung seiner vielfährigen ausgezeichneten Dienste das Kleinkreuz des St. Stephan-Ordens, dem Gemeindevorsteher von Sufak Großindustriellen Heinrich Vaccich in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des Gemeinwohlles das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens, dem Zugführer im 12. Honved-Infanterie-Regiment Franz Tóth für die Errettung zweier Honveds vom Tode des Ertrinkens das silberne Verdienstkreuz verliehen.

* **Erzherzog Ladislaus** ist heute Nachts um 1 Uhr mit dem Budapestener Eilschiffe „Albrecht“ in Belgrad angekommen und hat um 6 Uhr Morgens die Reise nach Drsova zur Besichtigung der Arbeiten am Eisernen Thor fortgesetzt. Der „Albrecht“ ist eines der größten und elegantesten Passagierschiffe der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft. Auf demselben Schiffe wird Erzherzog Ladislaus auch die Rückfahrt antreten. Das Schiff blieb über Nacht im Belgrader Hafen. Der Erzherzog und seine Begleiter übernachteten in ihren Schiffskabinen. Heute Morgens bei der Abfahrt von Belgrad stand der Erzherzog im Ulanen-Uniformen auf dem Verdeck und nahm die Begrüßung der erschienenen Persönlichkeiten, darunter des Agenten der Dampfschiffahrt, Krstics, und des Polizeichefs des Sauerfelds, Tomics, entgegen. Der Erzherzog sprach die Absicht aus, im Herbst nach Belgrad zu kommen.

* **Vom Tage.** Die Saison der sauren Gurke geht ihrem Ende entgegen; in acht Tagen öffnen die Schulen ihre Pforten und mit den Kindern kehren auch die Eltern aus den Sommerfrischen nach der Hauptstadt zurück. Was sie hier finden, wird ihnen durchaus keine Freude bereiten. Vor Allem ist es so heiß, wie wenn der auf dem Aussterbeetat gekochte Sommer für all den Wärmeabgang, durch welchen er sich heuer hervorgethan hat, auf einmal Erjaß bieten wollte. Seit fast acht Tagen gab es kein Wölkchen am Firmament, und die Temperatur steigt langsam, aber sicher. Wir gehen, wie es scheint, einer Reihe schöner — Hundstage entgegen und diese sind von allen schönen Tagen am schwersten zu ertragen. Was aber die Heimkehrenden vielleicht noch unangenehmer berühren wird, ist, daß sie Budapest unferziger denn je wiedersehen werden. Gleichwie zu Korah's Zeiten hat sich die Erde aufgethan; sie verschlingt die sündige Rotte nicht, dafür aber schließt sie sich auch nicht wieder. Das große Gähnen, in welches unser Straßenpflaster zu Beginn des Sommers versunken war, nimmt kein Ende, ja es wird von Tag zu Tag ärger. Die Andrássystraße, die große Ringstraße bieten ein verzweifelttes Bild der Zerstückung, eine Wagenfahrt in den fashionabelsten Avenues unserer Hauptstadt zählt zu den waghälftigsten Unternehmungen, und es wundert uns nur, daß die Stieplechases und Hürdenrennen des Augustmeetings nicht auf der Andrássystraße abgehalten wurden. Dazu kommt, daß bei uns jetzt eine Bauhätigkeit entfaltet wird, wie sie seit Jahren nicht beobachtet wurde. In der verstecktesten Winkelgasse werden zwei drei neue Häuser aufgeführt. Wenn man sieht, was Alles jetzt in Arbeit ist, so möchte man fast verzweifeln, ob wir auch bis zur Millenniumsfeier fertig werden. Die allgemeine Aufgewühltheit und Zerissenheit hat auch die Gemüther aufgewühlt und zerissen gemacht und sie in einen Zustand der Unruhe versetzt, der zu hochgradiger Nervosität ausarten wird, wenn nicht bald Wandel geschaffen wird. Möge uns das nächste, das Millenniumsjahr, dem es ja an seinen eigenen Aufregungen nicht mangeln wird, wenigstens in jener Hinsicht die Ruhe bringen, deren wir schon so sehr bedürfen.

* **Der Tabakkonsum in Ungarn.** Die Tabakregie in der ersten Hälfte des Jahres 1895 weist im Vergleich mit derselben Periode des Vorjahres abermals eine Zunahme auf. Es ergibt sich ein Plus von 468,374 fl., was einer Zunahme von 24 Prozent entspricht.

Die Einnahmen an Pfeifentabak betragen 9.846,078 fl. gegen 9.313,371 fl. des Vorjahrs. Die Mehreinnahme ist daher 532,607 fl. Für Cigaretten wurden eingenommen 8.390,000 fl. gegen 8.483,000 Gulden des Vorjahres, daher um 183,000 fl. weniger. Die Einnahmen nach den Papiercigaretten betragen 2.989,500 fl. gegen 2.982,500 fl., d. h. um 67,000 fl. mehr. An Havannacigaretten wurden 38,326 fl. eingenommen gegen 22,660 fl. des Vorjahres. Die Mehreinnahme beträgt daher 15,666 fl. Für Spezialitäten wurden 1.822,206 fl. eingenommen gegen 1.780,336 fl. in der gleichen Periode des Vorjahres, daher um 41,870 fl. mehr. An Pfeifentabak wurden in der ersten Hälfte des Jahres 1895 347,029 Kilogr. konsumirt gegen 340,637 Kilogr. des Vorjahres, was einer Zunahme von 1.8 Prozent entspricht. Bäckentabak wurden 263,554,572 Stück konsumirt gegen 249,233,333 Stück in der gleichen Periode des Vorjahres, daher um 14,321,189 Stück oder um 5.77 Prozent mehr. An Cigaretten wurden konsumirt: Regalittas 3,525,000 St. (— 610,000), Trabucos 7,470,000 Stück (+ 127,000), Britannica 14,081,000 Stück (— 1,996,000), Ruba-portorico (Bekerle) 42,900,000 Stück (+ 11,000,000), Portorico 29,500,000 Stück (— 3,700,000), diverse und ausländische Cigaretten 113,160,000 Stück (+ 2,500,000), Kurze ungarische 26,700,000 Stück (— 2,900,000), Virginia 13,700,000 St. (— 5,000,000). An Cigaretten wurden konsumirt: Stambul 2,600,000 St. (+ 300,000), Sultan 23,800,000 St. (+ 100,000), Damencigaretten 56,500,000 St. (+ 20,300,000), Herzegowina 49,700,000, (— 14,200,000), Sport 18,200,000 St. (+ 4,100,000), Zendibucigaretten 20,800,000 St. (— 2,200,000), Dramas 24,700,000 St. (— 6,000,000), Virginiacigaretten 55,800,000 St. (+ 1,800,000), ungarische Cigaretten 77,100,000 St. (— 14,900,000). Die Tabakregie ergibt nach diesem Ausweise, wie bereits eingangs erwähnt, in der ersten Hälfte dieses Jahres im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres eine Erhöhung von 2.1 Prozent, während letztere in Oesterreich in der ersten Hälfte des Jahres 1895 gegen die gleiche Periode des Vorjahres bloß 0.8 Prozent ausmacht, also um 1.3 Prozent weniger als in Ungarn.

*** Millenniumsausstellung.** Gestern hielten die Präsidenten und Gruppenkommissäre sämtlicher Industriegruppen unter Vorsitz des Ausstellungsdirektors eine Sitzung, in welcher der Text der für den Ausstellungskatalog ausgearbeiteten Fragebogen festgestellt wurde. Die Fragebogen sind so eingetheilt, daß alle Daten, welche für den Aussteller von praktischer Wichtigkeit sind, im Katalog Aufnahme finden. Die Zusammenstellung des Katalogs erfolgt sofort nach der Retourierung der Fragebogen. Die Konferenz hat auch die Instruktionen hinsichtlich des einleitenden Theiles des Katalogs festgestellt. Die Einleitung besteht aus zwei Theilen; der historische Theil umfaßt auf 3-6 Seiten die Geschichte des betreffenden Industriezweiges in unserem Vaterlande, während im Abschnitte der Gegenwart die statistischen Daten, die Anzahl der betreffenden Produzenten, die auf Produktion, Konsum, Export u. bezüglichen Mittheilungen Aufnahme finden. — Das Exekutivkomité des historischen Festzuges hat an sämtliche Municipien des Landes das Ersuchen gerichtet, dieser Angelegenheit eine moralische und materielle Unterstützung angedeihen zu lassen und die Jugend des Municipiums zur Theilnahme am Festzuge zu veranlassen. — Die ausländische Presse verfolgt mit Aufmerksamkeit die Vorbereitungen zur Millenniumsausstellung und fast sämtliche großen Blätter der Welt haben der Sache größere Artikel gewidmet.

*** Konfessionelle Matrifelsführung.** Der Präsident der orth. israel. Centralanstalt hat, wie „H. S.“ meldet, an sämtliche Rabbiner und Kultusgemeinden ein Circularschreiben gerichtet, in welchem dieselben im Interesse der Wahrung der konfessionellen und autonomen Rechte dringendst aufgefordert werden, auch nach dem Inlebenreten der kirchenpolitischen Gesetze die konfessionelle Matrifel in derselben gewissenhaften Weise wie bisher fortzuführen, bis die diesbezüglich in nächster Zukunft abzuhaltende Landversammlung der Rabbiner endgültige und bindende Beschlüsse fassen wird. In dem Circularschreiben ist auch der Umstand erwähnt, daß der Kultusminister erklärte, durch die kirchenpolitischen Gesetze würden die jüdischen Gemeindebezirke und die Arrondierung der Rabbinat in ihrer bisherigen Organisation nicht tangirt. Diese Erklärung des Ministers wird nach der citirten Quelle schon in den nächsten Tagen allen Municipien in Form eines Circularerlasses übermittelt werden.

*** Gattenmord.** Der Liptó-Dhader Einwohner Johann Josef Krcs lebte mit seiner Gattin Magdalene Bacsofky in stetem Unfrieden. Am 16. d. war ebenfalls ein heftiger Streit zwischen den Eheleuten ausgebrochen, welcher damit endete, daß der Mann seine Frau prügelte und sich dann entfernte. Als er zurückkehrte, fand er die Frau in total betrunkenem Zustande. Der Mann faßte jetzt einen entsetzlichen Entschluß. Er wedte die Frau und befahl ihr, mit ihm auf's Feld zu gehen; er aber holte eine Holzhaue und verbarg dieselbe unter seinen Kleidern. Als sie das Dorf bereits verlassen hatten und in einem Thale angelangt waren, faßte Josefa die Frau am Halse und warf sie zu Boden. Die Frau erkannte trotz ihrer Trunkenheit die Gefahr und begann aus Leibeskraft um Hilfe zu rufen, wobei sie sich mit der größten Anstrengung gegen den Mann wehrte, der ihr schließlich mit der Axt einen solchen Hieb auf den Kopf versetzte, daß sie lautlos zusammensank. Der Mann holte eben zum zweiten Hiebe aus, als mehrere in der Nähe arbeitende Personen herbeieilten, worauf Josefa die Flucht ergriff. Der aus dem nahegelegenen Badoerte Korpnicza herbeigeeilte Arzt Dr. Joseph Drmami konstatierte, daß die Verletzungen der Frau so gefährlich seien, daß sie, auch wenn sie genesen sollte, das Sprachvermögen für immer einbüßen werde. Josefa wurde am folgenden Tage durch die Gendarmen verhaftet und dem Strafgerichte übergeben.

*** Ein Attentatsgerücht.** Aus Paris telegraphirt man: Bei der Ankunft König Alexanders von Serbien warf ein unbekannter Mann ein Paket in den Wagen, in welchem sich König Alexander und König Milan befanden. Da man ein Attentat vermutete, wurde der Mann verhaftet. Derselbe gab an, Kavanics zu heißen und ein Schumacher aus Serbien zu sein. Er habe bloß ein Bittgesuch in den Wagen geworfen. Daraufhin wurde er freigelassen. — Eine fernere Depesche meldet: Der Mann, welcher gestern auf dem Vendomeplatze die Bittschrift in den Wagen des Königs Alexander von Serbien warf, ist der dreißigjährige arbeitslose Schuster Neudovich aus Belgrad.

*** Ein Roman aus dem Leben.** Wir haben gestern über ein zwischen den Weinhändlern Francesco Cajetti und Franchini de Luca auf der Eszopelinsel stattgehabtes Duell berichtet, bei welchem letzterer ziemlich schwer verwundet wurde. Das Duell hatte eine romantische Vorgeschichte, über welche nun folgende Einzelheiten vorliegen:

Zu Weihnachten v. J. kamen Francesco Cajetti, dessen Schwester Anna, ein sehr hübsches 17jähriges Mädchen, und Franchini de Luca aus Udine nach Budapest. Die beiden Männer waren die intimsten Freunde, das Mädchen die Braut de Luca's. Bei einer Unterhaltung in Udine hatte Luca die Schwester seines

Freundes kennen und lieben gelernt, doch war Cajetti ein wohlhabender Weinhändler in Udine, nicht zu bewegen, seine Einwilligung zur Heirath seiner Tochter mit Luca zu geben. Die jungen Leute verlobten sich nun unter Beihilfe des jungen Cajetti, der seine Schwester abgöttisch liebte, in aller Stille und verließen Udine, als Cajetti sen. unter keiner Bedingung seine Einwilligung zur Ehe geben wollte. Die drei Personen kamen direkt nach Budapest, mietheten auf der Eszopelinsel ein kleines Häuschen und eröffneten eine Weinagentur. In einigen Monaten hätte die Hochzeit stattfinden sollen, da bemerkte Fr. Cajetti an ihrem Bräutigam ein auffallend zerstreutes Wesen und kam endlich darauf, daß Luca in Budapest ein Mädchen kennen lernte, dem er die Ehe versprach. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen Cajetti und Luca, welche gestern Nacht in einem Duell mittelst Degens, ohne Sekundanten, zur Austragung gelangten. Die Beiden wurden von der Gendarmerie überrascht und festgenommen, trotzdem hatte Luca bereits einen lebensgefährlichen Stich in der Brust erhalten. Fr. Anna Cajetti, welche sich über die Untreue ihres Verlobten außerordentlich kränkte, ist seit gestern spurlos verschwunden. Sie hat ein an ihren Bruder adressirtes Schreiben zurückgelassen, in welchem sie sagt, sie könne die Untreue ihres Verlobten nicht überleben. Das bedauerlichwerthe Mädchen hat gleichzeitig an eine hiesige Leichenbestattungsanstalt ein Schreiben gerichtet, in welchem sie einen 170 Centimeter langen Sarg bestellte. Von dem Mädchen konnte die Polizei bisher keine Spur entdecken.

*** Leichenbegängniß.** Der Senatspräsident der kön. Kurie Andreas Halmosy wurde heute Nachmittag 4 Uhr zu Grabe getragen. Unter den Trauer Gästen befanden sich der zweite Präsident der Kurie Felix Czorda mit den Kurialrichtern Paul Kesmely, Ludwig Myers, Eugen Szentimrey, Franz Szekacs, Franz Gyrfas, Ludwig SzereMLEY, Franz Fabiny, Andreas Adam und Joseph Valleg, Senatspräsident Emil Manojlovics, Sekretär Marzell Deszoffy, Gerichtshof-Vizepräsident Leo Jsiyan, der Präsident der Advoakatenkammer Alexius Gyori, Staatssekretär Bela Borosmarty u. Die Trauerzeremonie verfaß der Leopoldstädter Parrer Leonhard Lollot mit großer Affinität. Die Beisetzung erfolgte im Kerepeter Friedhof. — Wie man uns mittheilt, war Halmosy der Sohn eines sächlichen Landmannes Namens Heilberg.

*** Kampf zwischen Bauern und Soldaten.** Ueber den vor einigen Tagen stattgehabten Gezeß im Wirthshause in Tinnye, nächst dem Pilis-Csabaer Lager, wird heute ergänzend mitgetheilt:

Von den bei dem Gezeße verwundeten Soldaten ist gestern auch der Korporal Grune des 6. Infanterieregiments im Garnisonsspital Nr. 17 gestorben. Wie die mit den Soldaten des 52. und 6. Infanterieregiments vorgenommenen Verhöre ergaben, sind die Soldaten meuchlings von den Bauern überfallen worden. Die Soldaten des 52. Infanterieregiments, welche ihre Kameraden im Stiche ließen und davonliefen, erhielten vorläufig acht Tage Kasernarrest, während über die Soldaten, welche im Kampfe ausblieben, keine Strafe verhängt wurde. Der Feldwebel Kalocsay, der die am Kampfplatze verbliebene Mannschaft rathiren ließ und selbst an der Brust verwundet wurde, wird angeblich eine Belobung erhalten, ebenso der Zugführer Jambor, der sich gegen eine riesige Uebermacht vertheidigte. Feldwebel Kalocsay ist derselbe, der im Vorjahre als Fahnenträger bei den Manövern in Güns die Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers erregte und von diesem, sowie vom sächsischen König eine Auszeichnung erhielt. Von den ergebenden Bauern wurden bereits mehrere eingezogen und werden dieselben dem Gerichtshof für den Pester Landbezirk eingeliefert werden.

*** Zum jüngsten Volksfest.** In Budapest wurde noch kein „Volksfest“ abgehalten, das nicht irgend einen Skandal im Gefolge gehabt hätte. So auch das jüngste Volksfest am Stephanstag. Nicht weniger als sieben junge Herren haben nämlich von der Baronin Amalie Gloffstein, welche anlässlich des durch den Verein „Erzsebet kiralyne Otthon“ im Thiergarten veranstalteten Volksfestes die Rechnungen einer Verkäuferin beanstandete, Satisfaktion gefordert. Die nicht alltägliche Affaire hat folgende Vorgeschichte:

Am Volksfeste am St. Stephanstage hat im Champagner-Pavillon auch Fräulein Marista Erdelyi mitgewirkt, die ihren Bekannten den Champagner angeblich billiger verabreichte als den übrigen durstigen Seelen. Als gestern die Mutter des Fräuleins sich behufs Abrechnung zur Baronin begab, wurde ein Mantel von einigen Flaschen des feuerigen Nasses konstatirt und die Baronin unterließ es nicht, ihre Mißbilligung hierüber zum Ausdruck zu bringen. Frau Erdelyi replizierte in unhöflicher Weise, worauf die Baronin ihr den Rücken kehrte und sich ins Nebenzimmer begab. Frau Erdelyi erzählte ihren Bekannten thränenden Auges die ihr widerfahrene Unbill. Als bald thaten sich sieben junge Leute zusammen, welche die Baronin aufsuchten und ihr eine Karte folgenden Inhalts einhändigen ließen: „Wir fordern Genugthuung für die der Frau Erdelyi zugefügte Beleidigung.“ Gezeichnet: Joseph Dück, Ernst Baroto, Zoltan Kardos, Karl Nagy, Ehamer Nagy, Karl Wánhegyi und Felty Barandy. Die Baronin war über das sonderbare Begehren der Herren auf's Höchste erstaunt, ließ aber die eitellichen Herren eintreten und sich die Gründe ihrer Aufregung angeben. Die Deputation bestand — wie wir in einem ungarischen Blatte lesen — auf einer „glänzenden Genugthuung mit den Waffen“, worauf die Baronin erklärte, sie lasse sich in keine weiteren Verhandlungen ein. Die Herren waren hierob außerordentlich enttäuscht, drohten, sie würden nicht ruhen, bis ihnen die Baronin Satisfaktion ertheilt, und stellten einen abermaligen Besuch in Aussicht, worauf die Baronin kurz und bündig erklärte: „Machen Sie sich keine Mühe, denn ich lasse einen Konstabler rufen. Adieu!“ Die Deputation zog hierauf unverrichteter Sache von dannen.

Das Volksfest hat der Baronin Gloffstein übrigens auch andere, ernstere Unannehmlichkeiten bereitet. Das Volksfest soll nämlich ein Defizit ergeben haben, welches auf 15,000 fl. beziffert wird. Die Schuld hieran wird dem Vereinssekretär Paul Tóth zugeschrieben, der gegenwärtig nirgends aufzufinden ist. Ferner herrschte bei dem Volksfeste eine große Kopflofigkeit und zahlreiche Tombolagegegenstände, Lebensmittel u. s. w. sollen gestohlen worden sein; auch von den von der Firma Thonet gemietheten Sesseln fehlen dreißig Stück. Ein seitens der Vereinsleitung mit dem Verschleiß von Karten betrauter Mann hat diese um den halben Preis verkauft, wodurch der Verein gleichfalls Schaden erleidet. Die Baronin ist gegenwärtig bestrebt, mit den Lieferanten ein Arrangement zu treffen, und will dann wegen Ahndung der Mißbräuche die nöthigen Schritte thun.

*** Selbstmord einer Dame.** Die Selbstmordchronik ist um einen sensationellen Fall bereichert worden, der sich heute Morgens im „Rothen Kreuz“-Spitale abspielte. Eine vornehme Dame aus der Provinz brachte sich in einem unbewachten Moment solch' schwere Stiche bei, daß sie nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Die Einzelheiten des Falles sind folgende: Die 49jährige Private Witwe Dr. Stephan Magyar, geb. Stelka Pesty, kam vergangene Woche aus Reckemet nach der Hauptstadt, um sich wegen eines schweren Frauenleidens ins „Rothe Kreuz“-Spital aufnehmen zu lassen. Die Dame, welche sich in der Abtheilung des Primarius Dr. Gustav Dirner befand, wurde nach einigen Tagen operirt und befand sich auf dem Wege zur Besserung. Als heute Morgens die Wärterin in das Zimmer der Patientin trat, bemerkte sie zu ihrem Entsetze, daß aus dem Krankenbette Blut fließe, die Frau selbst aber beminnungslos dalag mit einer Wunde am Halse. Die erschrockene Wärterin meldete den Fall sofort dem inspektionirenden Arzte, welcher aber nur den bereits eingetretenen Tod der Witwe Dr. Magyar konstatairen konnte. Der Arzt konstatierte, daß sich die Frau die Schlagader an der Halsgegend durchschnitten habe und die Verblutung den Tod herbeiführte. Das Mordwerkzeug wurde auch auf der Erde nächst dem Bette in Gestalt eines ärztlichen Operationsmessers gefunden. Wie das Messer in den Besitz der Selbstmörderin kam, weiß bis nun Niemand, möglich, daß sie es aus dem Zimmer eines Arztes zu sich nahm. Die Leiche wurde behufs Obduktion ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

*** Verlobungen.** Der hauptstädtische Journalist Nikolaus Markó hat sich mit Fel. Elvira Hanel, der Tochter des hauptstädtischen Bürgers Johann Hanel, verlobt. — Der hauptstädtische Arzt Dr. Gustav Szigetich hat sich mit der beliebten Jugendschriftstellerin Fräulein Gisella Grosz aus Reckemet, der Nichte des Wiener Universitätsprofessors Adam Polizer, verlobt.

*** Oberlieutenant und Hotelier.** Man erinnert sich wohl noch der peinlichen Affaire, die sich vor einigen Wochen in Nyiregyháza abspielte. Oberlieutenant Graf Tassilo Sztray prügelte den dortigen Hotelpächter und Stadtrepräsentanten Michael Aldassy mit der Peitsche, weil Aldassy sich die ferneren Besuche des Oberlieutenants verboten hatte. Der mißhandelte Hotelier suchte bei der Behörde Genugthuung. Jetzt ist das folgende amtliche Schreiben an die Nyiregyházaer Stadthauptmannschaft gelangt: „Rafsa, 17. August. Es wird ersucht, den dortigen Casierer Michael Aldassy mit Bezug auf dessen Einschreiten vom 9. d. verständigen zu wollen, daß seine Angelegenheit mit dem Oberlieutenant Tassilo Graf Sztray des Husaren-Regiments Nr. 14 bereits endgültig ausgetragen ist, beziehungsweise letzterer mit der gesetzlichen Strafe belegt wurde. Renner, SM.“ — Wie verlautet, wurde Graf Tassilo Sztray nach Czernowitz verlegt.

*** Der Schatz in einem Buche.** Man meldet aus Turin: „Der der hiesigen Klinik zugehörte Assistent Dr. Biccarelli nahm dieser Tage aus der Bibliothek dieses Instituts ein Buch zur Hand und fand darin zwei italienische Rententitel im Werthe von 40,000 Lire. Das Buch war vor zwei Jahren mit noch anderen der Bibliothek von dem verstorbenen Dr. Giordano hinterlassen worden.“

*** Ein unheimlicher Fund.** Aus Fiume telegraphirt man uns: Der Schiffskoch des Dampfers „Billam“ wurde heute als schwerverdächtig betreffs des Dynamitfundes verhaftet.

*** Todesfall.** Gestern ist hier nach langem Leiden der Cheschirurg des Budapesters Franz Joseph Handelspitals Dr. Alexander Katusy v. Jelsó-Kápolna gestorben.

*** Eine Liebestragödie** spielte sich gestern in der hohen Tátra ab. Seit einigen Tagen fiel dort ein junges elegantes Paar auf, das mit Niemandem verkehrte. Der junge Mann, der überall in der Uniform eines Marine-Offiziers erschien, wurde gestern sammt seiner Begleiterin verhaftet. Im Gefängniß nahmen Beide Gift; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Das junge Paar ist angeblich aus Bápá und soll der Mann Joseph Becsák, die Dame Gisella Veremes heißen.

*** Gasexplosion im Garnisonsspital.** Heute Abends halb 8 Uhr erfolgte im Garnisonsspital Nr. 17 eine Gasexplosion, wobei zwei Soldaten und der Gasinstallationsarbeiter Szegny verundet wurden. Die Explosion entstand,

als Seggi mit einer brennenden Kerze an dem Nohre den Ort suchen wollte, wo das Gas ausströmte.

Postdefraudation in der Hauptstadt.

Heute Nachmittags wurde seitens der königl. Postdirektion bei der Polizei eine Anzeige in einer Defraudations-Affaire erstattet. Gelegentlich der am 12. d. vorgenommenen Revision wurde in der Anweisungsbuchhaltung Nr. 2 des Zustellungs-bureaus im königl. Postamt der Wetzrennstraße ein Betrag von tausend Gulden entdeckt und die Postdirektion ersuchte um die Ausforschung des Täters. Seitens des Oberstadthauptmannstellvertreters Bekány wurde Stadthauptmann Berczy mit der Durchführung der Angelegenheit betraut. Aus den der Klage beigelegten Dokumenten geht hervor, daß sich gegen den Post- und Telegraphenbeamten Adam Staudner der dringendste Verdacht richtet. Stadthauptmann Berczy schritt vor Allem zur Revision der von Staudner gefertigten Bücher und Notirungen. Hier ergab sich nun die Rechtfertigung des Verdachtes. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Summe des Ausfolgungsbogens, wie auch die Spezifikation der einzelnen Ausfolgungsbüchel gefälscht waren; da aber diese Schriften bei der täglichen Revision in die Ordnung gefunden waren und wieder nur in die Hände Staudner's zurückgelangt waren, so lag klar, daß nur Staudner, und zwar nachträglich die Fälschung vorgenommen haben konnte. Staudner wurde nun einem strengen Verhöre unterzogen. Anfangs verwarnte er sich auf das Entschiedenste gegen jede Beschuldigung. Die belastenden Momente gegen Staudner wurden indes immer erdrückender. Vergebens bemühte er sich, glauben zu machen, daß er die fehlende Summe irrtümlich den Zustellern ausgefolgt habe. Staudner erging sich später in den widersinnigsten Ausagen, bis er endlich gestand, die Summe unterschlagen zu haben, und zwar von den Geldern, welche behufs Zustellung an Adressaten anlangten. Gelegentlich der in der Wohnung Staudner's, äußere Kerepferstraße Nr. 1, II. Stock, vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde kein Baargeld vorgefunden und Staudner gab auf diesbezügliches Befragen an, daß er das defraudirte Geld bei den Rennen verspielt habe. Auf Grund dieser Ausagen erklärte Stadthauptmann Berczy den Postoffizial Staudner für verhaftet. Adam Staudner wurde im Jahre 1857 in Waizen geboren, absolvirte sechs Mittelschulklassen und trat später in den Dienst der ungarischen Staatsbahnen; hier ließ er sich einen großen Getreidediebstahl zuschulden kommen, für welches Verbrechen er vom Gerichtshofe zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt wurde. Nach seiner Entlassung unternahm er verschiedene Erwerbszweige; unter Anderem hatte er in Gran ein Wirthschaftsgeschäft. Nach dem Beamtenleben sich zurückziehend, legte er vor einigen Jahren die Postoffizialsprüfung ab und trat in den Dienst des Zustellungs-bureaus im Postamt der Wetzrenngasse.

Wieder ein Touristenunglück.

Eine Depesche aus Bozen meldet: Der Tourist Johann Schild, Bildhauer aus Meran, ist bei Besteigung der Pute im Tergelgebirge abgestürzt und erlitt so schwere Verletzungen, daß er als verloren gilt. Der Verunglückte hat tiefe Hinterhaupt- und Stirnwunden und hat die Sprache verloren. Er befindet sich in Lazins bei St. Leonhard. Eine Meraner Depesche meldet: Entgegen den Meldungen der Tagesblätter ist der in den Meraner Alpen abgestürzte Tourist nicht ein Bildhauer, sondern ein Tischlergeselle Namens Friedrich Johann Schild. Derselbe ist 25 Jahre alt und aus Westphalen zugewandert. Der Verunglückte ist am 20. Abends von der Lajiner Alpe abgestürzt. Der Absturz scheint in Folge Leichtsinnes erfolgt zu sein. Schild hat Kontusionen und Verletzungen am Kopfe erlitten und befindet sich noch immer in bewußtlosem Zustande.

Königsbierbrauerei in Steinbruch.

Nach im Laufe des Monats August wird unsere Haupt- und Residenzstadt um ein Etablissement bereichert werden, welchem trotz der starken Konkurrenz just auf diesem Gebiete eine extragreiche, ja glänzende Zukunft vorausgesagt werden darf. Dieses Unternehmen ist die neue, in großartigem Stile angelegte Königsbierbrauerei in Steinbruch, ein Etablissement, welches, mit einem Aktienkapital von zwei Millionen Gulden gegründet, sowohl über die materiellen Mittel als auch über alle anderen Bedingungen gebietet, um im besten Sinne des Wortes als eine Musteranstalt zu gelten. Bei der technischen Einrichtung der Königsbierbrauerei hat der Kostenpunkt kein Hinderniß gebildet. In den prächtigen Anlagen des Etablissements, die auch in Bezug auf architektonische Schönheit ihresgleichen suchen, hat all das, was die moderne Technik Vollkommenes produziert, Verwendung gefunden. Vorläufig für eine Jahresproduktion von 150,000 Hektolitern eingerichtet und eine Erhöhung der Produktion bis zur Höhe von 300,000 Hektolitern gestattend, erscheint die neue Königsbierbrauerei, neben ihrem praktischen auch einen eminent patriotischen Zweck zu erfüllen, indem sie zweifellos dazu beitragen dürfte, den noch immer bedeutenden Import ausländischer Biere wesentlich zu reduzieren. Die kommerzielle Leitung des Etablissements ist unseres Wissens Männern anvertraut, welche in jeder Beziehung die Garantien geschäftlicher Solidität zu bieten vermögen, und so fern Kapitalkraft, vollendete technische Behe-

und reger, das öffentliche Bedürfnis rasch erfassender praktischer Sinn die Gewähr für den Erfolg bedeuten, kann der neuen Königsbierbrauerei ein Erfolg prognostiziert werden, wie ihn sicherlich Jedermann Denjenigen wünscht und gönnt, die sich unter materiellem Engagement um die Förderung der vaterländischen Industrie bemühen. Wir wissen, daß das große Publikum dem neuen Unternehmen schon jetzt sympathisches Interesse entgegenbringt, und die ungewöhnliche Summe von technischer und kaufmännischer Intelligenz, die dem Etablissement zur Verfügung steht, gestattet die Annahme, daß die Leistungen der Königsbierbrauerei allen Anforderungen entsprechen und dem Unternehmen zahllose Freunde erwerben werden.

Für die Witwe und Waisen des Reservisten Leopold Freiwillig in Erlau sind uns neuerlich 22 fl. zugekommen, u. zw. von Mar Wettelheim u. Komp. 10 fl., Fröhlich u. Hof 5 fl., Heinrich A. Grünner 2 fl., Janaz Braun 2 fl., W. G. 3 fl. Wir werden die Summe ihrem Bestimmungsorte zuführen.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist noch vorwiegend heiteres Wetter, stellenweise mit Gewitterbildung, zu erwarten.

Familien-Nachrichten.

Herr Leopold Deutsch, Kaufmann in Pomogy (Wieselburger Kom.), verlobte sich mit Fräulein Gisella Schleisinger, Wittenz.

Herr Leopold Fuchs, Kaufmann in Számbel (Pester Kom.), verlobte sich mit Fräulein Mariska Trebitsch, Tochter des Herrn Adolf Trebitsch, Fruchthändler aus Nagy-Megyer (Komorner Kom.).

Herr Nathan Knapp, Dekonom in Felső-Köröskény, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Mathilde, Tochter der Frau Witwe David Braun aus Ersekújvár.

Herr Moriz Braun verlobte sich mit Fräulein Henriette, Tochter des Kaufmanns Herrn Leopold Frankl aus Budapest.

Herr Ludwig Schreiber, Grundbesitzer in Mezstúr, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Jenny Hartstein, Tochter des Herrn Peter Hartstein, Großgrundbesitzer in Debreczin.

Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. August. Infektionskrankheiten kamen vor 13, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 2, Malaria 4, Diphtheritis 2, Group —, Trachoma 2, Keuchhusten —, Diphtherie —, Rothlauf 1, Ruhrerpal-Fieber —, Ohrendrüsenzündung —, Kranke stand im Krankenhaus 1911, im Johannis-Hospital 298. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, in Spitälern 9.

Am 2. September beginnt im großen Damenkonfektions-Etablissement Pfeiffer und Berger, Budapest, Deák-gasse 13, der Verkauf von circa 20,000 Stück der neuesten Herbst- und Winter-Konfektions-Stücke, bestehend aus den elegantesten engl. Damenkrägen, Herbst-Jaquets, Regenmänteln, Sammt- und Seidenkrägen, Winter-Jaquets, Plüsch-Jaquets, Plüschmänteln, Plüsch- und Phantasie-Krägen, Castus- und Pelzkrägen, Radmänteln, Theater- und Konzert-Umhüllen, Kindermäntel, Pelzwaren und Damen-Kleiderstoffen. Die fabelhaft billigen Preise der Konfektionsstücke beginnen schon bei fl. 1.50, 2.50, 3.—, 5.—, 10.—, 20.— und aufwärts, und ist es für jede hochgeschätzte Dame lohnend, in erster Reihe dieses Etablissement aufzusuchen. Damen-Toiletten und alle Sorten Konfektionsstücke werden im eigenen Atelier nach Original Pariser und Berliner Modellen angefertigt.

Brände.

Bei dem Brande in Sillein sind zehn Häuser an der Nordostseite des Hauptplatzes, welche der Brand vom Jahre 1886 verschonte und die noch Schindeldächer hatten, abgebrannt. Durch das rasche und thatkräftige Eingreifen der Feuerwehren von Sillein, Zvonice, Banova und Rutka wurde trotz Wassermangels der Brand rasch lokalisiert. Weitere Häuser wurden durch das Abheben der Dächer gerettet. Das Feuer hat nur die Dächer und die auf den Böden befindlichen Gegenstände verzehrt. Die guten Mauern der Häuser hinderten das Eindringen des Feuers in die Stockwerke, so daß alle Inwohner delogirt werden konnten. Das Feuer entstand um 8 Uhr Abends durch die Unvorsichtigkeit einer Magd auf einem Dachboden und dauerte bis 1 Uhr Morgens. Es ist kein Mensch umgekommen. Zwei Löschmänner wurden durch stürzende Balken verletzt. Ein von einer Leiter gestürzter Wachmann ist mit Kontusionen davongekommen.

Aus Preßburg wird telegraphisch gemeldet: Heute Morgens um 2 Uhr brach hier ein verheerender Brand aus, welchem in kurzer Zeit das Brauhaus mit allen Nebengebäuden zum Opfer fiel. Von den beiden benachbarten Häusern in der Fischgasse, welche den Familien Ganga und Gatt gehören, brannte der Dachstuhl ab. Große Bier- und Malzvorräthe wurden vernichtet, wie überhaupt der durch das Feuer angerichtete Schaden sehr groß ist.

In Groß-Becskerek ist heute Nachts die Winger'sche Dampf-mühle abgebrannt; große Mehl- und Getreidevorräthe sind vernichtet worden. Der Schaden beträgt 80,000 Gulden. Die Mühle war auf 40,000 Gulden versichert.

Ueber den Brand in Pörtischach wird noch gemeldet:

Der Sänger Herr Streitmann erlitt bei der Hilfeleistung mehrfache Brandwunden. Auch Burgschauspieler Müller soll leichte Verwundungen erlitten haben. Das Restaurant wird jedenfalls bald wieder aufgebaut werden. — Die ganze Nacht mußten die Löscharbeiten fortgesetzt werden. Noch jetzt, 9 Uhr Vormittags, steigt Rauch aus den Trümmern auf. Herr Wahlfisch ist heute hier angekommen. Die Stimmung unter den Kurgästen hat sich beruhigt. Das größte Bedauern erwecken die Bediensteten und die Kellner des Restaurants, die all' ihr Hab und Gut, ihre Ersparnisse und ihre Garben verloren. Ihre Wohnräume lagen in der unmittelbaren Nähe des Kamins, in welchem der Brand zum Ausbruche kam; daher kam es, daß aus denselben absolut nichts zu retten war. Die Kassierin in der Küche erzählte, daß sie alle Ersparnisse, die sie seit ihrem 12. Lebensjahre gesammelt, in einer Brieftasche verwahrt hatte, die mit dem Koffer verbrannte. Einzelne Kellner verlieren Beträge von 60 fl. bis 100 fl., die Oberkellner sogar Summen von 700 fl. Die Leute klagen und jammern über den Verlust, von dem sie vorherhand nicht das Geringste hereinzubringen vermögen, da sie durch den Brand auch ihre Erwerbquelle verloren haben.

Aus Trient wird gemeldet:

Am 21. d. brach in Tione um halb 3 Uhr Nachmittags in einem Bauernhause in der Nähe des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft angeblich durch die Nachlässigkeit oder Böswilligkeit eines schwachsinnigen Kindes ein furchtbarer Brand aus. Ueber fünfzig Häuser wurden zerstört, darunter die Postkanzlei, die Kanzlei des Landesgefängnisses und das Telegraphenamts. Ueber 130 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist sehr hoch. Viele Häuser sind nicht versichert.

Theater, Kunst und Literatur.

* Frau Marie Jákai tritt am 27. d. zum ersten Mal nach den Ferien im Nationaltheater auf, u. zw. in „Macbeth“. Am 7. September wird Stephan Tolod's Lustspiel „Uj emberok“ mit neuer Rollenbesetzung gegeben. Suderman's „Schmetterlingsflucht“ gelangt am 20. September zur ersten Aufführung. Im Laufe des September wird auch Shakespeare's „Hamlet“ gegeben mit Rihályfi in der Titelrolle; den König wird Szacsnya, den Geist Bercsenyi, den Polonius Emerich Sziget, die Königin Frau Jákai, die Ophelia Frau P. Márkus geben.

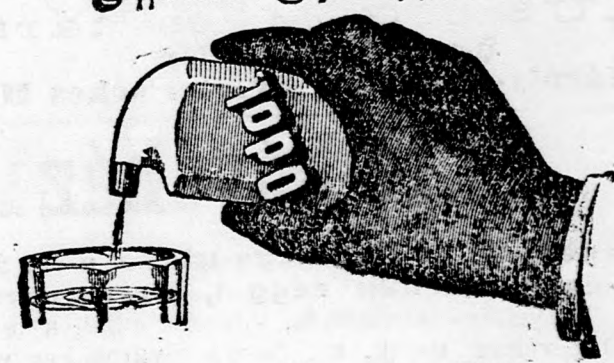
* Frau Serena Fan, die ehemalige Heroine des Budapest Nationaltheaters, wird sich schon am 29. d. als Medea dem Wiener Publikum im Deutschen Volkstheater vorstellen.

* Ein Werk, das allenthalben mit Freuden begrüßt werden wird, ist soeben im Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung Karl Grill erschienen: „A házassági jogok anyakönyvtörvény kézikönyve“ (Handbuch des Eherechts und des Matrifelgesetzes) vom Gerichtsrath Dr. Deiber Márkus. Das fast 700 Seiten starke Buch enthält die am 1. Oktober d. J. ins Leben tretenden Gesetze 31, 32 und 33 vom Jahre 1894 und sämtliche auf dieselben bezughabenden ministeriellen Verordnungen, Instruktionen, Formulare u. s. w. in Begleitung eines eingehenden Kommentars, der, aus fachkundiger Feder stammend — nimmt doch der Verfasser bekanntlich selbst an den kodifizatorischen Arbeiten im Schoße des Justizministeriums theil, wie er auch zu den tüchtigsten und fleißigsten juristischen Schriftstellern gehört — höchst willkommene Erläuterungen zu den in Rede stehenden wichtigen Gesetzen bietet. Abgesehen jedoch hiervon, ist das vorliegende Werk, welches zum ersten Mal das gesamte umfangreiche Material des neuen Eherechts und Matrifelgesetzes in erschöpfender Vollständigkeit zusammenfaßt, ein standard work für Politiker, Juristen, Verwaltungsbeamte und die zunächst interessirten Matrifelführer. Preis des von der „Hungaria“-Druckerei gediegen ausgestatteten voluminösen Bandes brochirt 6 fl., gebunden 7 fl.

Gerichtshalle.

— (Ein grausamer Lehrer.) Die Verhandlung gegen den Rátos-Palotaa Lehrer Johann Laki, der die seinem Unterrichte anvertrauten Zöglinge in brutaler Weise mißhandelte, endete bekanntlich mit der Verurteilung desselben zum Amtsverlust. Dabei wird es jedoch nicht sein Bewenden haben. Ohne nämlich eine von den Eltern der mißhandelten Kinder eventuell zu erstattende Kriminalanzeige abzuwarten, hat die Staatsanwaltschaft — wie wir erfahren — gegen Laki wegen des Verbrechens und Vergehens der Körperverletzung in §. 301 und 302 St.-G. beim Gerichtshof für den Pester Landbezirk eine Strafanzage erstattet. Das Verfahren wird daher ex officio gegen Laki eingeleitet, weil das ihm zur Last gelegte Verbrechen von Amtswegen zu verfolgen ist.

Offener Spreßsaal. *)



Das Beste für die Zähne.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

St. Lukasbad Schwefelschlammbad
mit großartigen offenen und gedeckten
Bassins in denen sich das Thermalwasser
3mal täglich erneuert. **Bouche-Mas-**
sage, Schlammbäder, billige und
schöne Wohnungen, Schwimm-
schulen, Mannenbäder und Damenbäder
etc. Prospekte gratis durch die Direktion

Paula Reich,
Budapest,
Leopold Goldschmiedt,
Nagy-Röcze,
Verlobte.

Erlaube mir, den geehrten Damen zur Kenntnis
zu bringen, daß ich eine **Lehranstalt für Damen-**
schneiderei errichtet habe und beginne der Unter-
richt am 1. September. Auch werden Kleider nach
neuester Fagon angenommen und verfertigt.
ELISE THE N,
Karlsring 9, 3. Etage, I. Et.

Korytnicza.

Zufolge günstiger Witterung und mit Rücksicht auf die
vorgerückte Saison stellt die Badeverwaltung den p. t.
Gästen Wohnung, Verpflegung und Badegebrauch
für 3 fl. täglich
zur Verfügung.

Militär-Tuche

in Feinstrich und Kommiß (ungarisches Erzeugniß) in
allen Qualitäten und Farben, ebenso für Feuerweh-
r-Anzüge, Spezialitäten, solide Waare, billigst bei
Aron Braun & Söhne, Tuchhandlung,
Budapest, Elisabethplatz 14.

Társ kerestetik.

Egyik legnagyobb vidéki városban már bevezetett és első
rangú czegek képviselőivel rendelkező fűszer- és gyarmat-
ár-ügynökség oly társat keres, ki minimum 2-3 ezer
forint készpénzzel rendelkezik és személyesen is működ-
hetik az üzletnél. Olyanok kik a magyar és német nyelv
keres. levelezésében és a szakmában jártasok előnyben
részesítettek. Biztos jövedelem évente négy ezer forint.
Ajánlatokat kérem szeptember hó 8-áig a lap kiadóhiva-
talához (M. 3000) czímen küldeni.

Popper Károly ügy sajtó, valamint
özv. **Popper Lajosné** szül. **Csillag Ro-**
zália, Boschán Jakabné szül. **Csillag**
Berta és ferje **Boschán Jakab, Heidel-**
berg Mórné, szül. **Csillag Kornélia** és
ferje **Heidelberg Mór,** özv. **Deutsch La-**
josné szül. **Csillag Aranka, Popper**
István és neje szül. **Heidelberg Hona,** öz.
Csillag Béla és neje szül. **Geiger Flóra,**
Csillag Kálmán és neje szül. **Heumann**
Szidónia, Csillag Antal és neje szül. **Tei-**
telbaum Heléna és az ös-zes rokonság ne-
ven szomorú szívvel jelentik felejtethetlen sz-
retett nevének, illetve meny, testvér, sógornő és
rokonak

Popper Károlyné szül. Csillag Etelkának

élelének 35 ik és boldog házaságának 16-ik évé-
ben folyó hó 23-án rövid betegség után bekövet-
kezett gyszos elhunytát.
A dr. ga halott hült tetemei folyó hó 25-én
délután 11 órakor fognak a kerepesi-uti izraelita
sírkertben levő imaházból örök nyugalomra
helyeztetni.

Budapest, 1895. évi augusztus hó 24. én.
Aldás és béke lebegjen hamvai felett.
Csendes részvét és koszorúk mellő-
zése kéretik.

MITTHEILUNG.

Die bestrenommierte **Herrenschneider-Firma**
Tauszig M. és társa

IV., Károly-körút 24. szám,
bringt ihren verehrten Kunden zur geneigten Kenntnis,
daß sie wegen Vergrößerung ihres Establishments ihren
Salon im selben Hause 1 St. etablirt und ladet hiemit die
verehrten Kunden zu zahlre chen Bestellungen ein. Mit
der Versicherung, daß wir wie vorher bestrebt sein wer-
den, alle unsere werthen Kunden auf's Beste zu rieden
zu stellen, verharren hochachtungsvoll
TAUSZIG M. és társa,
Herrenschneider-Salon,
IV., Károly-körút 24., Rigler'sches Haus.

Az „Elite-kávéházak“

a Kerepesi-ut és Kazinczy-utca sarkán e
hó 25-én, vasárnap reggel, nyitjuk meg.
Modern kényelm. berendezés, kitűnő kávé, a le job-
minőségű kav-házi italok, a ös-zes fővárosi és vidéki
lapok, kényelmes és világ s át-kszobák. — Billard-aszta-
lank s a hozzájuk tartozó ját-észközök a monarchiában
páratlanok.
Winkler Vilmos Adorján Gy. uia.

Ungar. landwirthschaftliche Bankom- mission-Aktiengesellschaft,

Budapest, Andrassy-út 51.

Wir beehren uns hiermit die höf. Mittheilung zu
machen, daß unsere Waarenabtheilung ihre Thätigkeit
begonnen hat, und in ihrem Wirkungskreise folgende
Geschäftszweige kultiviren wird, u. zw.:

a) den kommissionarischen Kauf und Verkauf
von effektiven Getreide, Hülsenfrüchten, Sämereien
und sonstigen Landesprodukten sowohl hier als auch
in der Provinz.

b) den kommissionarischen Kauf und Verkauf
der an der Budapester Waarenbörse in Verkehr
stehenden Termin-Getreide, Landes- und Wahl-
produkte.

c) die Beforgung der Einlagerungen von
Getreide, Hülsenfrüchten, Sämereien und sonstigen
Landesprodukten und entsprechende coulaute Be-
rechnung derselben.

Indem wir unsere Dienste dem p. t. Publikum
bestens empfehlen, versichern wir schon im Vorhinein
der gewissenhaftesten Ausübung der uns zu ertheilenden
Ordres, da es stets unsere Aufgabe sein wird, das
vollste Vertrauen unserer Klienten zu erlangen.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

Hypothekar-Darlehen

von Beträgen über

fl. 15,000 mit

5% Annuität

durch

Ungar. Landwirthschaftliche Bankom-
mission-Aktien-Gesellschaft,
Budapest, Andrassy-ut 51. szám.

B. T.

Hiedurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige,
daß ich meine Geschäftsverbindung mit den Herren Lud-
wig Bauer und Bruder freundschaftlich gelöst und in der
Széchenyigasse 3 eine Niederlage meines Kron-
dorfer Sauerbrunnens (Kronprinzessin Stephanie-
Quelle) unter der Firma

Budapester Niederlage der Brunnen-Unterneh-
mung Krondorf, Carl Gölsdorf

errichtet habe mit deren Leitung ich Herrn Siegfried
Schneider beauftrage.

Indem ich für das meinem Krondorfer durch
eine lange Reihe von Jahren entgegengebrachte Wohl-
wollen verbindlichst danke, erlaube ich mir die höfliche
Mittheilung zu machen, daß der Krondorfer nach wie
vor in allen Mineralwasser- u. Delikatessenhandlungen,
Restaurants etc. zu haben ist.

Brunnen-Unternehmung Krondorf,
Carl Gölsdorf.

Lokalveränderung.

Mein

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft
befindet sich von nun ab:

V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlergasse).

Bemerke hierbei, dass ich die bishe-
rigen mässigen Preise, die auf jedem Stück
ersichtlich sind, auch ferner beibehalte

Ellinger Albert,
Juwelier.

Telegramme.

Der Brief des Generals Munier.

Berlin, 24. August. (Privat-Tele-
gramm.) Das auswärtige Amt hat Erkundi-
gungen eingezogen, ob General Munier, der
im „Figaro“ den Schmähbrief gegen
die deutschen Offiziere veröffentlichte,
noch aktiv oder außer Dienst ist. Nur in ersterem
Falle werde eine geeignete Abwehr des verleum-
derischen Angriffs erfolgen. Die meisten Blätter
beurtheilen den Zwischenfall dahin, daß es auf
eine Fingertlüge mehr oder weniger nicht mehr
ankomme und daß Verachtung die einzige
angemessene Antwort auf das Schreiben sei.

Berlin, 24. August. Wie die „National-
zeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt, sind
wegen des im Pariser „Figaro“ ver-
öffentlichten Briefes des Generals
Munier betreffend die angeblichen Plän-
derungen durch deutsche Offi-
ziers in Elsaß-Lothringen und namentlich be-
treffs des Passus „Diebsbänden, die vom Haupt-
quartier ihre Instruktionen erhielten“, von zustän-
diger Stelle Erkundigungen eingezogen
worden, ob Munier noch aktiv oder be-
reits außer Dienst sei. Sollte letzteres
der Fall sein, schreibt die „Nationalzeitung“, so
wird sein Nachwerf unseres Erachtens sich nicht
über das Niveau der zahlreichen ähnlichen Er-
findungen erheben und kaum größere
Beachtung verdienen.

Eine Höllenmaschine.

Paris, 24. August. Der Chef des Rechts-
bureaus des Bankhauses Rothschild in der Rue La Fayette
Giodkowitz eröffnete heute Nachmittag einen an
die Person des Barons Rothschild adressirten Brief,
welcher zwischen zwei Lagen Karton ein Zünd-
präparat enthielt. Durch die Explosion des
Zündmittels verlor Giodkowitz das rechte
Auge und die Finger der rechten Hand. Der Urheber
des Attentats ist unbekannt geblieben. Von der Brief-
sendung sind nur einzelne Fragmente aufzufinden ge-
wesen.

Paris, 24. August. Der durch das Atten-
tat verwundete Beamte des Bankhauses Roths-
schild, Jakobsky — so der richtige Name —,
ist 50 Jahre alt. Er war ursprünglich Notar in
Metz und optirte für Frankreich. Im Jahre 1871
trat er in das Bankhaus Rothschild ein. Erst vor
einigen Tagen war er aus der Schweiz, wo er
seinen Sommerurlaub zugebracht, zurückgekehrt. Ja-
kobsky öffnete niemals an das Bank-
haus gerichtete Briefe, sondern besaß
sich nur mit denjenigen, welche per-
sönlich an den Baron Alphons Rothschild ge-
richtet waren. Sofort nach Bekanntwerden des Atten-
tats verfügten sich der Generalsekretär der Polizei-
Präfektur Laurent in Vertretung des abwesen-
den Präfekten und der Chef des technischen Labora-
toriums Girard nach der Rue La Fayette, wo festgestellt
wurde, daß die Höllenmaschine in einem
großen weißen Couvert eingeschlossen war. Girard
gelang es, die Höllenmaschine wieder
zusammenzusetzen. Dieselbe mußte aus zwei Kartons
blättern bestanden haben, zwischen welche ein großes
Quantum von Zündmasse gebracht worden war. Die
Ränder der Enveloppe mußten verstärkt worden sein,
um die Person, welche sie öffnen wollte, zu zwingen,
derselben einen leichten Stoß zu geben. Uebrigens
war der Apparat mit einem leichten Ent-
zündungskörper versehen. Es ist überraschend,
daß der Brief zahlreiche Abblitterungen der
Marke durchdringen konnte, ohne daß es zur
Explosion kam. Dem verwundeten Beamten wurde
in dem Salon der Bank von zwei Ärzten die erste
Hilfe geleistet. Das linke (nicht wie ursprünglich ge-
meldet wurde rechte) Auge ist vollständig verloren.
Um halb 7 Uhr wurde der Verwundete nach seiner
Wohnung gebracht. Ueber das Motiv der That be-
stehen zahlreiche Vermuthungen, doch hält man die-
selbe eher für ein anarchistisches Attentat, als für
einen Akt der Privatrache.

Paris, 24. August. Das Briefcouvert, welches
die Höllenmaschine barg, trug die Adresse
des Barons Alfred Rothschild. Da
der Letztere verreist war, wurde der Brief dem
bevollmächtigten Oberbeamten Jakobsky über-
bracht.

Paris, 24. August. An weiteren Einzelheiten
über das Attentat im Hause Rothschild wird berich-
tet, daß Jakobsky im Einlaufe ein umfangreiches,
mit schwarzen Siegeln verschlossenes Schreiben be-
merkte und es in der Voraussetzung, daß es größere
Akten enthalte, beiseite gelegt hatte. Jakobsky pflog
inzwischen eine Unterredung mit einem Kollegen und
entschloß sich, nach derselben den Brief mit einem
Taschenmesser zu öffnen, wobei er auf eine
geschickt verborgene Schnur einen Druck ausüben
mußte. Dieser Faden stand mit einem Häkchen in Ver-
bindung, welches auf eine Knall-Quecksilbermasse wirkte,
die auf ungefähr 50 Gramm geschätzt wird. Jakobsky
wurde an mehreren Stellen im Gesicht verwundet.
Die Entfernung des linken Auges und dreier Finger
der rechten Hand erscheint nothwendig. Der Generalse-
kretär der Polizeipräfektur, Laurent, ist der Mei-
nung, daß die angewendete Zündmasse die gleiche
sei, wie jene in der geheimnißvollen Sendung, welche
jenerzeit an die Deputirten Treille, Etienne und
Constans abgesendet wurde. Die Polizei stellt eifrige
Nachforschungen darüber an, auf welchem Postamte
die Briefsendung aufgegeben worden war.

Sinrichtung eines Engländers.

Spaa, 24. August. (Privat-Telegramm.)
England richtete an die belgische Regierung eine
Beichwerdenote wegen Sinrichtung
des Engländers Stodets, der auf Befehl des

Gouverneurs des Kongostaates beim Waffengebrauch ermordet und vom Kriegsgericht verurtheilt wurde.

Brüssel, 24. August. Betreffs der Hinrichtung des Händlers Stokes schreibt das Antwerpener Blatt "Matin": Schon seit längerer Zeit wußten die belgischen Offiziere, daß die Mahdisten im Besitz von Winchester-Gewehren wären. Da die Mahdisten keine Munition erhalten konnten, waren keine Nachforschungen angestellt worden, auf welche Weise die Waffen nach dem Congo gebracht und verkauft werden konnten. Bei einem Zusammenstoß zwischen den Vorposten und den Mahdisten wurden mehrere Schwarze getödtet und eine Anzahl verwundet. Beim Entfernen der Kugeln aus den Wunden stellten die belgischen Offiziere fest, daß die Kugeln aus Winchester-Gewehren herstammten. Ein in die Gewalt der Belgier gefallener Feind gestand, daß die Munition von einem Engländer geliefert worden sei, der zum Transport der M. gelang. Den Engländer Namens Stokes festzunehmen, als er Kriegs-Contrebande machte. Die Bestrafung erfolgte unmittelbar, da er sich um einen speziellen Fall handelte, der dem Gerichtshof in Boma nicht überwiesen werden mußte. Das Eisenblech und die Stoffe, gegen welche Stokes die Munition eintauschte, wurden konfisziert.

Aus Bulgarien.

Sophia, 24. August. Mit der Anschuldiung des Polizeikommissärs Zurokoff wegen Mithuld an der Ermordung Stambuloff's verhält es sich wie folgt: Morfoss ist nur angeklagt wegen seines Einschreitens bei der Verhaftung des Dieners Stambuloff's. Der Staatsanwalt hat bisher keine Forderung gestellt, ihn des Amtes zu entsetzen. Morfoss hat einen Urlaub nach Konstantinopel angetreten, nachdem der Fürst ihm denselben durch Ulas bewilligt und Morfoss in Abschiedsaudienz empfangen hat. Der Minister des Innern hat sich verpflichtet, Morfoss zu stellen, sobald das Gericht dies verlangen würde. Gegen Zurokoff liegen ernsthafte Anklagen vor. Der Staatsanwalt beschuldigt ihn der Nachlässigkeit in Verfolgung und Auffindung der Mörder. Die Anschuldiung basiert auf der Annahme, daß einer der Mörder eine Zeit lang sich im Bereiche des Polizeikommissariatsbezirktes Zurokoff's verborgen haben soll und daß Zurokoff den Namen der Mörder kenne. Auf diese Mittheilungen hat der Minister des Innern seine Zustimmung zu der gerichtlichen Verfolgung Zurokoff's gegeben und ihn des Dienstes entlassen. Die Mittheilung, daß Zurokoff entflohen sei, wird von zuständiger Seite als falsch bezeichnet.

Sophia, 24. August. Gestern Abends wurde der Stadtheil Vetsch-Bunar vom Militär zerstört, wobei die Polizei in zahlreichen Wohnungen Hausdurchsuchungen vornahm. Die Maßregel erregt allgemeines Aufsehen, doch ist über die Ursache derselben nichts bekannt; das Ergebnis der Untersuchung wird von der Polizei geheimgehalten, aus verlässlicher Quelle verlautet jedoch, daß die Polizei in einem Hause zwei Bomben vorgefunden hat. Nähere Details sind zur Stunde nicht bekannt.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Graf Bardeni ist um 9 Uhr 35 Minuten Abends nach Lemberg abgereist.

Paris, 24. August. (Privat-Telegramm.) "Matin" meldet aus Petersburg, die russische Behörde hätte den deutschen Vereinen und Klubs verboten, das Gedächtnis zu feiern, auch wenn dies innerhalb der Klublokalitäten geschieht.

Paris, 24. August. (Privat-Telegramm.) "Gaulois" meldet, daß 5000 Mann aus Madagaskar frank zurückkommen. Das Regiment Nr. 200 sei ganz ausgerieben. In Doulon sind 600 schwerverletzte Soldaten eingetroffen, 27 starben während des Transports. Auch andere Blätter bringen sehr pessimistische Meldungen aus Madagaskar.

Bahonne, 24. August. Nach einer aus Madrid stammenden Nachricht vom 20. d. sei das Gerücht verbreitet, daß demnächst der Ausbruch von Unruhen zu gewärtigen sei. In Valencia sollen militärische Vorkehrungen getroffen worden sein. Es heißt, daß die kubanischen Flibustier Kommissäre nach Spanien senden würden, um zu Unruhen aufzureizen und hierdurch die Ablendung von Verstärkungen nach Kuba zu verhindern. Die spanische Regierung setzt jedoch volles Vertrauen in die Armee. Nichtsdestoweniger treffe sie alle Maßnahmen, um etwaigen Zwischenfällen entgegenzutreten.

Konstantinopel, 24. August. Die jüngste Antwortnote der Pforte wurde von Seite der Botschafter Russlands, Englands und Frankreichs ihren Regierungen behufs Einholung von Instruktionen übersendet. Der bulgarische diplomatische Agent Dimitroff erneuerte bei der Pforte die Versicherungen bezüglich der von der bulgarischen Regierung zur Eindämmung der mazedonischen Bewegung, sowie zur Verhinderung der Bildung von Banden und des Grenzübertrettes getroffenen strengen Maßregeln, wodurch wie versichert wird — die durch den Ueberfall von Samakli sehr erbitterte Stimmung der türkischen Regierungskreise sich wesentlich beruhigt habe.

Konstantinopel, 24. August. Gestern Abends wurde in Stambul ein Armenier Namens Ughurlian, welcher im Dienste der Geheimpolizei stand und Mitglied des Prebureaus war, ermordet. Man glaubt, daß der Mörder Ughurlian's ein Agent des Revolutionärs Komititz sei.

Fiume, 24. August. Nach einer amtlichen Meldung wurde heute in der Nähe des Valerie-Molo ein etwa vier Meter langer Haifisch gesehen.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Wie das "N. Br. Tgbl." aus Paris meldet, wird Erzherzog Franz Ferdinand den Winter auf Madeira verbringen.

Berlin, 24. August. Auf dem Manövergelände bei Berlin erkrankten gestern in Folge Hitze etwa zwanzig Soldaten; zwei sollen gestorben sein.

Rom, 24. August. (Privat-Telegramm.) Wiener Blätter bringen ungünstige Mittheilungen über das Befinden des italienischen Kronprinzen. Die Aerzte hätten eine Reise nach dem Norden empfohlen.

Palermo, 24. August. In dem Mühlen-Etablissement Scommaco explodirte ein Kessel, wodurch das Gebäude einstürzte. Sechs Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bisher wurden drei Leichen hervorgezogen. Zwanzig Personen erlitten Verwundungen, davon mehrere solche schwerer Natur. An der Bergung der Verschütteten wird eifrig gearbeitet. Die Behörden und Truppen fanden sich auf der Unglücksstätte ein.

Rotterdam, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die holländische Regierung bewilligte die Auslieferung Gustav Bingen's, welcher sich im Spital außer Lebensgefahr befindet.

Wien, 24. August. Die niederösterreichische Statthalterei gibt bekannt: Nachdem die Schweinepest in den Komitaten Bereg, Ulfö-Zehrer und Sáros laut ärztlicher Mittheilung erloschen ist, ist die Einfuhr von Schweinen aus obigen drei Komitaten unter Beobachtung der üblichen Modalitäten vom 27. d. ab gestattet.

Genua, 24. August. Der Masserkurator des Falliments Bingen erstattet den Gläubigern einen ausführlichen Bericht über die Geschäftsbewahrung, in welchem er erklärt, das Haus sei das Opfer einer geradezu wahnwitzigen Spekulationswuth. Die Unordnung in der Buchführung war eine unglückliche; eine verlässliche Bilanz sei bloß aus dem Jahre 1892 vorhanden. Die Kassbücher zeigen eine schauerhafte Nachlässigkeit. Der Bericht schließt mit der Erklärung, daß eine Rückdatirung des Falliments nicht in Aussicht genommen sei.

Belgrad, 24. August. Das heutige Amtsblatt publizirt eine Verordnung des Ministers des Innern, durch welche die Einfuhr von Schweinen und allen von Schweinen herrührenden Fleisch- und Fettwaaren, sowie Leder und Vorstufenfabrikaten aus Oesterreich-Ungarn und Bosnien verboten wird.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 250.25, Lombarden 47.10, Franzosen 172.25, Diskonto 228.—, Dresdener 169.25, National 147.12, Deutsche 200.37, Handels 163.37, Harpener 169.40, Laura 144.50, Bochumer 165.37, Gelsen 182.62, Dortmund 75.—, Hibernia 171.75, ungar. Kronenrente 99.75, ungar. Goldrente 103.60, Italiener 90.12, neue Russen 67.70, Rubel 219.75, Mexikaner 94.62, Gotthard 185.12, Schw. Central 146.25, Schw. Nordost 142.25, Schw. Union 99.80, Sura-Simplon 106.25, Buschtiebrader 275.—, Raaber 55.—, Meridional 126.50, Mittelmeer 94.20, Darmstadt 160.87, 1893er Mexikaner 91.62, Edison 241.—, Henry 80.90, Braunsch. 128.50, Sura-Cenuß 24.—, Buenos —, Dynamit 161.—

Frankfurt, 24. August. (Abendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 339.25, Südbahnaktien 961.—, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 348.25, Italiener —, Wiener Bantverein 142.87. — Fest.

Damburg, 24. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.70, österreichische Kreditaktien 338.75, 1880er Rente 133.—, Südbahn 233.—, Italiener 90.—, österreichische Goldrente 103.90, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.90, Staatsbahn 857.50. Fest.

Paris, 24. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.37, 4 1/2prozentige Rente 107.25, d. u. Staatsbahnaktien 863.75, Südbahnaktien —, französische amortisierbare Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 103.60, 4prozentige ungar. Goldrente 102.93, Ottomanbank 750.—, österreichische Bodenkredit 1420.—, österr. Länderbank 600.—, Türkenlose —, Banque de Paris 895.—, Alpine 205.—, türkische Tabak-Aktien 513.12, Italiener 89.70. Fest.

London, 24. August. Consols 107 1/2.

Newyork, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 67 1/2, per September 67.50, per Oktober 67 1/2, per Dezember 69.50, per Frühjahr —, Mais per September 40 1/2.

Chicago, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 64.25, Mais per Mai 1896 32.—

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.)

(Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß 6 fl. 70 kr. bis 7 fl. 10 kr., Banater 6 fl. 55 kr. bis 6 fl. 95 kr., Stuhlweissenburger 6 fl. 70 kr. bis 7 fl. — kr., slovakischer 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 95 kr., Bäckstark zu 6 fl. 60 kr. bis 7 fl. — kr., Wieselburger 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 90 kr., ab Südbahn 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 90 kr., Marchfelder 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 85 kr., Ufance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst 6 fl. 68 kr. bis 6 fl. 70 kr. — Roggen, slovakischer 7 fl. 9 kr. bis 7 fl. 11 kr., Pester Boden 6 fl. 5 kr. bis 6 fl. 20 kr., ab Südbahn 6 fl. 5 kr. bis 6 fl. 20 kr., anderer ungarischer 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 10 kr., österreichischer 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 10 kr., Ufance per Frühjahr 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 10 kr., Ufance per Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Frühjahr 5 fl. 84 kr. bis 5 fl. 86 kr. — Gerste: mährische 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 22 kr., slovakischer 8 fl. 10 kr. bis 9 fl. 75 kr., ab Südbahn 6 fl. 25 kr. bis 9 fl. — kr., nordmährische 6 fl. 25 kr. bis 8 fl. 50 kr., österreichische 6 fl. 40 kr. bis 9 fl. 50 kr., Brennergerste 7 fl. — kr. bis 8 fl. 50 kr., Futtergerste 6 fl. 50 kr. bis 6 fl. 25 kr. — Mais: ungarischer 5 fl. — kr. bis 5 fl. 50 kr., Cinquantin 7 fl. 70 kr. bis 8 fl. 20 kr., internationaler per Juni-Juli — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Juli-August — fl. — kr. bis — fl. — kr., per November-Dezember 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 55 kr., per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Daser, ungarischer, Merkantil 4 fl. 83 kr. bis 4 fl. 85 kr., geventert — fl. — kr. bis — fl. — kr., böhmischer, mährischer u. f. w. 6 fl. 85 bis 7 fl. — kr., Ufance per Frühjahr 7 fl. — kr. bis 7 fl. 25 kr., Ufance per Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst 5 fl. 99 kr. bis 6 fl. 1 kr.; Ufance per Frühjahr 6 fl. 22 kr. bis 6 fl. 24 kr. — Keps (Kohlweizen) prompte Lieferung 9 fl. 80 kr. bis 10 fl. 20 kr.; Rübsöl, raffiniert, prompte Lieferung 26 fl. — kr. bis 27 fl. — kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 16 fl. 30 kr. bis 16 fl. 50 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 40 kr. bis 12 fl. 70 kr., Nr. 2 11 fl. 40 kr. bis 11 fl. 60 kr., Nr. 4 10 fl. 50 kr. bis 10 fl. 80 kr., Nr. 6 10 fl. — kr. bis 10 fl. 20 kr., Nr. 8 9 fl. — kr. bis 9 fl. 30 kr., Nr. 9 5 fl. 60 kr. bis 6 fl. 25 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 10 fl. — kr. bis 10 fl. 50 kr., Nr. 2 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. — kr., Nr. 3 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 75 kr., Weizenkleie fein 3 fl. 55 kr. bis 3 fl. 70 kr.; ordinär 3 fl. 30 bis 3 fl. 45 kr.; Roggenkleie 3 fl. 95 kr. bis 4 fl. — kr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wiener Börse vom 24. August.

An der heutigen Börse entbehrte der Verkehr zwar wieder der Lebhaftigkeit, doch war die Tendenz im Hinblick auf die festen auswärtigen Notirungen und die leichte Ultimoverfugung eine freundliche. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Rente, Oesterreichische Kreditaktien, and various bank shares.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 402.37, ungarische Kreditaktien 488, Anglobank-Aktien 171, Bankverein 169.60, Unionbank 303.55, Länderbank 280.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 407.37, Lombarden 111, Elbethal 292.25, Nordwestbahn 291, Tabakaktien 243.25, Rima-Muranyer 288.75, Alpine 95.25, Mairente 101, ungarische Kronenrente 100, Türkenlose 73.75, Marknoten 59.18 per Kasse, 59.18 per Ultimo, Napoleond'ors 9.58 1/10.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Zu haben in allen besseren Buchhandlungen.

Im Fluge durch die Welt

| | | |
|--|---|--|
| Einbezahletes Kapital: 8.925,000 Gulden. | Bis jetzt in allen Sprachen 16 Millionen verkauft! | Häuser: in Berlin Ecke Leipziger- u. Friedrichstrasse; Chicago, U. S. A. (Amerika); London, 13a Cockspur St.; Paris, 20, Rue de la Chaussée d'Antin. |
| Reservefond: 1.400,000 Gulden. | | |

Zur gefälligen Beachtung!

In den ungarischen Kronländern haben nachverzeichnete Blätter den Generalvertrieb:

1. Kaschaner Zeitung für Zips.
2. Pressburger Zeitung für Oberungarn.
3. Siebenbürgisches Deutsches Tageblatt für Hermannstadt, Siebenbürgen.
4. Temesvárer Zeitung für Südungarn.

Die ungarische Ausgabe „Röptében a nagy világ körül“ ist nur durch die Administration des „Egyetértés“ zu beziehen.

Das Heft nur 30 kr., mit Porto 35 kr.

Abonnements zu 1 fl. 40 kr. (4 Hefte), 2 fl. 80 kr. (8 Hefte), 5 fl. 60 kr. (16 Hefte). Komplet gebunden 6 fl. 50 kr. in jeder Sprache.

Briefliche Bestellungen und Geldsendungen an
Direktor JULIUS LAURENCIC, BUDAPEST, PALAIS NEW-YORK.

Allen Aktionären

von Banken, Transport- u. Industrieunternehmungen,
allen Besitzern von Renten, Prioritäten, Losen etc. empfehlen wir die wöchentlich erscheinende „Oesterr.-ungar. Finanz-Rundschau“

Informatives Finanzblatt nebst vollständiger Verlosungsliste. Jahres-Abonnement nur **Einen Gulden.** — Probenummern gratis.

Redaktion und Administration der „Oesterr.-ungar. Finanz-Rundschau“,
Wien, I. Bezirk, Kohlmarkt Nr. 20.

CANADA.



Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als Canada, von Hamburg in 12-14 Tagen zu erreichen.

— Gesundes Klima! —

Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Ansiedler eine **freie Heimstätte** von 160 Acres = 250 preussische Morgen.

Eine ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch den obrigk. concessionirten Schiffs-Expedienten
M. Morawetz, Hamburg, Bergedorfer Strasse 1.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Fühnerungen und Hautwunden jeder Art

Ein Couvert dieses vorzüglichen Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 fr., in die Provinz 35 fr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“ Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.

Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Rintischgasse Nr. 12; Apotheke zum „Rothen Kreuz“ VI., Andrássy-ut 84.

Dr. EUGEN u. EMIL v. WÄGNER

Chemische Fabrik, Budapest, IX., Soroksárerög, 96.
Kohlensäure-Fabrik,
ANSTALT für GALVANISIRUNG und VERNICKLUNG
PATENT-SYPHON-FABRIK.
Einrichtung und Versorgung von **Sodawasser-Fabriken**

nach eigenem patentirten Verfahren.

Josef Mann,

Leinen- u. Damastwaarenfabrik in Nachod (Böhmen), erzeugt Weben, Betttücher, Handtücher, Abwischtücher, Tischzeuge und Damastwaaren. Muster und Preise gratis und franco. Begründet 1856.

Die besten Pumpen aller Art!



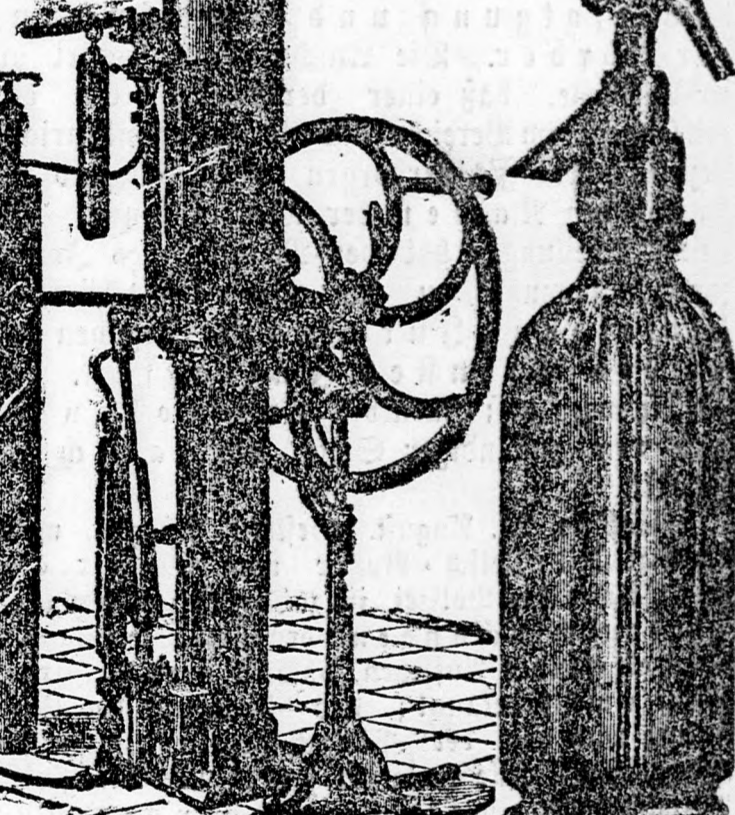
Die besten Pumpen aller Art!

Wind-Petroleum-Heissluft- **MOTORE**

Wasserleitungen für Wirthschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen, Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen unter reeller Garantie

JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur
Budapest, Kerepesi-ut 17.
Kataloge gratis und franco.

BIER-SCHANK-APPARATE.



FLÜSS. KOHLENS.

Ausschank des Bieres in unverbesselter gleicher Güte **bis zum letzten Glas.**

Empfohlen durch Anton Dreher's Bierbrauerei, I. ungarische Aktien-Bierbrauerei, Steinbr. bürgerl. Bierbrauerei Akt. Ges. Illustrirte Preislisten und Kostenüberschläge zu Diensten.

Kerepesi-ut 22. sz. | Kerepesi-ut 22. sz.

„Könyves Kálmán“

magyar irodalmi és könyvkereskedési részvénytársaság könyvkereskedési és könyvkiadóhivatali osztálya.

Budapest, VII., Kerepesi-ut 22. szám.

Van szerencsénk tudatni, hogy **Kerepesi-ut 22. sz. a.** jói berendezett könyv- és műkereskedést, valamint **könyvkiadóhivatalt** nyitottunk.

Raktárunkon képviselve vannak a tudomány összes ágai, a bel és külföldi irodalom minden jelesebb terméke, továbbá az összes tanintézetekben használt

Iskolai tan- és segédkönyvek:

Vidéki megrendeléseket postafordultával és a legnagyobb pontossággal intézünk el.

Kerepesi-ut 22. sz. | Kerepesi-ut 22. sz.

Ein Haupttreffer

von 50.000 Gulden für nur fl. 1.45*) zu machen auf eine 3perzentige Bodenkredit-Promesse. Ziehung 5. September 1895.

Erste Brigittenauer Wechselstuben-Gesellschaft **B. STEINER & Co., Wien, II., Staudingergasse 4** (im eigenen Hause.)

*) Gegen Einzahlung des obigen Betrages und 8 fr. Frantofürandung der Promesse (retommandir) und des authentischen Verlosungs-Anzeigers „Brigitta“.

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes

(Attest Wien, 3. Juli 1887)




KALODONT

viele **MILLIONEN** male erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen, zugleich billigstes **Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel.**

Ueberall zu haben.

BIER-SCHANK-APPARATE.



FLÜSS. KOHLENS.

Ausschank des Bieres in unverbesselter gleicher Güte **bis zum letzten Glas.**

Empfohlen durch Anton Dreher's Bierbrauerei, I. ungarische Aktien-Bierbrauerei, Steinbr. bürgerl. Bierbrauerei Akt. Ges. Illustrirte Preislisten und Kostenüberschläge zu Diensten.

Ausland.

Budapest, 24. August.

Brandbrief eines Generals.

Zu jenen in unserem gestrigen Leitartikel gemüthlichen Ausbrüchen der französischen Revancheleidenschaft ist auch jener unerhörte Brief zu rechnen, welchen der aktive General M u n i e r an den Kaiser „Figaro“ richtet, in welchem nichts weniger behauptet wird, als daß die deutschen Offiziere im Jahre 1870 an Diebstählen und Räubereien theilgenommen hätten.

Das demüthigste Schriftstück knüpft an den früheren Artikel des „Figaro“ an, in welchem ebenfalls verschiedene Beschuldigungen gegen die deutsche Armee erhoben worden, und fest dann fort: „Ich lege Werth darauf“, schreibt der General, „ein Detail mitzutheilen, welches eine Vorstellung von der ritterlichen Offenherzigkeit der deutschen Offiziere zu geben vermag. Der Schauplatz ist Voithringen, und zwar das Meuse-Departement, welches in dem schrecklichen Jahre von jenen Vandalen ausgeplündert worden ist, die ihre Instruktionen aus dem Hauptquartier empfangen. Ein höherer Offizier scheint eines Tages in einer der bedeutendsten Ortschaften des Meusethales und quartiert sich eigenmächtig bei einem reichen Grundbesitzer, ehemaligem Kavallerieoffizier, ein, der ihn mit der größten Courtoisie empfängt und das ganze Haus zu seiner Verfügung stellt. Der Soldner drückt sein Erstaunen darüber aus, die Kassen mit Schlüssel abgeperrt zu sehen; er sagt stolz zu seinem Gastgeber: „Halten Sie mich etwa für einen Dieb?“

„O Gott nein“, war die Antwort des Schlossherrn, den wir B. nennen wollen. „Es ist meine Gewohnheit“, fügte er hinzu, „die Schränke abzusperrern, um sie vor den Nachstellungen der Dienerschaft zu schützen.“

„Sie haben nichts von meiner Seite zu fürchten“, replizierte der Sieger, „wir achten fremdes Eigenthum.“ Am nächsten Tage konstatirte der Eigenthümer beim Abmarsch der Garnison, daß Wäsche, Juwelen, eine Hundegarantur von großem Werth, welche dem deutschen Offizier gefallen haben mochte, abgängig waren. Was kann man dem Bericht über diese Thatfache noch etwa Anderes hinzufügen, als daß sie nicht vereinzelt geblieben ist.

M u n i e r. Dieser Brief leistet in der That schon das Höchste an dummstücher Provokation. Ohne Namens- und Ortsangabe, auf eine zudem nicht einmal erwiesene That eines Einzelnen hin einen ganzen Stand zu beleidigen, gälte selbst im einfach bürgerlichen Leben als strafwürdige Unanständigkeit. Unendlich schwerer noch qualifizirt sich das Vorgehen des Generals angeichts der exponirten Stellung desselben und der unheilvollen Folgen, welche eine von einem Manne in dieser Stellung begangene Provokation nach sich ziehen kann.

Wie telegraphisch gemeldet, verlangen auch schon angesehene deutsche Organe von der Reichsregierung, daß sie dem beleidigten Offizierskorps Genugthuung verschaffe. Die Reichsregierung wird sich diesem Verlangen gar nicht widersehen können und die französische Regierung wird hoffentlich nicht zögern, die Genugthuung zu geben. Man hat ja vorläufig kein Recht, die französische Regierung des Einverständnisses mit den Revanchepetulanten beschuldigen zu dürfen; aber selbst wenn in den französischen Ministerien Gefinnungsverwandte des redbeligen Generals Munier sitzen sollten, darf eine Regierung, die ihr Ansehen wahren will, doch nicht zugeben, daß ein rufschädliches Journal und ein um seine Zurechnungsfähigkeit gekommener General den Zeitpunkt bestimmen, in welchem die große Abrechnung mit Deutschland stattfinden soll.

Zur Lage in Bulgarien.

Der zankosifische Vertrauensmann und Agitator Trakovic theilte dem Berichterstatter der „Politik“ mit, daß die Bevölkerung Bulgariens 99 Prozent Russenfreunde aufweise und daß der Haß gegen den Dreibund daraus entspringe, daß der Berliner Vertrag es war, der Bulgarien in die gegenwärtigen engen Grenzen gezwängt hat, während ihm Rußland im Vertrage von San Stefano ein fünfmal größeres Gebiet zuwies, daß ferner Abdul Kerim Pascha in Oesterreich ein Ehrenjähel gespendet wurde, während Oesterreich dem siegreichen Bulgarien in Serbien Halt zutief. Wenn der Koburger seine Kinder in der bulgarischen Religion erziehen läßt und an der Seite des bulgarischen Volkes in den Kampf zieht zur Erinnerung an die nationalen Ideale, dann werde die Unabhängigkeit mit Rußland von selbst erfolgen. Falls dann Rußland, trotzdem seine Bedingungen erfüllt worden, dennoch nicht den Koburger anerkennen sollte, dann würde das Volk nicht vom Fürsten Ferdinand lassen, und wenn er oder sein Nachfolger nicht auf dem Throne bleiben könnte, dann würden die Bulgaren keine Neuwahl vornehmen, sondern die Republik proklamiren.

Der bulgarische Minister des Aeußern Herr Nacsovic äußerte sich über die Lage seines Vaterlandes und über Stambuloff in einem vom Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ wiedergegebenen Gespräch folgendermaßen:

„Das Ausland täuscht sich, es hielt einen Mordakt für einen politischen Mord, es nahm den beklagenswerthen Umstand, daß unsere Polizei schlecht ist,

für die Thatfache, daß die Minister sich eines Segners auf schimpfliche Weise zu entledigen suchten. Als ich Minister an Stambuloff's Seite war, beantragte ich, einen österreichischen Polizeibeamten kommen zu lassen, der unsere Sicherheitswache organisire. Stambuloff lehnte den Antrag ab. Das hat ihn vielleicht das Leben gekostet. Er hatte meist schlechte Rathgeber; ohne sie hätte er Bulgarien verlassen, als wir zur Regierung kamen, wie folgender Vorfall zeigt: Wir waren einige Tage Minister, als ein Beamter athemlos zu mir gerannt kam. „Man heizt eine Lokomotive für einen Separatzug. Stambuloff will Bulgarien verlassen!“ sagte er. Ich beachtete die Meldung wenig und blieb ruhig bei meiner Arbeit. Nach einigen Augenblicken läutete es am Telephon, Stoiloff ruft mich an. „Stambuloff bereitet seine Abreise vor“, meldet er mir. „Glück auf den Weg!“ antwortete ich, und auch Stoiloff machte eine Bemerkung, die zeigte, daß er die Reise für ein sehr günstiges Ereigniß halte. Dasselbe trat aber nicht ein, offenbar aus den Gründen, die ich angedeutet. Stambuloff blieb und begann seinen Feldzug gegen uns. Ich habe eine Blumenlese der Angriffe aus jener Zeit: „Wenn Stambuloff wieder Minister ist, wird Nacsovic gehen!“ „Wenn Stambuloff zur Macht gelangt, wird Stoiloff im Kerker täglich gestäubt werden!“ Der eine Minister wurde der Bestechung, der andere des Diebstahls, ich pervertirter Neigungen und des — Mordes angeklagt; mehr noch als die Verfolgungswuth des ehemaligen Nachhabers hat diese gottliche Art, zu kämpfen, die Geister aufgewühlt. Diese schrankenlose Wildheit forderte ein Gottesgericht heraus! Europa überschätzte Stambuloff; er begann seine Regierungsepoche mit einem fühnen Aufsturz, er endigte sie als ein grauamer Gendarm; aber auch in seiner guten Zeit hat er selten selbst den eigenen Weg gefunden, er war hervorragend als Redner, scharf als Beobachter, geschickt, in allen Umständen das Richtige unter dem zu finden, was Andere vorschlugen. Daß er, nachdem der Aufschlag auf den Vattenberger gemacht wurde, die Regenschirm proklamirte, haben wir ihm gerathen. Auch seine Gegnerschaft gegen Rußland erschien ihm durch Andere eingestößt. Zur Zeit unserer schwersten Krise forderte General Kaulbars von ihm als Regenten, daß er die verfassungsmäßig vorgeschriebene Frist für die Ausschreibung der Wahlen zur Sobranje hinauschiebe. Er fand nichts Besondere in diesem Wunsche und sagte zu. Gleich darauf machte er uns, den Ministern, Mittheilung hiervon. „Du hast gefehlt“, sagte ich. — „Warum?“ — „Wir haben nichts als die Konstitution, Kaulbars wird nach den zwei Monaten Frist erstreckung sechs Monate, dann einen neuen Termin verlangen; unterdessen kann Bulgarien eine russische Provinz sein. Wir haben nur eine Waffe — das Geseh. Halten wir uns daran!“ — „Du hast Recht!“ meinte er, „vertritt diesen Standpunkt im Ministerrathe vor Kaulbars.“ — Am anderen Tage haben wir im Konseil. „Wo ist Stambuloff?“ fragte Kaulbars, „er versprach mir, zu kommen.“ Da er abwesend blieb, begann die Berathung. Kaulbars entwickelte sofort seinen Plan. Ich erwiderte mit dem Hinweis auf die Konstitution. — „Konstitution!“ rief Kaulbars. „Der Czar hat Euch alle Rechte gegeben; der Czar ist Czar und Konstitution!“ — Ich blieb trotz dieser Beweisführung bei meiner Meinung. Die Kollegen stimmten zu. Kaulbars drängte von Neuem. „Nennen! Sie uns“, sagte ich bescheiden, „den Kandidaten, den uns Rußland vorschlagen will. Wir verbürgen uns, daß ihn die neue Sobranje wählen wird!“ — „Rußland hat keinen Kandidaten!“ antwortete Kaulbars. „Macht, was man von Euch fordert!“ Bei der Abstimmung waren wir einig in der Ablehnung des Antrages. „Es würde anders gekommen sein“, meinte Kaulbars, „wenn Stambuloff, wie er versprach, erschienen wäre.“ Viele Jahre später — ich war diplomatischer Agent in Wien — lud mich Stambuloff ein, in sein Kabinett zu treten. „Ich bin krank!“ telegraphirte ich zurück. — „Ich bin kränker als Du!“ erwiderte er. — „Ich bin ein Anhänger Deiner äußeren, aber ein Gegner Deiner inneren Politik!“ Er beschwor mich, nach Sophia zu kommen. Man drängte in mich, ich trat in seine Regierung. In jedem Ministerrathe warnte ich vor der Politik der Gemalthätigkeit, an der er hing und die später auch dort geübt wurde, wo sie das Staatsinteresse durchaus nicht berührte. Er war deshalb naturgemäß gegen mich, zum Theile auch, weil ihm der Sinn für administrative und finanzielle Reformen fehlte; er brachte alle meine Verbesserungsvorschläge zu Fall. Wir haben das Land erschöpft, erbittert aus seiner Hand in unsere Regierung übernommen! Wir hatten die Pflicht, den Volksströmungen Rechnung zu tragen, daher unser Verhalten in der Frage der Deputation sowohl wie in der Mazedoniens: es liegt keine Gefahr für uns in all' dem, was die Deputation erwünscht hat. Sie verlangte nur die Anerkennung des bestehenden Zustandes. Und wenn Rußland sie selbst unaufgefordert ausspräche, wenn es, des langen Haders satt, einen Konful ernennen möchte? Könnten wir das zurückweisen? Nein, mir ist um die Zukunft nicht bange. Durch neun Jahre hat unser Volk gezeigt, daß es versteht, seine Rechte zu verteidigen. Es wird diese nie aufgeben, und es wird nicht untergehen, auch wenn es von ganz Europa im Stiche gelassen würde!“

Aus dem Baurathe.

Budapest, 24. August. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände: Die Regulirung der Umgebung des neuen Parlamentsgebäudes machte die Einberufung der außerordentlichen Sitzung zur Nothwendigkeit. Gegenüber dem bisherigen Regulirungsplane, laut welchem die Palatingasse in ihrer gegenwärtigen Linie verbleiben würde, unterbreitete die auf Initiative der Parlamentsbaukommission kreierte gemischte Kommission ein Memorandum, welches beantragt, daß die mit der Nordseite des Platzes kommunizirende Mündung der Palatingasse nach Osten verschoben werde. Die Hauptstadt und die Regierung acceptirten bereits diesen Antrag, der Bau-

rath hingegen wünschte vorher die Bedeckungsfrage der mit der Modifizirung der Regulirung verbundenen Kosten ins Reine gebracht zu haben. Die Frage wurde nun erledigt, indem die Hauptstadt von den mit 514,000 fl. berechneten Regulirungskosten 257,000 fl. tragen, den Rest die Regierung zur Verfügung stellen wird. Auf Grund dieses Umstandes beschloß auch der Baurath die Modifizirung der Regulirung.

Die Regierung acceptirte den einheitlichen Plan des Bauraths betreffs der mit dem Bau der Bollamtsbrücke verbundenen Regulirungsarbeiten; nun wird der Plan behufs Genehmigung der Hauptstadt unterbreitet.

In Angelegenheit der Umgestaltung der Pferdebahnen auf elektrischen Betrieb wünscht der Handelsminister im Interesse der raschen Durchführung der Arbeiten eine gemischte Kommission zu schaffen. Der Baurath entsendet seinerseits in diese Kommission den Ministerialrath Emerich Rupp, ferner die Ministerial-Oberingenieure Johann Bakos und August Szerebelyi.

Das Reskript des Ministers des Innern, welches die Breite der Kronprinzengasse im Sinne des hauptstädtischen Beschlusses mit 8 Klaftern endgiltig fixirt, wird zur Kenntniß genommen.

Leopold Kellner wünscht auf dem Lágymános im I. Bezirke eine Schaustellung „Konstantinopel“ zu errichten und bittet, der Baurath möge ihm zu diesem Zwecke die dortigen Gründe zur fünfjährigen Ausnutzung überlassen. Da jedoch diese Gründe als Bedeckung der zu Zwecken des großen Rings erhaltenen arabischen Vorhöfe dienen, wünscht der Baurath vor Fällung eines meritorischen Bescheides die Aeußerung der Regierung, mit der Bemerkung, daß die nach und nach auszuscheidenden Gründe berufen sind, Fabriks-, industriellen und kaufmännischen Zwecken zu dienen.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß im Ausstellungsjahre auch auf der Ringstraße ein lebhafter Verkehr zu erwarten ist, beschloß der Baurath, das endgiltige Asphalttrottoir auch vor den ungebauten Gründen legen zu lassen.

In der Frage der Einwölbung des Lukasbadteiches erwies es sich als notwendig, Probeprobungen anzustellen. Aus den Resultaten erhellt, daß man zur pneumatischen Einwölbung greifen müsse, da die Gittereindeckung nicht möglich ist. Der Baurath theilt dies dem Magistrat mit der Aufforderung mit, daß er sich innerhalb dreier Wochen äußern möge, ob der Baurath die Arbeiten an Stelle des Magistrats durchführen solle. Nachdem nämlich die Arbeiten im Sinne eines mit der Lukasbad-Direktion geschlossenen Vertrages erst in der Zeit von Oktober bis April durchgeführt werden können, könnte der Baurath, wenn der Magistrat sich nicht äußert, die Arbeit nicht übernehmen.

Der Regulirungsplan des Stadttheiles im IV. Bezirk zwischen der Kossuth Lajos-, Kenevetz- und dem Karlsring wird vom Baurath acceptirt.

Gegen die Regulirung des Dr. Michael Herczeg'schen Grundkomplexes im IV. Bezirk Ecke der Müller- und Bintergasse und die auf dem Grunde vorzunehmende Erbauung eines dreistöckigen Hauses erhebt der Baurath keine Einsprache.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Grafen Géza Andrássy, Ecke der Bad- und Minutengasse Nr. 713a, auf Gustav Friedmann und Interessenten um 120,000 fl.; Hausantheil der Stelka Sziklay, Schiffgasse Nr. 3, auf die Geschwister Sziklay, Erbschaft; Haus der Witwe August Ulrich und Interessenten, Zoltángasse Nr. 12, auf Mar Neuschloß und Frau um 57,354 fl. 55 kr.; Haus des Adolf Stettner, Kefeletsgasse Nr. 1a, auf Joseph Paulheim und Frau um 50,000 fl.; Haus der Witwe Stephan Kazy, Ungargasse Nr. 66, auf Lazar und Irma Kazy, Geschenk; Haus der Frau Mathias Raimann, obere Waldzeile Nr. 29, auf Julius und Ernst Raimann, Erbschaft; Haus des Ludwig Hubert und Frau, Allianzgasse Nr. 454/b, auf Johann Müller, ohne Werthangabe; Liegenschaft des ersten österr.-ungar. allgem. Beamtenvereins, Bajzagasse Nr. 4191, auf Wwe. Johann Gottschlig um 30,000 fl.; Haus der Frau Heinrich Schlig, Akaziengasse Nr. 21, auf die Budapester elektrische Stadtbahn-A. G. um 28,000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Grün, Szigetgasse 1214/a, auf Julius Schneider um 24,641 fl. 10 kr.; Haus der Frau Karl Reichert, Vulsugasse Nr. 7, auf Ludwig Márkus und Frau um 17,000 fl.; halber Hausantheil des Salomon Bruchsteiner, 7. Bezirk, Csengerygasse Nr. 4722, auf die Geschwister Bruchsteiner um 14,503 fl. 48 kr.; Haus des Georg Illacsy, Eserhátgasse Nr. 17, auf Armin Ganz und Frau um 14,000 fl.; Haus des Koloman Bartholomeides, Beamtenkolonie Nr. 167, auf Anton Hancza um 13,250 fl.; Haus der Joseph Dopler und Frau, Beamtenkolonie Nr. 216, auf Frau Julius Leidenfrost um 12,250 fl.; Liegenschaft des Ferdinand Reinitz, Stephansstraße Nr. 4340, auf Demeter Schichmann und Interessenten um 12,210 fl.; Liegenschaft der Witwe Adolf Großmann, Engelsfeld Nr. 15a und 16, auf Dr. Gustav Schwarz um 9270 fl.; halber Hausantheil der Frau Karl Benedicty, Tömögasse Nr. 8, auf Paul Sáska um 8000 fl.; halber Hausantheil des August Záhár, Tompagasse Nr. 12, auf Franz Záhár und Interessenten, Erbschaft; Hausantheil der Geschwister Kubányi, Palatingasse Nr. 56, auf Moriz Lindenbaum um 7875 fl.; Liegenschaft des Joseph Tóth, Törökör Nr. 2558—59, auf Ferdinand Zimermann und Frau um 4500 fl.; Grund des Stephan Bencze, Engelsfeld Nr. 143 a, auf Anton Kéry um 3100 fl.; Grund des Béla Thuróczy, Engelsfeld Nr. 113 a, auf Joseph Kis um 2355 Gulden 50 kr.

In Ofen: Haus der Karoline Freiberger, Tolbgasse Nr. 70, auf Paul Freiberger um 30,000 Gulden; Haus der Joseph Wimmer und Frau, Lajosgasse Nr. 13, auf die Stadtbehörde um 22,000 fl.; Haus des Karl Biermann, Attilagasse Nr. 1-2 b, auf Julius Biermann um 15,000 fl.; halber Hausanteil der Marie und Ida Bernart, Hauptgasse Nr. 83, auf Madar Preßburger um 15,000 fl.; Haus der Geschwister Zwinger, Ludwiggasse Nr. 11, auf die Stadtbehörde um 13,000 fl.; Liegenschaft des Johann Sauer, Kelenfeld Nr. 10,406, auf Dr. Sigmund Breiter und Interessenten um 12,195 fl.; Liegenschaft des Karl Sulits, Mienhegy Nr. 6937 b, auf Koloman Kleh um 12,000 fl.; halber Hausanteil des Anton Lerbacher, Marmorgasse Nr. 867, auf dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Frau Leopold Antal, Attilagasse Nr. 113, auf Gisella List und Interessenten um 9300 fl.; Liegenschaft des Joseph Mattmann, Blocksberg Nr. 10,883-84, auf Frau Nikolaus Gferrer um 8000 fl.; Liegenschaft des Karl Regasiet, Rémátried Nr. 5409, auf Graf Madar Andrássy um 6936 fl. 30 kr.; Liegenschaft der Julius Réthfalvy und Frau, Virányosried Nr. 6559, auf Ladislaus Sántha und Frau um 6000 fl.; Haus der Geschwister Mayer, Lajosgasse Nr. 109, auf Karl Huber um 5445 fl.; Haus der Witwe Ludwig Kern, Döbrentegasse Nr. 28, auf den Baurath ohne Verthangabe; Liegenschaft der Geschwister Jarmer, Rémátried Nr. 5407, auf Graf Madar Andrássy um 5408 Gulden 63 1/2 kr.; zwei Drittel Hausanteil der Karoline Berger, Szalaggasse Nr. 12, auf Franz Bira und Frau um 4900 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Schloßfarit, Abroncsogasse Nr. 10, auf die Geschwister Schloßfarit, Erbschaft; zwei Drittel Liegenschaftsanteil des Emerich Windisch, Pöfingried Nr. 9244-45, auf Dr. Wilhelm Leyer um 40,000 fl.; Haus der Franz Walcz und Frau, Zárda-gasse Nr. 5, auf S. Wiener um 3600 fl.; Haus des Mathias Schachinger, Abroncsogasse Nr. 6, auf Karl Rosendorfsky um 3600 fl.; Liegenschaft der Armin Schach und Frau, Urbansberg Nr. 7511-13b, auf Ignaz Breitenfeld um 3500 fl.; halber Hausanteil der Frau Simon Schlesinger, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 121, auf Ignaz Schlesinger, Geschenk; Liegenschaft der Gisella List, Adlerbergried Nr. 8429, auf Robert Rémi um 3473 fl. 50 kr.; Liegenschaft des Andreas Scheer, Rüt-völgy Nr. 6884a, auf Johann Scheer, Erbschaft; Grund der Frau Karl Preßler und Interessenten, Rémétröly Nr. 7994, auf Mar Friedländer um 2400 fl.; Liegenschaftsanteil des Joseph Rößler, Naphegy Nr. 10,976, auf die Geschwister Rößler, Erbschaft; Grund des Johann Czillich, Virányos-ried Nr. 6611, auf Seb. Rindwig und Frau um 2000 fl.; Liegenschaft der Frau Leopold Csik, Madar-hegy Nr. 8860, auf Leopold Csik und Genossen, Geschenk; Liegenschaft des Johann Ziegler, Cse-metegasse Nr. 6, auf Franz Rowelt um 1900 fl.; Liegenschaft der Johann Honigschlögel und Frau, Verhalomried Nr. 5643, auf Franz Matolay und Frau um 1800 fl.; Grund der Joseph Binder und Frau, Lörköß Nr. 6060, auf Ignaz Lujra um 1150 fl.; vier Zehntel Grundanteil der Witwe Alexius Bojnovics, Kelenfeld Nr. 10,461 und 63, auf Pauline Popovics um 882 fl. 40 kr.; Hausanteil der Lori Schlesinger, Lajosgasse Nr. 121, auf Ignaz Schlesinger um 500 fl.; Liegenschaft der Rosine Wiesler, Mathiasberg Nr. 4567, auf Frau Alois Heider um 500 fl.; Liegenschaft des Joseph Grosinger, Verhalomried Nr. 5674, auf Eugen Rozoknay und Frau um 435 fl.

In Alföld: Haus der Frau Michael Weiß, Kalmingasse Nr. 1204-5, auf Elisabeth Mofkaly um 3200 fl.; Haus der Stelka Szabó, Spitalsgasse Nr. 712-14, auf die Geschwister Szabó, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Kirchner, Filatorried Nr. 2104, auf Jakob Siska und Frau um 750 fl.; Grund der Stephan Ziegler und Frau, Pulverturmried Nr. 1514a, auf Ignaz Kamráš um 595 fl.; Liegenschaft der Witwe Ignaz Sajran, Bacstramezogasse Nr. 1987, auf Ludwig Klob um 590 fl.; Grund der Frau Friedrich Leganyi, Weide Nr. 6616, auf Elias Barai und Frau um 385 fl.; Grund der Frau Jakob Thaller, Testverhegy Nr. 3857, auf Paul Schitt und Frau um 160 fl.; Städtischer Grund, Lajoshegy Nr. 3380, auf Peter Rieder und Frau um 150 fl.; Grund der Johann Hahmann und Frau, Mathiasberg Nr. 4587, auf Franz Rottenhajt um 100 fl.

Der Kapitalist.

Budapest, 24. August.

(Devisen- und Valutenmarkt.) Die rückläufige Bewegung auf dem Devisen- und Valutenmarkt macht weitere Fortschritte. Insbesondere als Rembours gegen die Effektkäufe der Arbitrage wird viel Material auf den Markt gebracht, durch dessen Verkauf die Preise der Devisen und Valuten umso mehr gedrückt werden, als dem Ausgebot keine entsprechende Nachfrage gegenübersteht, zumal es nicht ausgeschlossen erscheint, daß anlässlich des bevorstehenden Saatenmarktes neue Chancen für den Cerealienexport und somit für den Einfluß weiterer Valutenbeträge eröffnet werden. Marknoten sind bis auf 59-10 gesunken, welcher Kurs im Vergleich mit der Relationsparität von 58.78 einem Goldagio von 0-57 Prozent entspricht.

(Verwüstungen der Phylloxera.) Man schreibt uns aus Preßburg: Dem Vernichtungsmerke der Reblaus sind bisher in Ungarn 270,000 Joch Weingärten zum Opfer gefallen. Leider hat dieser Schädling im Laufe des heurigen Sommers wieder an vielen Stellen arg gewüthet, ins-

besondere aber in den Weinbergen von Mobern und Bösing, wo das obligatorische Kulturverfahren eingestellt wurde und nunmehr die traurigen Folgen davon erschreckend zutage treten, indem die genannten Weingärten fast gänzlich infiziert sind und die Sperre über diese Gegenden behördlich verhängt werden mußte. Dank der Entschlossenheit und Opferwilligkeit der Preßburger Weinproduzenten, welche an dem Kulturverfahren, resp. an dem Ausrodungssystem festhalten, konnte die Phylloxera, die hier schon vor 14 Jahren aufgetreten ist, nicht so verheerend sich greifen. Von den 1400 Joch Preßburger Weingärten sind im Laufe von 14 Jahren kaum 13 Joch verloren worden und die ausgerodeten Stellen sind größtentheils schon wieder mit günstigem Erfolge bepflanzt worden. Dieser Erfolg hat also zur Genüge gezeigt, daß das Verfahren, welches die Preßburger Weingärtner im Kampfe gegen den gefährlichen Feind anwenden, das richtige ist, und es findet allseits vollste Anerkennung, daß nunmehr unser Ackerbauminister den Erlaß zurückgezogen hat, laut welchem das obligatorische Kulturverfahren im Preßburger Komitate aufgehoben hätte werden sollen. Die erwähnten Thatsachen werden ganz entschieden für die Weinproduzenten Ungarns von großem Interesse sein und verdienen auch vollste Aufmerksamkeit. Viel größeren Schaden hat heuer in den Preßburger Gebirgen die Peronospora angerichtet, welche mit einer bisher ungekannten Intensität auftrat und trotz Behandlung der Stöcke mit Kupfervitriollösung nicht nur das Laubwerk vernichtet, sondern auch die Trauben selbst in ihrer Entwicklung gehemmt und verkrüppelt hat. Die Peronospora-Schäden übersteigen dieses Jahr das Fünffache der Vorjahre.

(Eine Drohung Serbiens.) Nach den serbischen Blättern veröffentlichten wir die Analyse einer Note, welche die serbische Regierung in der Frage der Schweineausfuhr an die österreichische Regierung angeblich gerichtet haben soll und welche mit starken Repressalien, insbesondere mit der Aufhebung des Handelsvertrages, drohen soll. Im österreichischen Ministerium des Aeußern ist von einer solchen Note nichts bekannt. Man hält daselbst ein derartiges Vorgehen seitens Serbiens für ganz unwahrscheinlich; zu Repressalien sei kein Anlaß vorhanden, da die Vorstellungen, welche die serbische Regierung gegen das Ausfuhrverbot erhoben hat, gegenwärtig den Gegenstand von Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung bilden und voraussichtlich zu einer befriedigenden Austragung führen werden. — Aus Belgrad wird der „N. Fr. Pr.“ telegraphirt: Die von den hiesigen Blättern gebrachte Meldung, daß die serbische Regierung wegen des Schweine-Einfuhrverbotes nach Ungarn eine Note nach Wien gesendet hätte, in welcher mit dem Abbruche der Handelsbeziehungen und Sistierung des bestehenden Handelsvertrages gedroht wird, wird von offizieller Seite als vollkommen un-wahr bezeichnet. Die in dieser Angelegenheit durch den Wiener Gesandten Simics überreichte letzte Note enthält nur Reklamationen in dieser Affaire, und in derselben wird hervorgehoben, daß laut der einzelnen, seitens der Bezirks-Veterinär-ärzte an den serbischen Minister des Innern eingetroffenen amtlichen Berichte in ganz Serbien eine Schweinepeste nicht zu konstatiren ist.

(Der Staatsbahnausweis) zeigt eine Einnahme von 722,234 fl.; die Mindereinnahme beträgt 59,547 fl.

(Falliment eines italienischen Bankhauses.) Das Bankhaus Rossi in Grosseto hat mit einer Million Lire Passiven fallirt. Die Gefs wurden unter der Anklage zahlreicher Malversationen verhaftet.

(Ein Wolga-Don-Kanal.) Die russische Staatsregierung hat beschlossen, zwischen der Wolga und dem Don eine Kanalverbindung herzustellen. Mit der Ausführung der Arbeiten sollen französische Ingenieure betraut werden.

(Falliment Bingen.) Der Maffekurator des falliten Hauses Fratelli Bingen veröffentlicht folgende interessante Ziffern: Unter den Passiven von circa 14 Millionen Lire sind für 7.5 Millionen Conto corrent-Forderungen in Italien, für 2.25 Millionen im Auslande. Der Werth der verschwundenen Depots beträgt fast 2 Millionen Lire. Die Frau Gustav Bingen hat fast eine Million, die Mutter der Brüder Bingen 750,000 Francs zu fordern. Unter den Aktiven von insgesammt 3.5 Millionen Lire sind die bedeutendsten: Vorgefundene Depots 0.5 Millionen, Conto corrent-Forderungen 1.5 Millionen, dem Kurator übergebene Werthpapiere 600,000 Lire. Man rechnet nach dem heutigen Stande der Masse auf eine 20prozentige Quote nach Abzug der Spesen.

(Insolvenz.) Herr Max Beck in Bukac, dessen Insolvenz der Wiener Kreditorenverein meldete, erjucht uns auf telegraphischem Wege, zu konstatiren, daß diese Insolvenznachricht eine unbegründete und auf eine Denunziation zurückzuführen sei.

(Die Sparcassen A. G. der Budapest VIII., IX., X. Bezirke) veröffentlicht folgende Bilanz des ersten Semesters 1895: Aktiva: Kasse 61,482 fl. 77 kr., Wechselportefeuille 774,169 fl. 74 kr., Wechselportefeuille

der Kredittheilhaber 70,407 fl. 73 kr., Effekten und Zinsen 55,927 fl. 88 kr., Debitoren (durch Werthpapiere gedeckt) 1,216,911 fl. 60 kr., Inventar 15,927 fl. 44 kr., diverse Debitoren 171,670 fl. 4 kr. Passiva: Aktienkapital 1,000,000 fl., Steuerreserve 8000 fl., Sicherstellungsbond der Kredittheilhaber 5620 fl., Einlagen (Contocorrent, Sparkassbüchel und Kassenscheine 1.113,426 fl. 87 kr., diverse Kreditoren 136,278 fl. 36 kr., Gewinnvortrag vom Jahre 1894 50,335 fl. 12 kr., Saldo-Reingewinn 52,836 fl. 85 kr., zusammen 103,171 fl. 97 kr., Totale Konto. Soll: Gehälter 11,574 fl. 10 kr., Zinsen (Contocorrent, nach Spareinlagen und Kassenscheinen) 12,178 fl. 31 kr., Spesen 10,136 fl. 45 kr., Gewinnvortrag vom Jahre 1894 50,335 fl. 12 kr., Saldo-Reingewinn 52,836 fl. 85 kr., zusammen 103,171 fl. 97 kr. Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1894 50,335 fl. 12 kr., Zinsen 62,655 fl. 48 kr., Provisionen 17,955 fl. 3 kr., Gewinn an Effekten und Dividen 6115 fl. 20 kr., zusammen 137,060 fl. 83 kr.

(Ungarische Hypothekbank.) Laut Beschluß des Generalrathes der österr.-ung. Bank werden die neuemittirten vierprozentigen Kommunal-Schuldverschreibungen der ungarischen Hypothekbank bei sämtlichen Haupt- und Zweiganstalten der österreichisch-ungarischen Bank zur Belehnung zugelassen.

(Der Börsenrath) hat die amtliche Notirung der von der Regierung für Bosnien und die Herzegovina auf Grund des G. N. XXXVII: 1895 und des österreichischen Gesetzes vom 8. Juli 1895 emittirten vierprozentigen, mit jährlich am 1. Februar und am 1. August fälligen Zinsencoupons versehenen und im Verlaufe von 60 Jahren im Wege der Verlosung zurückzahlbaren Obligationen in Litres von 200, 2000, 5000 und 10,000 Kronen vom 26. August l. J. angeordnet. Die Notirung erfolgt in Prozenten a 200 Kronen Nominals, in Gulden österreichischer Währung; von den Obligationen bilden Nominals 10,000 Kronen einen Börsenschluß.

(Ein neuer Schadenfäher.) Aus dem Torontaler Komitat wurde an den Ackerbauminister die Anzeige über Verheerungen eines bisher unbekanntes, höchst schädlichen Insektes erstattet, dessen Exemplare ebenfalls vorgelegt wurden. Die vorgenommene Expertise ergab, daß das Insekt zur Gattung der Anomala vitis gehört, wie ein grüner Maifäher aussieht und hauptsächlich Obstbäume und Weinstöcke devastirt. Der Minister ertheilte Instruktionen zur rationellen Vertilgung dieser Käfer, welche aber nur durch fleißiges Abblauben und Verbrennen bewerkstelligt werden kann.

(Schiffahrt auf der Theiß.) Die ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft eröffnet in den nächsten Tagen den Verkehr auf der Theiß von Szolnok nach Sentes und von Szegrad nach Szegedin. Die administrative Begehung der Stationen hat bereits stattgefunden, und die Gesellschaft ihrerseits hat alles Mögliche gethan, um den Verkehr auf der Theißlinie schon in diesem Jahre zu beginnen, wobei sie selbstverständlich bemüht bleibt, mit allem Eifer dahin zu wirken, diesen Verkehr bestens zu versehen und den Ansprüchen in Bezug auf die Personen- und Güterbeförderung mit ihren hiesig eingereichten, mit Ausnahme des Sonntags täglich verkehrenden Schiffen je vollkommener zu genügen. Bei dieser Gelegenheit ist es von Interesse, zu erwähnen, daß die Gesellschaft schon bisher 8 Personen- und Güterdampfer, 15 Remorqueure, 119 Schlepp- und 24 Stehschiffe besitzt. Ueberdies werden in den Neupester Schiffswerften für die Gesellschaft 36 Eisenschlepper und 14 Eisenpontons erbaut, welche bereits im Herbst fertiggestellt sein werden, ferner 6 Personen- und Güterdampfer und 7 Remorqueure, welche die Gesellschaft im nächsten Jahre in Betrieb setzen wird. Demgemäß entwickelt sich der Verkehr kontinuierlich stärker, worüber für den bisherigen Betrieb folgende Daten Aufklärung geben: Die Gesellschaft beförderte: im Monat April 12,788 Personen und 168,574 Mtr. Waaren, im Mai 13,788 Personen und 205,717 Mtr. Waaren, im Juni 15,250 Personen und 266,774 Mtr. Waaren, im Juli 16,799 Personen und 286,763 Mtr. Waaren. Die gesellschaftlichen Schiffe waren auch im Sommer, welcher die saison morte der Schiffahrt bedeutet, vollaus beschäftigt und beförderte außer Getreide hauptsächlich Kohlen und Steine. Besonders gelungen waren die Schiffs-Ausflüge auf der unteren Donau. Gegenwärtig beginnt der Herbstverkehr unter außergewöhnlich günstigen Auspizien für die Schiffahrt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 24. August. Im Allgemeinen läßt sich eine Belebung des Verkehrs konstatiren und der eben stattfindende Markt hat bisher in manden Branchen einen regeren Betrieb verursacht. Die Getreidecampagne ist noch nicht im Zuge und es machen sich die Wirkungen der verspäteten Ernte geltend. Auf dem Geldmarkt hat sich keine Aenderung in den knappen Verhältnissen eingestellt. Das Wetter ist in ganz Ungarn anhaltend warm und trocken. Der mangelnde Regen macht sich auch in dem Wasserstand der Flüsse bemerkbar, der für die Schiffahrt nicht besonders günstig ist.

Wie wiederholt mitgetheilt, läßt der Verkehr in Brodfrüchten sehr Vieles zu wünschen übrig, da der Export von Weizen nur ein minimier ist und sich demalen nur auf Oesterreich und Böhmen beschränkt. Der heute zur Veröffentlichung gelangte Bericht des Ackerbauministeriums, welcher gegen das Vorjahr einen bedeutenden Ausfall konstatirt und der Anichauung huldigt, daß das Plus der exportfähigen Länder geringer ist als der Bedarf der auf den Import angewiesenen Staaten, hat sowohl auf dem Effekten- wie auch auf dem Terminkapitalmarkt eine Befestigung der Tendenz bewirkt. Die Handelswelt will aber diesen Angaben nicht unbedingt Glauben beimessen, weil sie dieselben für allzu pessimistisch hält. Außer der steigenden Richtung dürfte die Darstellung des Ackerbauministeriums auch eine Retar-

dirung des Verkehrs bewirken, da ja der Landmann in Erwartung besserer Preise mit dem Verkauf seines Produkts zurückhaltender sein wird.

In Roggen herrschte die ganze Woche über nur schwaches Ausgebot, doch war auch die Nachfrage eine sehr geringe. Der Verkehr war ein äußerst mäßiger und betrug der Umsatz kaum 10,000 Meterzentner, wobei die vorwöchentlichen Preise sich unverändert erhielten, und notirt 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 35 kr. Parität hier.

Futtergerste wird nur in Pester Boden und milderer Theilwaare etwas besser ausbezogen und ist nur um 5 bis 10 kr. billiger veräußert. Wir notiren 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 30 kr., während in fremdländischer und surmischer Waare bis jetzt jedes Ausgebot fehlt; wohl ist auch die Kauflust eine äußerst beschränkte, da Konsumenten ziemlich viel Usancegerste zu übernehmen haben, deren Lieferung in den ersten Septembertagen erwartet wird.

In Gerste ab Stationen ist das Geschäft noch sehr gering, es ging bloß für Süddeutschland Einiges in besserer Theilwaare à 6 fl. bis 6 fl. 50 kr. und für das Inland Einiges in Nordbahngerste à 7 fl. bis 7 fl. 50 kr. aus dem Markte. Ob nach dem nächste Woche abzuhaltenden Wiener Saatenmarkt das Geschäft sich lebhafter gestalten wird, ist fraglich.

Für Mais hat Steinbruch noch immer keinen Bedarf und beschränkt sich das Geschäft auf geringe Verwendungen nach der Provinz; man bezahlte Anfangs der Woche 5 fl. 75 kr., später bloß 5 fl. 60 kr. waggongfrei. Von Defektmais gingen einige tausend Meterzentner an Brennereien anfänglich à 5 fl., später à 4 fl. 75 kr. ab.

Hafers war auch diese Woche dringlich ausbezogen, während Konsumenten nur das Allernöthigste kauften, in Folge dessen die Preise eine Einbuße von 15 Kreuzern erlitten. Wir notiren neuen Hafers von 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 75 kr., alten bis 6 fl. 10 kr. Zum Wochenabschluss zeigt sich die Stimmung ein wenig befestigt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Theil, neu) and prices (fl. 6.15-6.25, fl. 6.10-6.20, etc.)

Table with 2 columns: Weizenburger (neu) and prices (fl. 6.05-6.15, fl. 6.10-6.20, etc.)

Table with 2 columns: Roggen (neu) and prices (fl. 5.30-5.35, fl. 5.25-5.30, etc.)

Table with 2 columns: Weizen per Herbst and prices (fl. 6.32-6.34, fl. 6.76-6.78, etc.)

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Weizen and totals (fl. 38272, 10864, 5832, etc.)

Bis 16. August wurden von hier verladen:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Weizen and totals (fl. 3719254, 215071, 362259, etc.)

Bis 23. August wurden von hier verladen:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Weizen and totals (fl. 77709, 17221, 27056, etc.)

Bis 16. August wurden hier angeführt:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Weizen and totals (fl. 410, 305, 108, etc.)

Die abgelaufene Woche war in jeder Beziehung still. Weder neue Käufe von Belang sind zu Stande gekommen, noch hat die Abwicklung auf ältere Vormerkungen einen Fortschritt gemacht.

Table with 8 columns: Durchschnittspreise (Nr. 0-7) and prices (fl. 11.50, 10.80, 10, etc.)

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner és Wilczek.) Zucker. Der Zuckermarkt hat in der verlaufenen Berichtsperiode fast ununterbrochene Abschwächung zu verzeichnen.

Risikalien. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. Die Ankünfte waren nicht genügend, trotzdem ist die Tendenz flau, da auch der Konsum geringer wurde.

Kalbermarkt. Der Auftrieb von Primawaare war geringer. Preise erholte. Lebende Kalber 40 bis 46 kr., Kneinen 16 fl. bis 22 fl. per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Reisp. effektiv, sehr geringer Verkehr; für gute Waare verlangen Käufer hohe Preise, welchen gegenüber Fabrikanten sich ganz ablehnend verhalten; auch für untergeordnete Qualität werden höhere Forderungen gestellt.

Rüben 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 50 kr. Leinfaat einige Waggons von 10 fl. fr. 50 bis 11 fl. ab hier gemacht.

Pflanzen. Bon effektiver Waare wurden verkauft: 120stüdtige Serben zu 8 fl., 130stüdtige Serben zu 7 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Pflanzenmehl. Das Geschäft in effektiver Waare ruht gänzlich. Von Terminen wurde zu gedrückten Preisen serbisches in transitu zu 16 fl. bis 15 1/2 fl. per 100 Kilogramm verkauft und notiren am Schlusse der Woche: Japonesisches 18 fl. 50 kr. Waare, 18 fl. Geld, serbisches in transitu 15 1/2 fl. Waare, 15 fl. 75 kr. Geld.

Schweinefleisch verfolgte abgelaufene Woche bei anhaltend fester Stimmung der Käufer und Zurückhaltung seitens der Erzeuger eine weitere Steigerung und notierte 54 fl. bis 54 1/2 fl. 50 kr.

Weißer Tafelstein. Tendenz fest. Preise: Bierstüdtiger zu 46 fl. bis 47 fl., dreistüdtiger zu 48 fl. bis 49 fl., geräucherter zu 53 fl. per 100 Kilogramm.

Vorstehvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstehvieh-Marktsanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest. Steinbruch, 23. August. Der Verkehr war lebhafter, weil die Verladung in die Umgebung Budapests und die Provinz sowohl in ungarischen als serbisches Schweinen gestattet wurde.

Wohl. Die abgelaufene Woche war in jeder Beziehung still. Weder neue Käufe von Belang sind zu Stande gekommen, noch hat die Abwicklung auf ältere Vormerkungen einen Fortschritt gemacht. Die Preise haben eine kleine Abschwächung erfahren.

Vegetabilien. (Bericht von Neufeld und Weinberger.) Der Verkehr war ebenso in Vegetabilien als auch in Paprika während der ganzen Woche aufolge des Johannes-Entscheidungsmarktes ein sehr

reges und die Kauflust trotz der bedeutenden Ankünfte günstig. Es wurden einige größere Partien Herba B. Madonnae und Herba Stramonii zu unverändert guten Preisen placirt. In Medizinalblüthen hatten wir ebenfalls ein recht angenehmes Geschäft und fanden die belagerten Zuzüge - wohl zu etwas gedrückteren Preisen - flott Nehmer. Cantariden. Die Stimmung war unverändert ruhig, während sich der Verkehr in den bescheidensten Grenzen bewegte, da sich keine besondere Kauflust kundgab.

Sümereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Rothklee. Die auch diese Woche aus Italien eingelangten Berichte melden, daß die Ernte weit hinter den Erwartungen zurückblieb; das schwache Ergebnis kommt bereits in den steigenden Notirungen zum Ausdruck.

Geflügel und Eier. (Bericht der ungarischen Export- und Pakettransport-A.G.) Geflügel. Die Feiertage der abgelaufenen Geschäftswoche verstärkten den Konsum, wodurch die Preise bei etwas angenehmerer Tendenz unverändert blieben.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“-Kunstdünger, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Der Kunstdüngemarkt zeigt seit Kurzem eine völlig veränderte Physiognomie. Die geradezu ruinösen Ausbietungen haben aufgehört und wenn wir auch keine rapide Hausse zu verzeichnen haben, so werden doch die offerirten Posten bei gebesserten Preisen nicht nur schlanke aufgenommen, sondern auch die spontane Nachfrage seitens der Konsumenten und Wiederverkäufer ist eine recht rege geworden.

Spiritus. Es schließt: Rohspiritus für Raffinieren 15 fl. 50 kr. Geld, 15 fl. 75 kr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 52 fl. 75 kr. Geld, 53 fl. Waare.

Petroleum. (Bericht von Schmid u. Grünstein.) Die abgelaufene erste Marktwoche übte auf das Geschäft nur sehr geringen Einfluß, nachdem die Herbstverkäufe bereits früher abgeschlossen waren, dagegen der effektive Bedarf noch ein sehr unbedeutender ist. Die Preise blieben unverändert und notirt: Prima amerikanisches Petroleum 22 fl. 75 kr. und Prima kaukasische

Waare 20 fl. 25 fr. per netto 100 Kilogramm erfluffive Warells ab Budapest.

Haringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann in Wien.) Im Laufe der verfloffenen Woche trat an den schottischen Fangplätzen keine wesentliche Veränderung ein.

Table with 3 columns: Location (Frazerburg, Peterhead, Aberdeen, Lerwick, Kirkwall), 1895 price, 1894 price.

Die Zufuhr aus Schottland nach Stettin betrug in letzter Woche 21,594 1/2 Tonnen, so daß sich die Gesamtzufuhr auf 121,684 1/2 Tonnen stellt gegen 140,016 Tonnen in 1894 und 163,778 Tonnen in 1893.

Rohwolle. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am letzten Wochenmarkt hatten wir starke Zufuhren in Heu, Mohar und Stroh und war auch die Kauflust eine sehr gute.

Gearbeitetes Leder. (Originalbericht von Emerich J. Pirányi, Budapest.) Der verfloffene Markt war sehr lebhaft besucht und trotz dessen, daß die Fabrikanten kurz vor Beginn des Marktes ihre Preise erhöhten, war der Verkehr recht lebhaft und entsprach den Erwartungen.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Originalbericht von Nagel u. Komp.) Im Eisengeschäfte ist diese Woche keine Veränderung zu verzeichnen. Das Metallgeschäft ist nach wie vor in steigender Tendenz begriffen.

Wien, 23. August. (Bericht von Sigm. Cibensky.) Die Stimmung unseres Marktes ist sehr fest und die Kauflust rege. Die Preise haben wesentlich angezogen und verkehrten Bauernwaare zu 381, Stück per 1 fl., Kisteneier, Hochprima und Prima zu 38 fl. bis 37 fl. Siebenbürger Original frisch zu

32 fl., fortirte zu 33 fl. 50 fr. bis 35 fl. Russische Eier, welche sehr schwach hierher verwendet werden, erzielen in Holzvolle gepackt 31 fl. bis 33 fl.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 24. August. Die heutige Börse begann auf hohe Auslandsnotierungen für internationale Werthe sehr fest, österreichische Kreditaktien gingen bis 402.50, Staatsbahnaktien bis 408.25; von unseren Mittelbanken sprachen sich Eskomptebankaktien sehr fest aus und wurden bis 315 gehandelt.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 489 bis 488, Industriebank zu 132.50, Hypothekbankaktien zu 296.25 bis 295.75, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 314.25 bis 315, Rima-Murányer zu 289, österreichische Kreditaktien zu 402.50 bis 401.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 408.25 bis 407.25, Stadtbahn zu 332 bis 325.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bankverein zu 128.75 bis 129.25, Ziegel- und Cementfabrik zu 134 bis 136, nordungarische Steinkohlen-Bergbau zu 281, Schlicksche zu 269 bis 270, vereinigte Glasfabrik zu 210, Stadtbahn zu 322 bis 314.

An der Nachbörse war die Tendenz überhaupt und wurden österreichische Kreditaktien zu 401.25 bis 402.30, ungarische Kreditaktien zu 487.50, 487.75 bis 488.60, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 313.50 bis 313.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 406.50, 405.75 bis 407.50, elektrische Stadtbahn 320 bis 321 gehandelt.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein reger. Weizen war heute gut offerirt, die Kauflust blieb günstig, die Stimmung fest. Es gingen 30,000 Meterzentner aus dem Markte, welche durchwegs 5 kr. höher bezahlt wurden.

Weizen, Theiß (neu): 200 Mztr. 82.5 R. zu fl. 6.52 1/2, 150 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.47 1/2, 500 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.50, 300 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.45, 100 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.45, 450 Mztr. 81.8 R. zu fl. 6.45, 400 Mztr. 81.8 R. und 100 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.45, 400 Mztr. 81 R. zu fl. 6.40, 100 Mztr. 81 R. zu fl. 6.45, 1000 Mztr. 81 R. zu fl. 6.50, 200 Mztr. 81 R. zu fl. 6.42 1/2, 100 Mztr. 81 R. zu fl. 6.47 1/2, 100 Mztr. 81 R. zu fl. 6.45, 200 Mztr. 81 R. zu fl. 6.45, 2500 Mztr. 81 R. und 500 Mztr. 80 R. zu fl. 6.47 1/2, 600 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.50, 200 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.55, 100 Mztr. 80.8 R. zu fl. 6.50, 500 Mztr. 80 R. zu fl. 6.45, 300 Mztr. 80 R. zu fl. 6.45, 100 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.35, 100 Mztr. 79.5 R. zu fl. 6.32 1/2, 100 Mztr. 79.5 R. zu fl. 6.35, 400 Mztr. 79 R. und 300 Mztr. 78 zu fl. 6.45, 200 Mztr. 78 R. zu fl. 6.35, Alles per drei Monate.

Termine. Auf höheres Amerika und festes Effektengeschäft Weizen und Roggen einige Kreuzer höher; später abgeschwächt auf Realisationen. Mais und Hafer unverändert. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.75, fl. 6.80 bis fl. 6.77, Weizen per Herbst zu fl. 6.32, fl. 6.38 bis fl. 6.34, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.48, fl. 4.50 bis fl. 4.45, Mais per September-Oktober zu fl. 5.29, fl. 5.34 bis fl. 5.30, Hafer per Herbst zu fl. 5.60 bis fl. 5.62, Roggen per Herbst zu fl. 5.43 bis fl. 5.48, Kohlepreis per August-September zu fl. 9.50.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflanzen und Pflanzenöl bei unveränderter Tendenz geschäftlos.

Budapest, 24. August. (Spiritus.) Privatbericht. Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

Lottoziehungen vom 24. August. Wien: 85 30 16 1 7. Graz: 57 51 87 73 37. Temesvár: 61 31 50 3 10.

Large financial table with multiple columns: Budapest Orientkurse, Staatspapiere, Banken, Eisenwaaren, Sparten, Industriel-Unternehm., Privatloose, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Includes various stock and bond prices.

Vom Staate genehmigte Ungarische Klassen-Lotterie

I. Klasse.
Ziehung in Budapest
von 16. bis 19. Oktober 1895.

| Gewinne | Kronen | = | Kronen |
|---------|--------|---|--------|
| 1 á | 80000 | = | 80000 |
| 1 á | 60000 | = | 60000 |
| 1 á | 40000 | = | 40000 |
| 1 á | 30000 | = | 30000 |
| 1 á | 20000 | = | 20000 |
| 1 á | 15000 | = | 15000 |
| 1 á | 10000 | = | 10000 |
| 2 á | 8000 | = | 16000 |
| 8 á | 4000 | = | 32000 |
| 10 á | 2000 | = | 20000 |
| 13 á | 1000 | = | 13000 |
| 100 á | 400 | = | 40000 |
| 860 á | 200 | = | 172000 |
| 9000 á | 80 | = | 720000 |

10,000 Gewinne zusammen 1268000

Preis der Lose erster Klasse:

| $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{20}$ | Los |
|---------------|----------------|----------------|--------|
| 40.— | 4.— | 2.— | Kronen |

aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung in Budapest

100,000 Lose mit 31,499 in zwei Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie.

Größter Gewinn ist im glücklichsten Falle

1,000.000

Kronen.

Alle Gewinne gelangen vollständig steuer- und gebührenfrei zur Auszahlung; die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter Zuziehung eines kön. öffentlichen Notars statt.

Für Lose, die erst nach Ziehung der ersten Klasse gekauft werden, ist der Preis für die erste Klasse nachzuzahlen.

II. Klasse.
Ziehung in Budapest
vom 6. bis 14. Dezember 1895.

| Gewinne | Kronen | = | Kronen |
|--------------|---------------------------|---|---------|
| 1 Prämie von | 600000 | = | 600000 |
| 1 | 400000 | = | 400000 |
| 1 | 200000 | = | 200000 |
| 1 | 100000 | = | 100000 |
| 1 | 50000 | = | 50000 |
| 2 | 20000 | = | 40000 |
| 2 | 15000 | = | 30000 |
| 4 | 10000 | = | 40000 |
| 10 | 8000 | = | 80000 |
| 27 | 6000 | = | 162000 |
| 100 | 2000 | = | 200000 |
| 200 | 1000 | = | 200000 |
| 1150 | 200 | = | 230000 |
| 20000 | 100 | = | 2000000 |
| 21499 | Gewinne und 1 Prämie zus. | = | 4332000 |

Der von diesen 49 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600,000 Kronen.

Preis der für beide Klassen giltigen Voll-Lose.

| $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{20}$ | Volllos |
|---------------|----------------|----------------|---------|
| 80.— | 8.— | 4.— | Kronen |

Der Verschleiss der Lose geschieht durch unsere Kollekturen und Verkaufsstellen, welche durch Plakate kenntlich sind.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Budapest, im August 1895.
Andrássy-ut 5. szám.

Wegen Errichtung von Kollekturen und Verkaufsstellen belieben sich Reflektanten an uns zu wenden.

Erste vom Staate genehmigte Ungarische Klassen-Lotterie

aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

100,000 Lose mit 31,499 in zwei Klassen vertheilten Geldgewinnen und einer Prämie im Gesamtbetrage von

5 Millionen 600,000 Kronen

ohne Abzug zahlbar in Budapest.

Grösster Gewinn im glücklichsten Fall

Eine Million Kronen.

Erste Ziehung vom 16. bis 19. Oktober in Budapest.
Hiezu empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

| | | | | | | |
|--|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|---------|
| ORIGINAL-LOSE erster Klasse | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{5}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{20}$ | Kronen. |
| | 40 | 20 | 8 | 4 | 2 | |
| ORIGINAL-VOLLLOSE für beide Ziehungen giltig | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{5}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{20}$ | Kronen. |
| | 80 | 40 | 16 | 8 | 4 | |

Bei Volllosen, welche in erster Klasse mit Gewinn gezogen wurden, wird gleichzeitig mit dem Gewinn die im Voraus bezahlte Einlage zurückvergütet. Auswärtige Bestellungen möglichst mittelst Postanweisung unter recht deutlicher Angabe der Adresse erbeten.

Heintze Károly General-Debitur, Budapest, Szervita-tér 3. szám.

Check-Konto: Ungarische Postsparkasse Nr. 3960. Telegramm-Adresse: Lottoheintze, Budapest.

Auswärtige Besteller wollen für Porto 10 Heller, für rekommandirte Briefe 30 Heller, für jede Gewinnliste 20 Heller extra beifügen.

Kollektoren, Wiederverkäufer und Agenten werden allerorts angestellt.

Hypothekar-Darlehen vermittelt prompt und coulant ohne Vorspesen die Ung. Landwirtschaftliche Bankkommission Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrassystrasse Nr. 51.

LANOLIN-CREME, - LANOLIN-MILCH.

Damen!

Wer nicht das Billige, sondern das Gute sucht, kaufe Lanolin-Creme u. Lanolin-Milch diese Mittel beseitigen rasch u. sicher Sommersprossen, Leberflecken und andere Gesichtsverunreinigungen.



Herrn!

Wenn man unmittelbar nach dem Rasiren das Antlitz mit Lanolin - Milch benetzt, bewahrt man sich vor Bartkrankheiten, da die Lanolinmilch diese Uebel im Keime noch erstickt.

Ein Tiegel Lanolin-Creme 3 Kronen, eine Flasche Lanolin-Milch 2 Kronen.

Niederlagen bei Josef Török, Königsgasse 12; Neruda Nándor, Kossuth Lajosgasse 7; Waltersdorfer Pál, Kerepeserstrasse Nr. 10; Petrovics, Wienergasse.

Erzeuger: CZURDA VILMOS, Apotheker, PROMONTOR.

LANOLIN-CREME. - LANOLIN-MILCH.

Zur Einwinterung empfehlen dem p. t. Publikum die Gefertigten ihre gut assortirten Brennholz-Depots, sowie ihre Holz-Hackereien, u. zw. in Pest: VII., Gärtnergasse 32; V. Visegrádergasse 30; in Ofen: Armenhausgasse (Szegényház-utca) 3. Paul Luczenbacher's Nachf., Thonethof. Telephon Nr. 303.



Warnung!

Franz Christoph's Fussboden-Blanzlack wird in letzter Zeit vielfach nachgeahmt; beim Kauf kann man sich nur dadurch vor Fälschungen hüten, daß man denselben in den bezeichneten Niederlagen fordert u. Flasche u. Etiquettirung mit der beigedruckten Zeichnung vergleicht. Diese vorzügliche Komposition ist geruchlos, sofort trocknend u. dauerhaft, schön glänzend u. äußerst sparfam in d. Anwendung. Per Kilo auf 10 q Mtr. fl. 1.50. Farben Gelbbraun, Mahagoni u. rein. Budapest: Neruda Nándor, Gaisler Béla, Weninger Mihály, Wagner András, Petrovics M.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891 Genf 1889. Wien 1891 1893 Chicago, Magdeburg, London, 1893.

Universal-Magen-Pulver

von P. F. W. Barella in Berlin S. W., Friedrichstraße 220. Mitglied mediz. Gesellschaften für Frankreich. Wird ärztlich bestens empfohlen! Erzielt außerordentliche Erfolge vom ersten Tage an. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Haupt-Depot, Berlin. Nur echt in Schachteln á fl. d. W. 1.60. Hauptdepot: in Budapest bei Herrn Josef v. Zórák, Apotheker, Königsgasse 12.

Eladás.

A IX. kerületben egy két-emeletes sarokház, 14 év adómentes, 68 ezer frttért eladó. Teher: 30 ezer amortisatió 5 1/2 %, mellet, 20 ezer forint bankteher 6 % mellet, a maradék pedig megegyezés szerint fizetendő. Ezen ház telekkel is elcseréltetik. Jövedelmez 7000 frtot. Továbbá eladó egy három-emeletes ház. 15 év adómentes a VII. kerületben 66 ezer frttért. Teher: 36 ezer frt. 5 1/2 % amortisatió, 17 ezer frt. 6 % bankteher, fizetendő készpénzben 13 ezer frt. Jövedelmez: 6700 frtot. Megkeresések intézendők: Fürst D. Vas-utca 18. II. em. 20.

Ein sehr werthvolles Gut

im Ungher Komitat, mit 1030 Katastraljoch á 1600 Akster halb sehr guten Aedern, Wiesen, ertragreichen Weingärten, halb sehr werthvollem Wald, zum Theil noch Urwald, hübschem Kastell, 2 Weierhöfen, Alles in gutem Bauzustand, wird inklusive reichem Fundus und Viehstand, eigener guter Jagd, mit 90.000 fl. verkauft. Nur an Selbstkäufer direkt ertheilt Auskunst Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 12.

Praktikum mit Bezahlung für Bureau wird prompt aufgenommen. Deutsche und ungarische Sprache sub „S. R. 100“ an die Exp. 26811

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes l. u. r. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Pötlotten sind dem Bruche anzumessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Buchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts-, links- oder doppelseitig ist. Bestimmungen effektiv bei strengster Discretion reich und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist Budapest, Franz Desigasse Nr. 10.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernát Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stock, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Korrespondent,

tüchtige Kraft, deutsch und ungarisch, auch in doppelter Buchhaltung bewandert, ferner auch ein Komptoirist mit mehrjähriger Praxis, streng und intelligent, finden per Anfang Sep ember Engagement. Eingehende Offerte unter Angabe von Referenzen und bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter „S. 3504“ beifügt Rudolf Mosse, Wien.

Als Kompagnon möchte ein kommerziell gebildeter junger Mann mit 6000 fl. Kapital einem Geschäft beitreten. Nur ausführliche Anträge unter „Kompagnon 6000“ an die Exp. erbeten. 26797

Magy. kir. államvasutak.

96715/95. számhoz.

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága a budapesti északi főműhelyi szertárában f. é. második felében összegyűlt és nélkülözhetővé váló különböző ócska fémanyagokat értékesíteni óhajtván: ezek eladása czéljából nyilvános pályázatot hirdet.

A feleslegessé váló mennyiségek határozatlanok ugyan, az ajánlat benyújtására szolgáló minta azonban feltüntetett azon mennyiségeket, melyek a f. év második felében hozzávetőleg összegyűlhetnek. A vevő tehát nem tarthat igényt arra, hogy valamennyi kiirt anyagot, vagy hogy egyik vagy másik nemű anyagból határozott mennyiség adassék át és köteles az időnként tényleges feleslegként rendelkezésre bocsátandó mennyiségeket átvenni, illetve azokkal beérni; kötelezi továbbá magát a f. é. december hó végéig meglevő készletet 1896. évi január hó 25-ig okvetlenül átvenni.

A pályázni kívánók kéretnek, hogy az 50 kros magyar bélyeggel ellátott ajánlataikat a magy. kir. államvasutak igazgatóságának anyag- és leltárbeszerzési szakosztályához (VI. Andrassy-ut 73. sz., II. em. 43. ajtó) a következő czímzessel:

„Ajánlat ócska fémanyagok megvételére 96715/95 számhoz“ folyó évi augusztus hó 27-ének déli 12 óráig benyújtani sziveskedjék.

Az ajánlatok kizárólag ezen czélra rendelt és az említett anyag- és leltárbeszerzési szakosztálynál ingyen kapható úrlapon és ennek rovatainak pontos kitöltése mellett állítandók ki.

Az ajánlattevők az ócskaanyag eladására vonatkozó és 129381/91 sz. a fennálló feltételekre magukra nézve kötelezőknek elismerni, 15 kros magyar bélyeggel és aláírásukkal ellátva ajánlatukhoz csatolni tartoznak. Ezen feltételek nyomtatványraktárunkban példányonként 15 kr-ért megszerezhetők; vidékieknek pedig az érte járó 15 kr- és a szükséges postabélyeg befűldése ellenében postán megküldetik.

Bánatpénzképen a megvenni szándékolt anyag értékének 5%-a az ajánlat benyújtására kitűzött határrap előtt egy nappal déli 12 óráig készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban főpénztárunknál leteendő.

Bánatpénz, vagy a fentidézett aláirt feltétlenül nélkül, ugyszintén elegenden bánatpénzzel, nem az előirt úrlapon tett vagy elkésve beérkezett ajánlatok, nemkülönben pótajánlatok, valamint olyanok, melyek a feltételektől eltérnek és melyekben javítások vagy vakarások fordulnak elő, figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlatban határozottan megnevezendő azon m. kir. államvasuti állomás, a melyen az ajánlattevő az ócska anyagokat átvenni kívánja, továbbá az ajánlati ár számokkal és betűkkel is olvashatóan kiteendő.

Az ócska anyagoknak esetleges csomagolási költségeit még az esetben is a vevő czég tartozik viselni, ha az ócska anyag nem a raktározási helyen, hanem más állomáson vétetik át.

Az ajánlatok tetszés szerinti tételekre, esetleg rész-mennyiségekre is szólhatnak, de a m. kir. államvasutak igazgatósága is fentartja magának azon jogot, hogy tetszése szerinti tételeket és rész-mennyiségeket engedhessen át, melyet ajánló — ha csak az ellenkező ki nem kööltte — elfogadni köteles.

A m. kir. államvasutak igazgatósága fentartja továbbá magának a jogot, hogy az ajánlatok közül, tekintet nélkül az ajánlott árakra, szabadon választhasson s hogy végre a czél elérésére másféle intézkedéseket is tehessen.

Az ajánlattevő ajánlatával a pályázat eredményének eldöntéséig kötelezettségben marad; azt tehát időközben vissza nem vonhatja.

Budapest, 1895. évi július hóban.

Az igazgatóság.

Utánnomat nem díjazatik.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der

Crème

IRIS



Frappanter Erfolge bei Anwendung gegen Sommersprossen, Hitzblättern, Hautbräunung, Sonnenbrand, Wundlaufen, Hautsprünge, Gesichtsröthe, Gletscherbrand. Verleiht blendend weissen Teint und tadelloser Jugendfrische und sammetweiche Haut. Alle Damen und Herren, welche dieses durchaus unschädliche, von Autoritäten der Wissenschaft empfohlene Präparat täglich gebrauchen, sind entzückt von seiner wunderbaren Wirkung und machen Furore wegen ihres auffallend schönen Teints und ihrer wohlgepflegten Haut.

Preis per Topf oder Reisetube fl. 1. Enorm ausgiebig im Gebrauch. Man achte stets auf nebenstehende Schutzmarke und hüte sich vor den zahlreichen und direkt schädlichen Nachahmungen, welche durch Abdruck unserer Annoncextexte empfohlen werden.

Erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfumerien oder direkt von
Apotheker Weiss & Co., Zweigniederlage: Wien, I., Kärntnerring 6
 Generaldepot für Ungarn: Apotheker Joseph v. Török.

Prof. M. Aranyosi's

öffentliche

Bürger- und Handelsschule,

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.

Das Institut besteht aus 4 Bürger- und 3 Handelsschulklassen; letztere entsprechen den Klassen der Handelsakademie.

Staatsgiltige Zeugnisse. Einjährig-Freiwilligenrecht.

Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden. Vormerkungen auch während der Ferien. Ausführliches Programm sendet auf Wunsch franko und gratis.

Die Direktion.



SENSATION
 machen die neu erfundenen Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mittelwerken. Diese Uhren sind vermöge ihrer prächtigen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Sachverständige nicht zu unterscheiden. Sie wunderbar effizienten Gehäuses bleiben immerwährend abtrotz und unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden.

Echte Golduhrenketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport, Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.

Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot.

Alfred Fischer, Wien, I., Albergasse 12.
 Versandt per Nachnahme.

WARNUNG! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger Uhren allein echten Golduhren angeboten. Hiedurch wird der gute Ruf dieser anerkannt vortrefflichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher Jedermann dringendst vor Ankauf solcher unzuverlässiger Imitationen und erklären hiermit öffentlich, das die echten Original-Genfer Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Fischer, Wien, I., Albergasse 12, und sonst nirgends zu haben sind.

INSTITUT INTERNATIONAL.

BUDAPEST, Leopoldring Nr. 6.

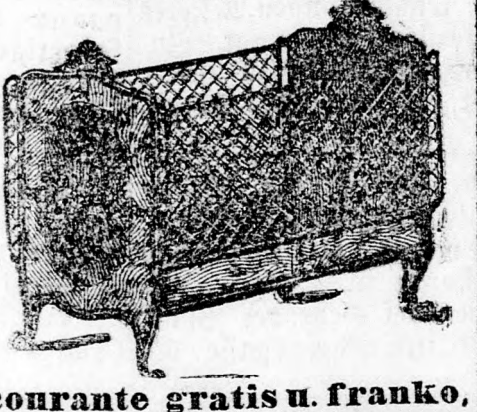
Privat-Snabenerziehungs- und Lehrinstitut, V., Leopoldring Nr. 6. Praktische Ausbildung in den modernen Sprachen und in Musik. Vornehme Erziehung. Dieses Institut besteht aus einer sechsclassigen Volksschule und einem Mittelschul-Internat. Die Institutsschüler sind Internisten, Halbinternisten und Externisten. Jene Schölinge, welche höhere Schulen besuchen und die Verpflegung im Institut erhalten, werden durch gewissenhafte Eintheilung der freien Zeit und durch sachgemäße Ueberwachung der Schularbeiten in dem regelmäßigen Fortgang gefördert. Nähere Aufklärung erteilt

SAMUEL REICH, Direktor.

Gegründet 1870. Engros & detail 21mal prämiirt.



K. WEINBERGER,
 Wien, VII., Mariahilferstrasse 87
 Kinderwagen-Fabrik.
 Bettwaaren und Eisenmöbel in solidester u. vielfältigster Ausführung. Spezialitäten in Kastenwagen.



Illustrierte Preisconrante gratis u. franko.

CAO VERO
 entölt leicht löslicher
CHOCOLADEN
 mit und ohne VANILLE
 zu mässigen Preisen.
HARTWIG & VOGEL
 BODENBACH
 ANERKANNTE VORZÜGLICHE QUALITÄT
 Überall käuflich

Vorschüsse!

auf Lose u. Wertpapiere billig. **Verpfändete Lose** werden ausgesetzt eventuell höher bezahlt oder genau zum Kurse gekauft und können **dieselben Stücke** gegen bequeme Monatsraten zurückgekauft werden.
Fleissig Sándor,
 Bank u. Wechselgeschäft
 Budapest, Erzsébet-körut 2.

in der österr.-ungarischen Monarchie werden tüchtige

Personen, welche ausgedehnte Verbindungen haben, behufs Uebernahme einer kleinen leicht wahrzunehmenden

Vertretung gesucht. Franko-Offeren unter „Vertretung“ an die Annoncen-Expedition H. Schalek Wien, I.

Die Ungarische Asphalt-

Aktien-Gesellschaft,

Andrássy-ut 30, übernimmt unter Garantie

billig die Ausführung von Asphalt-Pflasterungen

aller Art, so auch die radikalste

Trockenlegung

feuchter Wohnungen

Telephon.



Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S

Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Keine es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Pest vorrätig in H. Lampel's Buchhandlg. Andrássystrasse 21, und bei H. Maurer, in Raibau.

Dampfplüge

Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Budapest
 Waitzner Boulevard 76

Echte Brüner Hoch-

Sommer- und Herbststoffe.
 Ein Coupon Mitr. 3.10 fl. 4.80 aus guter
 lang, kompletten Herren fl. 6.— aus besserer
 Anzug (Hose, Hose und fl. 7.75 aus feiner
 Gilet) gebend, kostet nur fl. 9.— aus feinsten
 fl. 10.50 aus hochf. wolle.

Touristen-Loden 1 Coupon fl. 6.—

sowie alle Sorten von Sammgarnstoffen versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Winter an Private gratis und franko. Für mustergetreue Lieferung garantiert.

P. S. Wer echte Stoffe billig kaufen will, vermeide Agenten und bestelle direkt bei obiger Firma zu Fabrikpreisen.

Wer hat Sommerprossen?

Hiedon oder sonstige Ausschläge im Gesichte? Der werde sich behutsamer Berichtigung derselben zur weltberühmten

SERAIL-POMADE,

weil sie nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiss, rein und frisch macht. 1 Kiesel 20 Pr. Franko per Post fl. 1.05. Seife dazu 1 Stück 30 Kr. Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker und in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Urad.

I. k. und k. priv. Original-Schemmiger

Thonpfeifen, Meerschammpfeifen und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schemnitz. — Gegründet im Jahre 1830. —

Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schemmiger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franko. — „Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat“.

LIEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders *J. Liebig* in blauer Schrift.

Liebig Company's

Fleisch-Nepton

ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges für Magenleidende, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Controlle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Carl v. Voit, München.

Fleisch-Nepton ist erhältlich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Central-Depôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:
C. BERCK, WIEN, I. Wollzeile 9.
 Zu haben in allen grösseren Specereiwaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen, sowie Apotheken.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gelegenheitskauf.
Ein neugebautes, 2stöckiges Haus, 14 Jahre steuerfrei, ein kleiner Theil noch 6 Jahre, Zinsenträgniß 5700 fl., Amortisationslasten 1. Satz 32.000 fl., ist um den Preis von 62.000 Gulden Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 26823

Suche für mein in einer größeren Provinzstadt seit 23 Jahren gut gehendes

Mode- u. Manufakturwaarengeschäft, wegen Zurückziehung vom Geschäft, einen tüchtigen intelligenten Kaufmann, der über etwas Vermögen verfügt. Gest. Anträge unter „Glücksfind“ an die Exp. 3276

Für Provinzeltern.
Bei einer anständigen israelitischen Familie werden 2 Schulkinder in ganze Verpflegung bei mäßigem Preise genommen. Börzsmartyrgasse 6, 1. Stock 26859

Schulsaison.
Bei einer intelligenten vornehmen israelitischen Familie, in der nächsten Nähe des Gymnasiums u. Realschule, so auch anderer Lehranstalten, werden zwei Schüler in ganze Verpflegung genommen. Vorzügliche Kost und sorgfältige Pflege wird zugesichert. Gest. Anträge unter Chiffre „D. Sorgfältig“ an die Exp. 26825

Greislerei
per 1. November zu vermieten, direkt vom Hausbesitzer, langjähriger Posten, Fabrik im Hause, Arbeitergegend, nebst Wohnung, 2 Zimmer und Küche, billiger Zins. Näheres beim Hauseigentümer, 7. Bezirk, Szövetség-utca 42. 26821

Lehrling
für Spezereihandlung wird aufgenommen bei Ludwig Krinitzky, Budapest, 3. Bezirk, O-Buda, Fö-tér. 26819

Zwei Knaben
werden bei einer soliden israel. Familie in sorgfältiger Verpflegung genommen. Josephring 23, 3. Stock, Thür 14. 26858

Das 70jähr. Schubert'sche Messerschmied- und Kunstschleifergeschäft ist Abreise halber sofort zu verkaufen. Budapest, Könyvgasse 1. 26783

Tüchtiger Umdrucker
wird gesucht bei Kellner u. Mohrländer, Gyár-utca 29. 26875

Photographischer Operateur, der als Geschäftsführer tätig ist und ungarisch spricht, wird gegen hohe Gage sofort engagiert. Mittelmäßigkeit ausgeschlossen. Porträt u. Proben erwünscht. Adr. in der Exp. 3288

Als Hausrepräsentantin wünscht eine gebildete Dame, perfekt in Sprachen und Haushaltung, bei einem vornehmen Herrn baldigst die Stelle zu bekleiden. Gest. Anträge unter „Distinguit“ an die Exp. 26886

Gargonwohnung, bestehend aus zwei schön möblirten Zimmern, vom 1. September zu vergeben. Adr. in der Exp. 26627

Jórávaló 2-3
gyermek, tisztességes izr. családnál, kitűnő ellátásban és gondos anyai felügyeletben részesülhet. Cím a kiadóhivatalban. 3261

Bei intelligenter isrl. Familie Wohnung in nächster Nähe des Gymnasiums im VII. Bezirk (Barosay-utca) finden ein oder zwei Schüler aus gutem Hause ganze Verpflegung. Gute Kost, elegante Wohnung, strenge Aufsicht, eventuell Unterricht. Anträge unter „Dr. N. S.“ an die Exp. d. Bl. 26922

Nach Wien billigste Umzugsgelegenheit mit Wiener Wagen.
H. Czukor, Budapest, József-körút 21. szám. 3295

Benötigte einen **Inkassanten,** der in der Goldwaarenbranche versiert ist. Offerte mit Gehaltsanprüchen u. Zeugniskopien unter „M. S.“ an die Exp. 26852

Erzieherin, welche englisch, französisch und deutsch perfekt spricht und auch im Klavierspielen bewandert ist, wird zu einem 13jährigen Mädchen (Christi) gesucht. Dieselbe kann eventuell Vormittags außer dem Hause Stunden geben. Es wird auf gute Zeugnisse oder Referenzen reflektirt. Adr. in der Exp. 26888

Tüchtiger Strazsist
wird für eine diesige große Fabriks-Niederlage zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte erbeten unter „R. M.“ an die Exp. 26850

Heirathsantrag.
Ein junger Mann, intelligent, aus sehr guter isrl. Familie 25 Jahre alt, mit einem guten Weingeschäfte und Biegelei in einer Provinzstadt Südungarns, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Mädchens mit fl. 10-15.000 Mitgift. Auf Schönheit wird nicht reflektirt, nur auf Charakter und Bescheidenheit. Nichtanonyme Anträge mit Beischluß der Photographie, die sofort retournirt, wird erbeten unter „Vertraulich“ an die Expedition dieses Blattes. 3300

Französische Bonne
mit schöner Aussprache wird zu einem 6jährigen Knaben für die Nachmittagsstunden oder ganz ins Haus gesucht. Adr. in der Exp. 26845

Familienhaus, 4 Zimmer, Bade-, Vor- u. Dienstbotenzimmer, Veranda, Keller, Boden, schöner Garten mit Salettl, Alles mit Gas, Telegraph und Wasserleitung, höchst bequem und solid gebaut, ist Ueberfiedlung halber sofort zu verkaufen mit allem Komfort. Näheres Heder-varygasse 28, 10. Bezirk. 26889

Großes, schön möblirtes **Gassenzimmer** ist an 2-3 Herren mit halber oder ganzer Verpflegung bei christl. Familie zu vergeben in der Nähe des Volkstheaters und Spitals. Klausalgasse Nr. 10, 2. St., Thür 14. 26938

Kommiss u. Lehrling
wird acceptirt sofort oder per September im Leder- und Spezereigeschäfte des Joseph Bienenstod Privigne (Neutraer Komitat). Slavische Sprache unbedingt nothwendig. Offerte mit Gehaltsanprüchen. 26753

Reitpferd,
Rappe, 6 Jahre alt, sehr gut eingeritten, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 26923

Gassenwohnung,
Größere auch für Tempelwede, ist sofort zu vermieten. Wesselényi-utca 46. 3299

Klavier,
Mignon, schwarz, neueste Konstruktion, wenig benützt, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 26900

Zwei Knaben
aus der Provinz erhalten bei einer anständigen isrl. Familie im 5. Bezirk, in unmittelbarer Nähe diverser Mittelschulen, gänzliche Verpflegung mit separirtem Zimmer für mäßigen Preis. Adr. in der Exp. 26904

Lehrburschen
aus gutem Hause werden in einer Spenglerwerkstätte sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 26899

Fraulein
aus gutem Hause, das in deutscher und ungarischer Sprache korrespondiren kann, wird per 1. Oktober für Budapest aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen erbeten unter Adresse **Samuel Roth, Csacza.** 3289

Riesensirische,
schönste Exemplare à 2.50 fl. feinste Delikat Weintrauben à 2.25 fl. liefert per 5 Kilo Postkörbe **franko, Munk Gábor, Großwardein.** 3286

2-3 Schüler
werden bei einer achtbaren isrl. Familie, in der Nähe von mehreren Mittelschulen, ganzer Verpflegung genommen. Eventuell Nachhilfe eines dreijährigen Handels-Akademier. Wesselényi-utca 49/2. 26881

Ügyes ügynökök
magas provizio mellett, alkalmas alkalmazást nyerne egy nagyobb alkoldi városban levő **rőfös divatárú üzlet-üzletben.** A magyar nyelv ismerete okvetlen szükséges. Szakértelemmel képzett egyének előnyben részesülnek. Hol? megtudható a kiadóhivatalban. 26771

Tanuló
jó fizetéssel uri és női divatárú üzletbe felvétetik. Cím a kiadóhivatalban. 26855

Ein in bestem Gange auf lebhaftem Posten befindliches Schuhgeschäft
mit nachweislichen circa fl. 20,000 Jahresumsatz wird in Kommission gegen Kaution gegeben. Zu erfragen bei **J. Blochner, Annoucen-Expedition, Budapest, Sütö-utca 6.** 3207

Ein Bureaudiener
mit guten Zeugnissen, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, findet in einem Bankhause sofort Anstellung. Offerte unter Chiffre „D. R. 900“ an die Expedition. 3284

Hausmeisterstelle
sucht kinderloses Ehepaar, welches bereits 4 Jahre ähnliche Stelle bekleidete; verfügt über prima Zeugnisse. Gest. Anträge unter „D. J.“ an die Exp. 26744

Pályázat.
A kuhhegyesi orth. hitközség által fenntartott népiskolában a tanítói állás megüresedvén, arra ezenpél pályázat hirdettek. Evi fizetés négyszáz forint és természetbeni lakás, a jegyzői tennökért évi ötven forint tiszteletdíj. Pályázók tartoznak magyar, német és héber nyelvbenei jártaságukat igazoló okmányokat, nemkülömben képesítési és eddigi működésükéről szóló egyéb okmányokat az idő rövidségére való tekintettel haladéktalanul alulírott iskolaszéki elnökhöz benyújtani. Előnyben részesülnek azon tanítónak, kik az orsz. izr. tanítóképzésben nyertek képesítési okmány, ugyszintén azok, kiknek felesége női kézimunkákban képesek oktatást nyujtani. **Kunhegyes 1895. Aug. hó. Atlasz Jónás** az iskolaszék elnöke. 3269

Nevelőnő
kerestetik 5 (6-9 éves) gyermek mellé. Fizetés 250 frt és teljes ellátás. Héber és kézimunka követeltetik. Bizonyítványok fényképpel **Kohn Fülöp Szynna** u. p. Jasztrajka, Trencsén m. címzetre küldendők. 3287

A magy. kir. államvasutak igazgatósága. **Hirdetmény.**
Ezennel közhírré tételik, hogy a vasuti kocsikban és az állomási helyiségekben elhagyott tárgyak u. m.: bórondók, taskák, kalapok, ruha- és fehérművek, botok, napernyők, esernyők és az összegyűlt gabonaszöpredek f. é. augusztus hó 27-én délelőtt 8 órakor, Budapest-nyugoti pályaudvar állomásunkon tartandó nyilvános árverés alkalmával azonnal készpénzfizetés mellett elfognak adni. Budapest, 1895. augusztus hóban. Az igazgatóság. 3039

Ein repräsentationsfähiger **junger Mann,** der den Budapestter Platz genau kennt, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, findet in einem Bankhause sofort Engagement. Kautionsfähige bevorzugt. Offerte unter „S. R. 800“ an die Expedition. 3285

Gassen-Keller,
groß, modern, mit Gas-, Wasserleitung und Kloset versehen, per 1. November 1895 zu vermieten. Adr. in der Exp. 3230

Geflügel, 1895er,
leisere ausgewachsene, fetter, fleischige, schlacht- u. bratfähige Hühner unter Garantie lebender Ankunft franko per Nachnahme 6 bis 8 Stück Hühner oder 4-5 Stück Enten oder 1 Gans und 1 Ente zu je 2 fl. 60 kr. D. Bistreich, Monasterzyska 14, Galizien. 26839

Bonne
zu 3 Kindern gesucht. Selbe muß deutsch, ungarisch und französisch, sowie Klavier unterrichten können. Letzteres Fräulein bevorzugt. Zu sprechen von 9-11 Vorm. Adr. in der Exp. d. Bl. 3265

Eine 25pfdtr. **Cypanzions-Dampfmaschine**
in bestem betriebsfähigen Zustande ist billig abzugeben bei Gebrüder Biach, 7. Bezirk, Königsgasse 65. 26822

Eisenthüren,
und **Rouleaux,** sammt inneren Thüren, Fenster mit Spalten, Kreuzthüren, Sparherde von einem Dreistock, ist sofort billig zu verkaufen in der äußeren Palatin-gasse 34. 26379

Konkurs.
In der Filialgemeinde **Bagota,** Komitat Komorn, ist die Stelle eines guten Vorbeters, Ofes, Schöchet, Balkorch sofort zu besetzen. Betreffender muß den Unterricht in den 5 Volksschulklassen mit 5 Kindern so auch Religionsunterricht ertheilen können und guter Ungar sein. Gehalt 450 Kronen jährlich, Wandelloft und Quartier. Reisespesen werden nur dem Acceptirten vergütet. **Bagota, 18. August 1895.** Bernhard Fischer, Präses. 3235

Wegen Vergrößerung meiner **Dampfmaschine**
sind ein kombinirter Walzenstuhl, 2 glatte und 2 geriffelte Walzen, 350 lang, 220 Durchmesser, neu, eine horizontale Gedreibeirtenmaschine Nr. 1, System Ganz u. Komp., war einen Monat im Betrieb, ein gebrauchter Schornstein 8 Meter lang, 60 mm Durchmesser, zu verkaufen. **J. Schorjahn, Dampfmaschinenbesitzer, Temes-Kubin.** 26772

Konkurs.
An der hiesigen isrl. 6klassigen Volksschule sind mit Beginn des Schuljahres 2 Lehrposten zu besetzen. (Einer eventuell als dirigirender Lehrer.) Bewerber, der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache mächtig, wollen ihre Diplome und sonstigen Dokumentenverzüglich dem gefertigten Präsidium einreichen. Gehalt nach Vereinbarung. **Verbö, den 20. August 1895.** **Philipp Wertheimer,** Schulpräses. 3251

Ein Wagenfettarbeiter, der Harzöl destilliren kann, und eine **Erzieherin**
zu 2 Mädchen, 12 und 14-jährig werden bei **Forhard Deutsch,** Fettwaarenfabrik in Kleinpest bei Budapest 3239

Okl. tanitónót
keresek tanitözetemhez, ki a magyar és német nyelven tökéletesen jártas legyen. Francia és zongora előny. Fizetés havonként 20 frt. teljes ellátással. Mellekjövedelem nincs kizárva. Arcképpel ellátott ajánlatok hozzám intézendők. **Tokaj, Vadnai Dezső,** igazgató. 26908

2-3 Schüler
werden bei einer achtbaren isrl. Familie, in der Nähe von mehreren Mittelschulen, ganzer Verpflegung genommen. Badezimmerbenützung frei. Dohány-utca 48, 1. em. 2. 26882

Manufaktur-Komis
mit 6-8jähr. Praxis, tüchtiger Bauern- u. Bürger-Verkäufer, mit 20-25 Gulden-Bezahlung und ganzer Verpflegung zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind an **Max Fischer, Zala-Egerszeg,** zu richten. 3246

Zenetanító
(volt paedagogus) tanit hegedűt, zongorát, francia és angol nyelvet. Elvállal két tanuló teljes ellátására. Cím a kiadóhivatalban. 26878

Kaffeehaus
auf dem schönsten Plage Budapests, elegant eingerichtet, Prima-Lage, sichere Existenz, langjähriger Vertrag, ist zu verkaufen. Anträge erbeten unter „Kaffeehaus“ an die Exp. 3210

Zum 1. Oktober, eventuell auch früher sucht ein tüchtiger **Maschinist,**
geprüft, gelehrter Maschinenbauer, seine bisherige Stellung zu verändern, auch in die Provinz. Derselbe ist in der Behandlung aller Systeme-Dampfmotoren veruirt, in Reparaturen und Montiren von Arbeits- und Landwirthschaftsmaschinen bewandert. Gest. Anträge unter Chiffre „B. B.“ bis 1. September an die Exp. erbeten. 26770

Lehrbursche
für sofort gesucht. Im Eisengeschäft thätig gewesene bevorzugt. **Ludwig Neuman,** Eisenhandlung, Rozsnyó. 26907

Gelegenheitskauf.
Dreistöckiges Haus im 6. Bezirk, noch 12 Jahre steuerfrei, mit 7000 Gulden Ertragniß, in der nächsten Nähe der Andrássystraße, dringend zu verkaufen. Agenten verboten. Adr. in der Exp. 26828

Ich kaufe
einen zweirädrigen Feder-Sattelwagen. Adr. in der Exp. 3232

Zu vermieten.
In der inneren Stadt einstöckiges großes Eshaus mit geräumigem Hof, Stallungen und Wagenremise auf die Dauer 1896 im Ganzen zu vermieten. Dasselbe ist gelegentlich der Millenniums-Ausstellung als Hotel leicht verwerthbar, eventuell kann dasselbe auch in mehrere Privatwohnungen eingetheilt werden. Adr. in der Exp. 26878

Damen
finden Rath und Hilfe und können in Verschämtheit entbunden bei einer seit 37 Jahren praktischen Hebammen, V. Leopoldring 35, Bacterie 1. 26755

Kaffeehaus
in einer größeren Provinzstadt, billiger Zins, gutes Tag- und Nachtgehalt, ist wegen anderweitigem Unternehmen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerte unter „Promis“ an die Exp. 3209

Sogleich zu vermieten. **Murányi-gasse 61** sind schöne, lichte Gassen- und Hofwohnungen per sofort oder 1. November zu vermieten. Größerer Komfort, billiger Zins. Ebenort schöner Stall, Wagenremise und Keller-magazin zu vergeben. Näheres **Damjanichgasse 11.** 26495

Bei einem **diplomirten Lehrer,** kinderlos, werden zwei Kinder in gänzlicher Verpflegung mit separirtem Zimmer, Aufsicht, eventuell Unterricht genommen. Auskunft unter „Dipl. Lehrer“ an die Exp. d. Blattes. 26962

Die **Vásártéri gőzmalom** in Nyiregyháza ist unter günstigen Bedingungen, wegen Krankheit zu verkaufen. Näheres dortselbst zu erfragen. 3176

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 25. August 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti színház.

Evi bérlet 150. szám.

A cigány.

Népszínház 3 szakaszban.
Irta Szilágyi, zenéjét szer-
zette Egressy Béni.
Várszeghi Horváth
Kurtai nagygazda Gabányi
Gyuri Sántha
Márton Vizvárné
Rebeka, felesége Tolnainé
Evi cigány Ujházi
Pati Hegyesi
Bócsi Pálfi
Kezdeté 7 órákor.

Népszínház.

A vereshaju.

Eredeti népszínház dalokkal
3 felv. Irta Lukácsy S.
András) fia Kiss
Ferkó) Ráthonyi
Özv. Saj óné Follit usné
Boglár Agnes Siposné
Zsófi, leánya Gazsi
Keszeg Mihály Szabó
Bálint, fia Szirmai
Koppanos Misa Tirmovai
Szilaj Kata Ligeti
Veréb Jankó Tollagi
Szemes Borosa Vidorné
Csinos Julcsa Vasváriné
Kezdeté fél 8 órákor.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden
sich auf Seite 18.

Etablissement Somossy.

Heute Sonntag große Vorstellung.

Solo-Abend

Frl. Cäcilie Carola

und das vorzügliche
August-Programm.

Morgen Montag
Das Frauenbataillon.

Am 29. d.
„Giardinetto“.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Sensationeller Lacherfolg des Singespiels
Venedig in Budapest.

Exquisite Spezialitäten-Programm.
Neue Debuts! Neue Debuts!

JULIAN and FRED,
Circus-Musikal-Clowns.

Edmund Loyol,
Jongleur-Equilibrist, assistiert von Miss Gertrud.

Mlles. Lamoreux et Dernemont,
französische Circus-Quettistinen.

Schwestern Arnold,
deutsche Kostüm-Quettistinen.

GEORG TRAMER,
Kunstspieler.

Irma Takácsy,
internationale Sängerin.

Josef Mayer,
Wiener Gesangs-komiker.

Avis! Frl. Hansi Reichsberg, der
Liebling der Budapester, kommt.

Klaviere und Pianino,

neue u. überpielte, aussehlich-
lich solide Fabrikate, so auch
ein überpieltes, sehr guter
Chrabar-Konzertflügel und ein
neues Präzisions-amerika-
nisches Harmonium sind bil-
ligst zu haben im Klavier-salon

MARESCH ANTAL,
Franziskanerbazar, III. Stiege.

KUNSTZÄHNE

werden eingeseht einzeln zu 2 Gulden, ganze
Gebisse zu 40 Gulden, ohne die Wurzeln zu
entfernen. In Gold gefaßt 1 Gulden mehr.

Garantirt für beste Ausführung.

H. Prohászka,
Spezialist,
Budapest, Király-utca 15.

Folies Caprice.

Heute:
Auftreten der jugendlichen Soubrette

Lilli von Melan.

Eine pikante Affaire.

Zum Schluß:
Madame Blaubart.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Neues Programm! Neue Mitglieder!
Heutiges Komödien-Repertoire:

KINDERSEGGEN

Von Alkofen nach Pressburg.

Die Kartenaufschlägerin.

Telephon 1156 M. Ditrichstein Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster-

Reinigungs- und

Fussboden-Einlassungs-

Unternehmen,

V. ker., Erzsébet-tér 13. szám,

reinigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnun-
gen, sowie Geschäftslotale; ebenso wird das Einlassen
und Lackieren von Fußböden solid durchgeführt.
Fensterputzen im Abonnement äußerst billig und prompt,
nur durch verlässliche Arbeiter.
Wanzen, Rissen, Schwaben und Motten werden
gründlich vertilgt.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S

Einzig gesunder Zusatz. Kneipp-Malz-Kaffee. Nur acht wenn in Paketen.

BUDAPESTER KORKFABRIK

des
Louis Beer.

Ich erlaube mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich auf
meiner Realität
Budapest, I., Stadtmeierhofgasse Nr. 3,
eine auf Grund der neuesten Erfahrungen mit den neuesten
maschinellen Behelfen eingerichtete

Korken-Fabrik

eröffnet habe. Ich erzeuge in dieser Korkenfabrik aus
bestem spanischen Material Korken aller gewünschten
Dimensionen, namentlich für: Mineralwasser-Fül-
lungen und Weinrebenveredlungszwecke,
für Flaschen-Bier und Flaschen-Weine,
Cognac-, Champagner- und Liqueur-Fabri-
ken, Brauereien, Apotheken, Delikatessen-
und Spezereigeschäfte. In Anbetracht des
Umstandes, daß meine Fabrik in Ungarn die erste
grösste Unternehmung in der Korkin-
dustrie ist, bitte ich die geehrten Abnehmer von
Korken aller Arten, mich in meiner Unternehmung zu
unterstützen, ich werde bestrebt sein, Ihr Vertrauen zu
erwerben und zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
Louis Beer, Budapest Korkenfabrik.

Illustriertes Preisblatt wird
auf Verlangen franko zugesendet.

Cirkus Ed. Wulf

Heute, Sonntag, den 25. August:

2 grosse Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und um 1/8 Uhr Abends.
In beiden Vorstellungen Vorführung der 4 Zebra's,
dressirt und vorgeführt von Dir. Eduard Wulf. Mr.
Maurice Cronin, amerikan. Club-Expert,
sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen.
Morgen Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.
4 Zebra's, Mr. Maurice Cronin.

Hotel Metropole,

Kerepeserstrasse 58.
In den Speisesälen:

Heute, Sonntag, den 25. August:
Grosses Konzert
der beliebten National-Kapelle

BANDA MARCZI.

Anfang 8 Uhr! Entrée frei

Seebad

ABBAZIA
Auskünfte
gratis durch die Direktion der Kuranstalten.

Egy elsőrendű szállodában a

vendéglői üzlet

teljes felszereléssel és berendezéssel
előnyös feltételek mellett kiadandó. Ajánlatok Eckstein
Bernát, hirdetési irodájába Budapest, fürdő-utca 4,
intézendők.

Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons
bis jetzt über 80,000 Stück erzeugt
Julius Blüthner,
bis jetzt über 40,000 Stück erzeugt!

Ausschließliche Vertretung
bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6,
sowie beste Auswahl in neuen
und überpielten Klavieren und
Sarcorniums.

Billigste Leihgebühr.

FRANZ SWADLO'S

Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Koll-Laden-Fabrik
BUDAPEST.

Züll-Ofen

in allen Größen, einfach, verziert, auch
mit Email-Mantel;

Central-Heizungs- Anlagen

zur Beheizung mehrerer Räume durch
einen Ofen.
Fabrik und Niederlage:

VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nähe der Ferdinands-Brücke.

HAARSCHWUND und KOPFSCHUPPEN

beseitigt „Crinogén“ ganz sicher!
Kahlköpfe, wenn nicht
sehr alt, zeigen nach 4-5 Flacons „Crinogén“ neuen
Haarwuchs. Davon sind schon unzählige Beweise.
Jede Flasche mit gesetzlicher Schutz-
marke. Wenigstens 2 Flacons 2 fl., bei 3 Flacons
franko gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

J. Beysovec, Jicin (Böhmen).

Depot in Budapest beim Droguisten Neruda Rándor,
IV., Kossuth Lajos gasse Nr. 9.
Mit Referenzen (Gutachten über Erfolge des „Crinogén“)
stehe gerne zu Diensten.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 18.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 25. August 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 18

Budai szinkör.
A cigány mint földesur vagy: A kis árva.
Fredeti népszimű 4 felvonásban dalokkal és táncokkal. Irta Benkó K. Zenéjét szerzette Roch J.
Tűzessy Kálmán Janovics
Magyar Ferenes Bethy
Tisztartás Fejzsonyi
Etelka, árva Kápolnay
Ispán Réthey
Csormáné Szakáll
Amália, leánya Várnay
Kulacs Orbán Kovács
Kancsó Máté Fűredy
Boris asszony Lászy
Ilona, leánya Reviczky
Marozsi, cigány Szathmáry
Gyuri Kassay
Tiszteletes Körmeny
Első leány Fáy
Második leány Melcer
Janosi, inas Hazay
Isték Láng

Parasztleány Gíréthné
Paraszt Csáky
Kezdete 7 órakor.
Városligeti szinkör.
Délután 4 órakor:
Petőfi élete és halála.
Látványos szimű énekekkel 5 felvonásban. Irta Pótmákin.
Este 7 órakor:
Az új honpolgár.
Goldstein Számi.
Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert. Zenéjét szerzette Konti J.
Goldstein Számi Gyöngyi
Virág Tonosi Kövessy
Gólya Erigyes Hevesi
Eulália, neje Nikó L.
Nelli, leánya Miklóssy
Gerzson Tamás Bihari
Szohay Kornél Bónis
Tavaszi Aladár Hatvani
Kádár Teréz Markovits
Gazdag Aranka Kápolnay
Gazdag Lujza Berényi

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Czifra nyomorság“. — Dienstag „Macbeth“. — Mittwoch „A kókai ház“. — Donnerstag „Rosekranz és Gúldenstern“. — Freitag „Otthon“. — Samstag „Fehér lányszál“ und „A mysantrop“. — Sonntag „Bánk bán“.
Repertoire des Volkstheaters. Montag „A csikós“. — Dienstag „Hoffmann meséi“. — Mittwoch „A cigány“. — Donnerstag „Hoffmann meséi“. — Freitag (zum ersten Male) „Charley néne“. — Samstag „Hoffmann meséi“. — Sonntag „Charley néne“.
Repertoire der Christinenstädter Arena. Montag „A sabin-nők elrablása“. — Dienstag „A gasconei nemes“. — Mittwoch „A kis hűreség“. — Donnerstag „Mi történt az éjjel?“. — Freitag (z. m. ersten Male) „A gyermekrabló nő“. — Samstag „A gyermekrabló nő“. — Sonntag „A gyermekrabló nő“.

Voranzeige.
Im grossen Saale der unteren Margarethen-Insel Samstag, den 31. d. M., Abends 7 Uhr, das erste
Lustige Wiener Volkstümliche Konzert.
8 Sängerinnen
in verschiedenen Kostümgruppen unter persönlicher Leitung des Komponisten
Gothov Grüneke.
Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung „HARMONIA“ erhältlich.
Telephon 6093. Die Telephon 6093.

Die
photo-zinkografische Anstalt
des
Jonas Freund,
Pfeifergasse 10 und Tabakgasse 10,
empfiehlt sich zur Anfertigung von clichés für Werke, Kalender, Preiscurante etc. etc. Dieselbst werden auch Autotypen (Halbton-Bilder) kunstvoll ausgeführt und angefertigt. Aufträge aus der Provinz werden prompt per Nachnahme effektiviert.
Uchtungsvoll **Jonas Freund.**

Das Kinderkleider-Etablissement der
SchaabBertha vorm. STRASSER SOPHIE
seit 39 Jahren in der Wurm-gasse, Häuser-viereck, befindet sich **Josephplatz 11, I. Stock,** woselbst reichhaltig alle Arten in- und Ausländer Stoffe zur Anfertigung von Kinderkleidern nach Maß, ebenso fertiges Lager von Kinderkleidern für Knaben und Mädchen jeder Größe in größter Auswahl stets vorrätig ist.

Budapest, Erzsébet-körut 13.
Vom hohen königl. ung. Kultus- und Unterrichts-Ministerium konzessionirtes priv. Musik-
Konservatorium
für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Flöte, Cymbal und Musik-Theorie von den ersten Anfängen bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung unter Direktion des Klavier-virtuosen und staatlich diplomirten
Professor Mór Somogyi.
Schulgeld für die einzelnen Instrumental-Lehrfächer monatlich fl. 7, für Sologebang monatlich fl. 12. Die Schüler des Konservatoriums genießen den theoretischen Unterricht unentgeltlich.
ABEND-KURS für Klavier und Musik-Theorie für Erwachsene Abends von 7-9 Uhr monatlich fl. 6.
EINSCHREIBUNGEN im Institute (Elisabethring 13) vom 26. August ab täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
vom Japan. Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrendiplom.

In der
Janits Irma'schen
vom hohen Ministerium bewilligten
Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt
beginnt das 25. Schuljahr am 1. September 1. 3.
Einschreibungen finden täglich statt.
Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

LIEDERHOFFER VILMOS
Lokalveränderung!
Meinen hochgeschätzten Kunden und dem geehrten Publikum bringe zur gefälligen Kenntniss, daß mein
Photographisches Atelier
jetzt ausschliesslich nur
VII., Königsgasse 35-37
Ecke Nussbaumgasse (im eigenen Hause)
sich befindet. Mein neues Atelier ist auf das Eleganteste ausgestattet und mit den neuesten Apparaten versehen.
Für solide und geschmackvolle Arbeit bürgt mein 25-jährigen Renommée.
Zahlreichen Zuspruch erbittend, zeichne hochachtend
Liederhoffer Vilmos,
Photograph,
Königsgasse Nr. 35-37, I. Stock.

Photographisches Atelier.
Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger aussch. autorisirte
Fabrik für Meidinger-Ofen
H. Heim, Budapest u. Wien,
k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. aussch. priv
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
sind echt nur von unserer Filiale
in Budapest, Thonethof,
zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere
„Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen mit Doppelmantel,
Kamine, rauchverzehrend, mit stohbarem Feuer.
Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.
Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franko.

! Zur Schulsaison !
Die Leinwand- und Wäsche-Niederlage „zur BRAUT“
Josef Mössmer,
Budapest, Koronaherczeg-utca 12,
empfiehlt zur herannahenden Schulsaison das in größter Auswahl assortirte Lager aller Sorten u. Qualitäten in Wäscheausstattungen für Kinder von 6 bis 15 Jahren fertig sowohl als auch nach Maß. Bestellungen werden schnellstens und prompt mit Postnachnahme effektiviert.
Preiscurante auf Verlangen gratis.

Die besten Klaviere der Welt
sind laut fachmännischem Urtheile der Musik-Korymphe die Guitan Adolff Jbach'schen Klaviere und sind einzig und allein im ganz Oester.-ungarn nur in Klavierfabrik
Keresztély's
erhältlich,
Budapest, Waltzner-ring 21.
Dortselbst stets große Auswahl von Guitan, Bösendorfer, Beine, Blüthner etc. Lange Flügel werden auf moderne Klaviere eingetauscht, wie auch Stimmungen u. Reparaturen befohrt. Telephon 12-25

Erforderniß unserer Epoche!
Ein Zahn fl. 1.50.
Zähne
werden aus dem besten amerik. Stoffe im zahntechnischen Atelier
Grósz Lajos,
Budapest,
Kerepesi-ut 6. sz., Kerepesi bazár
(früher Magyar-utca),
angefertigt. — Ganze Gebisse im selben Verhältnisse.
Gegründet im Jahre 1878.
Täglich, auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr Nachmittags zu treffen.

Brüder Boross,
Metallwaaren-Fabrik,
Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 5.
Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräthe, mit sämtlichen Metalle, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25-500 fl. Unsere k. u. k. priv. zerlegbaren Gießkannen u. heizbaren Badewannen (mit Dampfvorrichtung) erzielten in Wien die österr. Staats-Medaille; ferner Gefornes-Maschinen und Reservoir, Bier-Ripen, gepresste Röhre etc. Neu! Tragbare Dampfbäder, amerikanische Gefornes-Maschine. Vom 1. August 1895 errichten wir, verbunden mit unserem Fabriketablissemant auch in der IV., Mühlnergasse 33. eine Niederlage en gros et en detail. — Zulustrirte Preiscurante gratis.

Budafok község határában vil-lakra berendezetigenalkalmas
TELKEK
méltányos árért eladhatók.
Közelebbi értesítés Budafok község jegyzőjénél nyerhető.

Beste Wichse der Welt!
Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur
Fernolendt-Schuhwichse
kais.königl. privilegirte Fabrik
gegründet 1832 in Wien.
Überall vorrätig.
Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: **ST. FERNOLENDT.**

Erprobt! Bewährt!

Saison 1895-96.

Patentirt in den meisten Staaten Europas.

Tricot-Wasch-Plüsch.

Glatt changeant und gedruckt, in den modernsten Farben und Dessins.

Vorzüglich waschbar,
daher praktischer u. billiger als gewebter Plüsch.

Hervorragend geeignet für alle Genres von **Damen- und Kinderkleidung.**

Zu haben in den meisten besseren Modewaarengeschäften.

Stoffproben zu Waschkversuchen gratis.

Im Leben nie wieder

trifft sich die seltene Gelegenheit für **nur fl. 4.25**

folgende prachtvolle Waaren-Kollektion zu erhalten:

| | | |
|----------------------|---|----------------------|
| 10 Stück fl. 4.25 |  | 10 Stück fl. 4.25 |
|----------------------|---|----------------------|

1 Prima Anter-Diamant Uhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie;
1 feine Gold imit. Panzerfette mit Silberkette u. Garobiner;
2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Fagon mit Similit Brillant, imit. Türkis und Rubinen besetzt;
2 Stück Mandantknöpfe, Gold-Doube, guillochirt, mit Patent-Mechanik;
1 sehr hübsche Damen-Bruchnadel, Pariser Fagon;
3 Stück Brustknöpfe (Chemijetts) Goldimit.

Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Außerdem eine Extraliberalität gratis, um meine Firma in hohem Ansehen zu erhalten.

Bestellen Sie rasch, so lange noch Lager vorhanden ist, denn zu einer Gelegenheit kommt nie mehr vor.

Verwandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.

Bei Nichtkonvenienz wird das Geld bereitwillig zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.

Zu beziehen einzeln und allen durch die Agentenfirma Alfred Fischer, Wien, I. Adlergasse 12.

Neuheiten in Seidenstoffen!

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Bechtheit und Solidität von 25 kr. bis fl. 12 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich,
Königl. spanische Hoflieferanten.

Waffenfabrik Steyr.



Haupt-Depôt: **Broemer Elmerhausen & Reich,** Budapest, Andrassy-ut 45. szám. Vertreter gesucht. — Preiscurante gratis.

Behördlich konzessionirtes

Militär-Vorbereitungs-Institut in Pressburg,

Fischerthorgasse 7.

Direktor: R. u. k. Major **Todor v. Wallachy d. N.**
Studienleiter: Hauptmann **Karl Kostyal v. Tharnó d. N.**

Mit **1. September l. J.** werden im Institute eröffnet:
Die Semestral-Hauptkurse für
1. Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und
2. Kadettenschul-Aspiranten.

Die Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten sollen einige Mittelschulklassen oder eine Handelsschule besucht haben und im Alter von 16 bis 20 Jahren stehen. Die Kadettenschul-Aspiranten sollen 2 bis 3 Mittelschulklassen besucht haben und im Alter zwischen 14 bis 16 Jahren stehen.

Mit der Anstalt ist auch ein militärisch eingerichtetes Internat verbunden. — Lehrmethode entsprechend den neuen Vorschriften. **Schnell befriedigende** Erfolge. Aufnahme der Aspiranten vom **25. August l. J.** an. Instituts-Programme wie Auskünfte auf Wunsch sofort.

Instituts-Direktion.

2 Ziehungen schon 31. August.

Zu diesen Ziehungen empfehlen wir folgende mit sehr großen Haupttreffern ausgestattete Gruppe:

| | | |
|--------------------|-----------|--|
| 1 Ungar. Kreuz-Los | 34 | 1 Haupttreffer mit Gesamtsumme von 655000 Mäh. |
| 1 Dombau-Los | | 1 Haupttreffer mit Gesamtsumme von 655000 Mäh. |
| 1 Serb. Tabak-Los | | 1 Haupttreffer mit Gesamtsumme von 655000 Mäh. |
| 1 J6 sziv-Los | | 1 Haupttreffer mit Gesamtsumme von 655000 Mäh. |

Sofortiges, alleiniges Spielrecht nach Ertrag der 1. Rate. Jedes Los muß gezogen werden. — Ziehungslisten gratis und franko.

Wechselstube WERNER & Co.,
Wien, I., Wipplingerstraße 39.
Provinzaufträge werden umgehend erledigt. — Ratenzahlung portofrei mit Erlagtheine.

Fahrkarten nach Nord-Amerika

bei der
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,

I., Kolowratring 9, Wien.
IV., Weyringergasse 7a, Wien.

Tägliche Expedition ab Wien.
Auskunft gratis.

Prima preussische

Stück-, Würfel- und Nusskohlen,

sowie

Budapester Gascoaks

empfehlen zu den billigsten Preisen franko allen Bahn- und Schiffstationen

Gebrüder Gutmann'sche Steinkohlenwerke,

Budapest, 5. Bezirk, Waaggasse Nr. 3.

Grosser Gewinn.

Wer die beginnende Epoche an der Effektenbörse rasch und mit wenig Kapital, kleinstem Risiko und bestem Erfolg auszunützen wünscht, wende sich vertrauensvoll sub Chiffre „R. D.“ briefl. Hauptpostrestante Budapest. Meine Informationen erhalte ich aus erster Quelle und meine hervorragende Stellung bei einem großen einflussreichen Institute bürgen für den günstigen Erfolg. Erbetene Auskünfte ertheile ich bereitwilligst gratis.

„PAUSIBLENON“

heilt gegen Garantie und Diskretion geheime Krankheiten, wie Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Einspritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medikamente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat verendet für 20 Kronen der priv. Erfinder **Dr. Tóth, Budapest, Károlykört 21. szám.**

Durch Se. Majestät den König im August 1893 privilegiert.

!Sensationelle Erfindung!

Pártos'sche hygienische umstellbare Bruchbänder für Herren und Damen.



Dieses 1892 neu erfundene Bruchband wurde nicht nur von allen in u. ausländ. Professoren u. Ärzten, Kapazitäten, sondern auch durch die Sanitätsräthe der hohen ungar. u. österr. Regierungen unter den bisherigen als das Beste anerkannt, weshalb auch im Monate August 1893 das k. u. k. ausschließliche Privilegium ertheilt wurde.

Seit dem kurzen Bestande sind mehr als 6000 Stück in Verwendung und wer einmal diese benützt, wird nie mehr ein anderes benötigen. Durch einen leichten Druck kann dasselbe in mehr als 1000 Formen geändert werden, wodurch das Erreichte wird, daß dieses ohne Rücksicht auf die Größe und Art des Bruches mit Erfolg benützt werden kann. Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Preise: einseitig fl. 7 bis fl. 10, doppelt fl. 12 bis fl. 19

Mit Pártos'scher Sicherheitsvorrichtung verichtete Gummi-Bruchbänder einseitig fl. 6 bis fl. 10, doppelt fl. 10 bis fl. 16, für Kinder die Hälfte. Ferner großes Lager in Suspensorien, Bauchgurten, Gummistrümpfen, sowie in allen krankenhilflichen Spezialitäten. Hauptniederlage der Firma Bergmann u. Comp. per Duzend fl. 3, 4, 5, 6 und 8. Damenstrümpfe fl. 4, 5, Polyporus fl. 2 bis fl. 2.50. Hochachtungsvoll

PÁRTOS BÉLA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger
Budapest, IV., Muzem-körut 17.
Filiale: Váci-körut Nr. 1.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch,
pens. königl. Förster, Bellerfen, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland.)

Rumburger Leinwand

unverfälschte, das anerkannt beste Fabrikat, empfehlen zu Original-Fabrikpreisen direkt an Privat(Umschlag)handel ausgeschlossen)

Brosch & Stütz

Rumburg, Böhmen.
Muster auf Wunsch franko.

GUMMI.

Original Pariser Gummil und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5

Capotsmer, (kurz) fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme fl. 3, fl. 2, 3, 4. Damen-Präservatins nach Saife fl. 2, fl. 1.50 per St.

Suspensorien etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Specialist in Bandagen



K. u. k. Privilegium für Oesterreich und Ungarn. Ausgegeben in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Neuest patentirtes
KELETI-Bruchband

Ist nach Ausspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieses Genres, rüchzt nicht, übt keinen lästigen Druck und beseitigt in Folge seiner entsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen.

Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder mit regulirbaren Heften, Hirschleder-Schweißstücker und Sicherheitsgurt.

Preise: Einseitig fl. 6-8
Doppelseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunsthände, orthopäd. Mieder (nach System Gessing), Leibbinden, Krampfaderstrümpfe etc.

KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgischer u. orthopädischer Apparate.
BUDAPEST, IV.,
Koronahorczeg-utca Nr. 17
und Bégi posta-utca 4.
Zulirte Preiscuranten gratis in geschlossenem Couvert.

Allerlei.

(Eine Lektion im Realismus.) Flaubert, der berühmte Verfasser der „Madame Bovary“, bei dem der junge Maupassant eine Zeit lang in die Lehre ging, erzählt eine hübsche Geschichte über eine bewegte Lektion des genialen Schülers, der seinen Meister nur zu bald überflügeln sollte.

(Englische Schandliteratur.) Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus London: Der von den beiden Knaben in Blaistown mit solch' entsetzlichem Vorbedachte an ihrer Mutter vollbrachte grauenhafte Mord hat wieder einmal das beständig überhandnehmende Uebel der überall feilgebotenen Penny-Shockers (Piennig-Schanderer) zum Gegenstande der öffentlichen Erörterung gemacht.

Zeit ist vorüber, wo man englische Romane und Jugendschriften ohne Unterschied auf dem Familientische halten konnte.

(Anti-Tuberculin.) Das Anti-Tuberculin beginnt in der Medizin dieselbe Rolle zu spielen, welche der lenkbare Luftballon in der Mechanik spielt; beide werden alljährlich mehrmals erfunden und wir haben sie noch immer nicht.

(Kuriose Namensänderungen.) Kommt ein anständiger Provinz-Theaterdirektor mit einer Anzahl theuer erworbener Novitäten in einen neuen Ort und kündigt ein neues Stück an, dann schallt es ihm häufig entgegen: „Ah, das kennen wir schon, das ist hier schon gegeben.“

in dem Umstande, daß in dem Stücke viel von einem alten Freunde gesprochen wird, genügenden Anlaß zu dieser Aenderung gefunden zu haben.

(Ueber die Christenverfolgungen in China) erhielten die Gemeinden der Westlegener in London am Mittwoch das folgende Telegramm von China: „Kommission in Tscheng-tu unzureichend. Beamte verweigern Unruhen verbreiten sich. In Fukiens Gemebel. Methodistien verlangen energisches Eingreifen der Regierung.“

(Der Begründer der „Genier Konvention.“) Durch die Presse geht gegenwärtig — wie schon gemeldet — eine Mittheilung der „Dittschweizer“, in welcher die dürftige Lage, in der sich der Begründer der Genier Konvention, Henri Dunant, befindet, besprochen und ausreichende Hilfeleistung als eine Aufgabe der Centralleitung der Vereine vom „Roten Kreuz“ bezeichnet wird.

32.]

Böses Blut.

Roman aus dem Englischen.

Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weizenthurn.

— Und glauben Sie nicht, daß das Interesse, welches sie an ihm nimmt, ein so inniges ist, daß ihr Lebensglück auf immer vernichtet wäre, wenn sie nicht mit dem Kapitän vereint wird?

— Nein, das glaube ich gewiß nicht. Ada ist, wie gesagt, ein Geschöpf, welches selbst nicht recht weiß, was es will. Jeder Bewerber um ihre Hand erhielt einen abschlägigen Bescheid, und wenn man sie sich selbst überließ, so würde sie das wahrscheinlich immer so fort treiben!

— Sie macht mir durchaus nicht den Eindruck, ein schwankendes Rohr zu sein; ich glaube vielmehr, daß sie sehr genau weiß, was sie will.

— Schwankend will ich sie auch nicht nennen; sie kann eigensinnig genug sein, wenn sie etwas erreichen will; übertriebene Gewissenhaftigkeit, das ist ihr Hauptfehler, und der ist bei einer Frau im Grunde genommen nicht gar so schroff zu tadeln!

— Das weiß ich! entgegnete Herr Blunt, dem das Blut zu Kopfe stieg bei der geschäftsmäßig ruhigen Art, mit welcher der Graf seinen Herzenswunsch behandelte.

Die Erreichung desselben dünkte ihm mit einem Male gar nicht so unmöglich. Warum sollte er an dessen Zustandekommen zweifeln?

Graf Castlehurst sprach von Ada's angegriffener Gesundheit, von dem Rath, welcher ihm erteilt worden war, daß sie den Winter im Süden zubringen solle, und während er sein Bedauern darüber aussprach, daß es ihm unmöglich sei, seiner Tochter diese Wohlthat zu gewähren, hatte Herr Blunt einen raschen Entschluß gefaßt.

Er wollte noch einen letzten Versuch machen, sie zu erringen, und wenn er sie sein Eigen nannte, sofort mit ihr nach dem Auslande reisen. Der Gedanke an solche Möglichkeit trieb ihm das Blut zu Kopfe.

— Wenn Sie glauben, daß ich es wagen dürfte, so wollte ich den Versuch machen, meine Werbung zu wiederholen. Ich weiß, daß ich Gefahr laufe, nur ihre Hand zu bekommen, nicht aber ihr Herz; trotzdem habe ich den Muth, um sie zu werben. Sollte sie die Meine werden wollen —

— So würde mit den Kindern auch die Liebe kommen, warf Graf Castlehurst ein, wir kennen das, es ist schon öfter dagewesen.

Der Graf sah, daß er den Zweck seines Besuches erreicht hatte, und fühlte sich dadurch hochbeglückt.

— Ein Jagdhafner hat noch niemals ein Frauenherz erobert. Ich kann Ihnen natürlich keinen Erfolg garantiren, aber mir will es scheinen, als ob Sie schon das letzte Mal sehr nahe daran gewesen wären, das gewünschte Ziel zu erreichen!

Graf Castlehurst hatte die Gefühle Herrn Blunt's richtig beurtheilt. Kein junger Liebhaber hätte von ungebuldigerer Fiebergluth erfaßt sein können; sein Gewissen fühlte sich einigermaßen beunruhigt, weil er sich sagte, daß zweifelsohne eine gewisse PreSSION auf Ada ausgeübt werde, aber er ging trotzdem auf den Vorschlag des Grafen ein.

— Es wird für sie selbst das Beste sein, der Zweck heiligt die Mittel, und sie ist dann wenigstens für immer aus den gegenwärtigen unglücklichen Verhältnissen befreit, in denen sie sich absolut nicht zu füttern fühlen kann.

nach un veröffentlichten und darauf bezüglichen Lebens-... noch un veröffentlichten und darauf bezüglichen Lebens-

(Kalte Füße.) Wer kennt nicht den Ausdruck „kalte Füße haben“ als Bezeichnung desjenigen uner-

(Paris und seine Chinesen.) Ein Berichterstatter des Pariser „Temps“ hat das Leben der in Paris woh-

und es sich zueigen zu machen. Der Chinese trägt seine heimathliche Tracht, die er sich aus seiner Heimath kom-

(Ein riesen-Leuchthurm.) Ueber einen neuen gewaltigen Leuchthurm erfahren wir aus Amerika folgendes: Derselbe ist kürzlich vollendet und auf dem

(Ein bairischer Millionär.) Aus München wird geschrieben: Freiherr Theodor v. Cramer wurde dem Erbe des berühmtesten bairischen Selbmad-

(Der Salonwagen.) den die London and North Western Eisenbahngesellschaft für die beiden Fahrten

Reisen nach und von Schottland benützt werden. Zur Vertheilung an die Eisenbahnbeamten, die bei seiner

(Ein ausgeradelter Millionär.) Eine Rad-wettfahrt zwischen zwei jungen Damen und als Preis die Hand eines begehrenswerthen jungen Millionärs —

(Wie man die Götter heiterstimmt und die Mandarinen ärgert.) Aus Shanghai, 9. Juli, wird geschrieben: In der Provinz Hupeh wird den „North

(Abermals ein Touristenunglück.) Die heurige Saison fordert unter den Touristen erschreckend viele Opfer. Wie den „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus

(Auch eine Jubilarin.) Auch die Erbswurst feiert jetzt, wie Berliner Blätter mittheilen, ihr fünfund-

Das Alles sagte sich Herr Blunt, während er erregt in seinem Zimmer auf und niederstürmte.

Er war sein Leben lang ein einsamer Mann gewesen, denn die Schwester, welche seinen Haushalt leitete, war keine anregende, gesellschaftlich angenehme Person.

— Ich muß sie erzingen, sie ist jeden Preis werth! sagte er sich, und der Graf, welcher von dem Resultate seiner Mission im höchsten Grade befriedigt war,

Man speiste an jenem Tage allein auf dem Schlosse und nach der Mahlzeit kam der Graf zu Ada's Ueberraschung nach dem Bibliothekzimmer,

— Ada, ich möchte ernsthaft mit Dir reden! begann er und sie wußte sofort, was das zu bedeuten habe.

Seine Art war ungewöhnlich freundlich und sanft; er setzte ihr die Gründe auseinander, weswegen er ihre Vermählung dringend wünsche, aber den höchsten Trumpf spielte er erst ganz zuletzt aus.

— Du mußt selbst einsehen, Ada, sprach er, daß Du Kapitän Osmond unmöglich nachtrauern darfst!

— Papa, ich muß Dir es wohl sagen, daß er bereits um mich geworben hat, aber ich konnte gegen ihn nicht so fühlen, wie es sein muß, wenn ich ihn heirathe, und deshalb habe ich seinen Antrag zurückgewiesen!

— Ich weiß das, es war sehr thöricht und unüberlegt von Dir, aber seine Neigung für Dich ist so innig und aufrichtig, daß er dieselbe nicht zu überwinden vermag und Dich noch ebenso innig liebt, als früher; vermuthlich wird er Dich ein zweitesmal darum bitten, Dir die Sache zu überlegen, und wenn Du ihn dann nochmals von Dir weist, magst Du wohl überzeugt sein, daß sich Dir niemals wieder Gelegenheit bieten wird, eine so glänzende und gute Partie zu machen!

Gegen alle anderen Argumente, welche der Graf ins Treffen geführt, war Ada theilnahmslos geblieben; dieses letzte aber schien doch einigen Eindruck auf sie zu machen und sie brach das Schweigen, in welches sie sich bisher gehüllt.

— Ist das Dein Ernst? forschte sie kalt.

— Ja; sobald Du gut und meinen Wünschen entsprechend verheirathet bist, habe ich keinen Grund, Elisabeth noch länger vom Hause fern zu halten, und ich gelobe Dir, daß ich sie dann ganz gewiß zu mir zurück nehme!

— Arme Bessy! Trage ich also die Schuld an ihrer langen Verbannung?

— Gewiß, durch den Eigensinn, mit welchem Du bisher jeden Heirathsantrag von Dir gewiesen! Ich hätte sie längst nach Hause genommen, wenn Du versorgt gewesen wärest! Nach aller menschlichen Voraussicht würde sie selbst dann auch schon in die Lage gekommen sein, eine Ehe zu schließen; sie ist noch ziemlich jung und hätte zweifelsohne einen Gatten finden können, der über ihre jugendliche Thorheit hinweg zu sehen bereit gewesen wäre!

— Ich will die Sache überlegen, sprach Ada in so tiefer Bewegung, wie ihr Vater es an ihr noch nie gesehen, und obzwar sie kein bindendes Wort hinzufügte, war der Graf doch überzeugt, daß seine Argumente nicht vergeblich angeführt worden waren.

Ein reitender Bote mußte am folgenden Tage in aller Früh Herrn Blunt ein Billet bringen nachstehenden Inhalts:

„Kommen Sie, wie verabredet, Sie werden finden, daß ich im Rechte war.“

Ihr Aufrichtiger Castlehurst.“ Der Graf sprach mit Ada kein Wort, welches sie auf Herrn Blunt's Erscheinen hätte vorbereiten können.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

1. eventuell 2 möb-
lirte Zimmer sind auf der
Wagnerstraße in der Nähe
der Basilika zu vermieten.
Adr. in der Exp. 27008

Bei besserer is. Familie
in unmittelbarer Nähe
der Handelsakademie,
Oberrealschule und eines
Gymnasiums finden
2-3 Studenten
ganze Verpflegung. Den-
selben wird auch Unter-
richt im Schreibens-
ertheilt. Adr. in der Exp.
27010

Putzanstalt
mit großem Kundenkreis,
eleganter eingerichtet, in einer
Provinzstadt, wo sehr viele
Beamte und überhaupt
Intelligenz wohnt, wegen
Ueberrahme eines anderen
Geschäftes um 200 fl. zu
verkaufen. Nöthiges Baar-
kapital 100 fl., der Rest in
Monatsraten zu zahlen.
Das Lokal steht das erste
Jahr um 48 fl. zur Ver-
fügung. Eventuell wird
das Ganze einem Unter-
nehmer für 6 fl. monatlich
überlassen. Das Geschäft
muß bis am 28. d. M. ab-
gewickelt sein. Adr. in der
Exp. 27006

Handelsakademiker
wird zum Unterrichts-
ung. Handelskorrespondenz
aufgenommen. Für 4
Wochenstunden von 8-9
Uhr Abends 6 fl. pro Monat.
Adr. in der Exp. 27007

Großes zweifelhafte
Gassenzimmer,
nett möblirt, ist 6. Bezirk
bei distinguirter Familie
mit oder ohne Verpflegung
zu vergeben. Adr. in der
Exp. 27016

„Pecunia“
Geldagentur, IV., Irányi-
utca 7. beschafft rasch u.
diskret Bortseuile-Kredite
an Kaufleute und Indus-
trielle, ebenso Amortisa-
tionsdarlehen an Bauherren,
Grundbesitzer. Sprechstunden
tägl. 3-5 Uhr. 3311

Junger Reger,
der wenigstens deutsch
spricht, eventuell auch un-
garisch, wird sofort aufge-
nommen im Salon pour
la peinture, Gifellaplatz 3.
Sprechst. 4-5 Uhr. 3315

Patente
ermittelt und verwertet
prompt und billig **Neufeld**
und **Schön's** Technisches
Konstruktions- und Patent-
Bureau, VI., **Teréz-
kört** 38. 27015

Glise.
Müßte heutigen Tag ab-
warten, leider ohne Erfolg,
da absolut unmöglich ab-
zukommen. Herzliche Grüße.
27041

Ein oder zwei
Schulknaben
werden bei einer anständigen
jüdischen Familie in
ganze Verpflegung ange-
nommen. Königsstraße 75,
Thür 2, Klein. 27046

Kommis
der Galanteriebranche, der
auch in der Lampenbranche
verfügt ist, wird sofort
acceptirt. Offerte unter
„Galanterie“ an die Exp.
erbeten. 3314

Tüchtiger Kommiss
findet in einem Papier-En-
gros-Geschäfte sofortige
Aufnahme; Dorthelbst wird
auch Praktikant und Lehr-
ling gegen Bezahlung so-
fort aufgenommen. Adr. in
der Exp. 27027

Ein Stall
für 4 Pferde mit Wagen-
remise, womöglich im 7.
Bezirk, gesucht. Adr. in der
Exp. 26969

Agenten,
solid u. tüchtig, welche sich
mit dem Verfaufe von land-
wirthschaftlichen Maschinen
und technischen Artikeln be-
fassen wollen, erhalten hohe
Provision bei **Karl Dröf-
ler**, landw. Maschinenfabrik,
**Budapest, Teréz-
kört 41.** 27018

Loftomobil,
8 HP. gebraucht, jedoch in
sehr gutem Zustande, Fabri-
kat Fürst Diehtenstein, ist
zu jedem annehmbaren
Preise zu verkaufen bei
**Karl Dröf-ler, Buda-
pest, Teréz-kört 41.**
27019

Zwei Studenten
aus besserer Hause wer-
den bei einer intelligenten
isr. Familie in gänzliche
Verpflegung angenommen.
Akademiegasse 13, I. St. 17.
27017

Kompagnon
wird dringend gesucht zu
einem schon eingeführten
und rentablen Kommissions-
geschäft. 1-2000 Gulden
baares Geld erforderlich,
Risiko ausgeschlossen. Beding-
ung in der deutschen Kor-
respondenz gewandte Per-
sonen bevorzugt. Adr. in der
Exp. 27021

Ein Klavier,
kurz, überspielt, berühmte
Firma, sehr preiswürdig
zu verkaufen bei **Paul
Reibel**, Waignergasse 12.
Reparaturen und Stim-
mungen werden daselbst
nur mit Garantie ausge-
führt. 27011

In Erzsebetfalva
nächst dem hauptstädtischen
Wald sind 180 □ Klaster
schön eingepflanzter Haus-
grund, seit längerer Zeit
Garten, billig zu verkaufen.
Etwas ist jogleich, das
Uebrige unter 9 Jahren in
Raten zahlbar. Eigenthümer
**Jgnaz Lakats, Böhmteleg,
Erzsebetfalva.** 27013

Ein in gutem Zustande
befindliches
Büchel,
(Safety) ist aus freier Hand
sehr preiswerth zu ver-
kaufen. Zu besichtigen nur Vor-
mittag. Adr. in der Exp.
27043

Wohnung
am Theresienring, staunend
billig, sofort zu vermieten.
Adr. in der Exp. 27019

Konkurs.
Diplomirter israelitischer
Lehrer, ledig, mit guten
Zeugnissen, wird zum Un-
terricht von 20-22 Kin-
dern in den Volksschulklassen
und Religion mit dem
Jahresgehalt von 600 fl.,
freier Wohnung und Holz-
aufgenommen. Reflektant
muß im Ungarischen sehr
tüchtig sein und hat die
Konzession auf seinen Na-
men zu nehmen. Die Schule
kann auf einen vierjährigen
Bestand rechnen und wird
dem Reflektanten
gute und billige Verpfle-
gung zugesichert, ebenso
werden dem Acceptirten die
Reisekosten vergütet. Of-
ferte sind an **Jgnaz Pit-
ler, Fekete-Balogh,
Zölyom-megyé,** zu senden
26971

Ein Kaffeehant
in der Nähe einer Iröb-
lerhalle ist sofort zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
26980

Kommis
der Damen-, Herrenmode-
und Kurzwaarenbranche,
tüchtiger Verkäufer u. Por-
tal-Arrangeur, der 3 Lan-
desprachen mächtig, findet
Aufnahme bei **J. G. Gold-
mann, Kaschau.** 3320

Zwei Zimmer,
Rüche und Zugehör, auch
für Kanzlei geeignet, sofort
zu vermieten. Adr. in der
Exp. 26989

Unterricht.
Eine Frau mittleren Alters
wünscht in einer anständigen
Familie den Kindern
Elementar-Unterricht in
der deutschen und franzö-
sischen Sprache zu erthei-
len. Adr. in der Exped.
26981

Eine in bestem Betriebe
befindliche
Sodawasserfabrik,
ganz komplet, mit Pferden
und Wagen sammt 3500
Flaschen ist zu verkaufen.
Jährlicher Konsum über
3000 Gulden. Adr. in der
Exp. 26995

Konkurs.
In der israel. Gemeinde
zu **Kadarkut** ist die
Stelle eines dipl. Lehrers,
tüchtigen Kantors u. Scho-
chet wie Korbh am 1.
September zu besetzen. Ge-
halt 500 fl. und Quartier
auf ein Jahr. Zum Probe-
vortrag werden nur Ver-
sene zugelassen und dem
Acceptirten die Reisekosten
vergütet. Offerte sind zu
richten an **Stern Sár-
dor,** Gemeinde-Vorstand.
3304

Stuhflügel,
gut erhalten, ist billig zu
verkaufen **Mária-utca 4,
1. Stock 11.** 27002

Lukratives Geschäft.
Ein Kommanditist mit
3000-4000 Gulden Kapital
wird zu einem guten Ge-
schäfte gesucht. Für Mini-
mum 700 Gulden Reini-
gung wird garantirt. An-
träge werden an die Exp.
unter „Lukrativ“ erbeten.
27042

Bei
finderlosem Ehepaar
werden zwei Schulkinder in
ganze Verpflegung aufge-
nommen. Für gewissenhafte
gute Pflege wird garantirt.
Adr. in der Exp. 27034

**Ein perfekter deutsch und
ungarischer
Korrespondent**
wird für ein hervorra-
gendes Kolonialwaaren-
Agenturgeschäft, in einer
bedeutenden Provinzstadt
zum sofortigen Eintritt
gesucht. Offerte unter
„R. P. 42“ an die Exp.
27003

**The Berlitz School
of Languages,**
Währerring 37, I. Stock,
Edé Schiffmannsgasse.
Französl., Engl., Ital., Russ.,
Deutsch, Spanisch für Er-
wachsene von Lehrern der
berühmtesten Nationalität.
Nach der Methode Berlitz
wird von d. ersten Lektion
an nur die zu erlernende
Sprache gesprochen. Probe-
lektionen gratis. Prospekt
gratis und franko. 26982

**Ein junger Komp-
toirist,** Christ, der ungaris-
chen und deutschen Spra-
che in Wort und Schrift
vollkommen mächtig, findet
in einem hiesigen Engros-
Geschäfte sofort angenehme
Stellung. Offerte in beiden
Sprachen unter „H. S.“
an die Expedition erbeten.
26953

**Ein Manufaktur-
Geschäft** sammt Portal
in einer der belebtesten
Straßen Budapests ist so-
fort zu übergeben, event.
in 2 Theilen zu bezahlen,
jedoch 1000-1500 fl. baar
erforderlich. Anträge unter
„Glücklich“ an die Exped.
26952

Zwei Zimmer,
Rüche und Zugehör, auch
für Kanzlei geeignet, sofort
zu vermieten. Adr. in der
Exp. 26989

**Erfahrene Erziehe-
rin,** Gesangs- und Klavier-
meisterin, perfekt Deutsch,
Französisch, sucht einzelne
Stunden oder Nachmittage.
Anträge unter „Konser-
vatorium“ an die Expedition.
26961

Ganze Verpflegung
erhalten 2-3 Studenten
aus gutem Hause bei einer
intelligenten israelitischen
Familie. Klavierbenützung
frei. Gyár-utca 44, also
emelet 4. N. N. 26955

Häflerinen
für Lächer und Kinderklei-
der werden gesucht. Adr.
in der Exp. 26966

Eine Dame,
die ungarisch, deutsch und
englisch spricht, möchte als
Haushalterin oder als Be-
gleiterin für junge Mäd-
chen engagirt werden.
Würde auch für ein Zim-
mer um 5 fl. monatlich
eine Konversationsstunde
täglich geben. Anträge un-
ter „R. R.“ an die Exp.
26958

Ein schön möblirtes
Zimmer
mit separatem Eingang u.
Badezimmerbenützung ist
für einen Herrn zu ver-
mieten, so auch im selben
Hause ein Stall für ein
Pferd zu vermieten, Alles
zu coulantem Preise. An-
träge unter „100“ an die
Exp. 26967

Ein Student
der unteren Gymnasial- oder
Realschulklassen aus gutem
christlichen Hause wird bei
seiner Familie in sorgsamster
Pflege und Aussicht zu
coulantem Bedingungen
angenommen. Anträge un-
ter „100“ an die Exped.
26968

Lebendes Geflügel,
1895er, lebende Ankunft gar-
antirt, postfrei per Nach-
nahme, 6-8 St. Brathüh-
ner oder 4 bis 5 Stück
Enten oder 1 Gans u. 1
Ente oder 3 Stück 94-er
lebende Hühner fl. 2.60 lief.
S. Kamerling, Nr. 8, Mona-
sterczyska, Galizien. 26994

Möbelbursche
gesucht bei Ehrentreu und
Fuchs, Theresienring 8.
26984

Dachstuhlholz
**Trame, Sparren, Doppel-
bäden,** fast ganz neu, in
jeder beliebigen Länge, we-
gen rascher Demolierung um
jeden Preis zu haben **Váci-
kört 32.** 26976

Junggeflügel,
1895er, gut gefüttert, sofort
schlachtfähig, garantirt le-
bende Ankunft, 6-9 fette
Brathühner oder 4-5
zarte Enten oder eine Gans
und eine Ente je 2 fl. 55
kr. versendet postfrei per
Nachnahme S. Schwarz,
Monasterczyska 79, Galizien.
3308

Edelkrebse,
freich vom Fange, garan-
tirt springlebende Ankunft,
franko per Nachnahme 80
bis 100 Stück schöne Sup-
penkrebse 2 fl. 50 kr., dto. 50
bis 60 Stück Nierenkrebse,
seltene, 3 fl. 50 kr. 30 bis
40 Stück Hochsolotrebse,
Wunderthiere, 5 fl. 20 kr.
liefert S. Schwarz, Mona-
sterczyska Nr. 88, Galizien.
3309

2-3 Studenten
erhalten bei anständiger
isr. Familie ganze Ver-
pflegung. In der nächsten
Nähe sämtlicher Mittel-
schulen. Wme. Eva Korn-
feld, VI., Podmaniczky-ut-
ca 9, III. emelet 19. sz.
26993

Loftomobile,
2, 2 1/2, 3, 4, 6, 8 und
10 HP.,
1 Stück **Nähren-Dampf-
kessel,** 16 □ M. Heizfläche,
auf 12 Atmosph. Druck,
gebaut 1888, ferner habe
großes Lager in
**Niemtscheiben,
Transmissionen,
Sägenständer,
Lagerständer,
Dampf- und Baupumpen,
Gas-, Wasserleitung- und
Dampfrohren**

Eisenbahndienen
für Bauzwecke billigt ab-
zugeben bei **Adolf Grün-
wald,** Eisen- und Maschi-
nenhändler,
**Külső Váci-ut.,
vis-à-vis der Westbahn.**
3298

Ein intelligenter
junger Mann aus der
Fruchtbranche sucht Stelle,
war auch schon als Mehl-
Agent thätig. Adr. in der
Exp. 26940

Praktikant
mit Anfangsgehalt gesucht.
Schriftliche Offerte unter
„I.“ an die Expedition.
26941

**Lehrer der deutschen
Stenographie** gesucht von
zwei jungen Beamten. De-
taillirte Anträge unter „I.
M.“ an die Exp. 26918

Erzieherin,
Israelitin, mit vorzüglichen
Referenzen, 6 Jahre in
distinguirtem Hause gewe-
sen, perfekt in ungarischer,
deutscher, französischer und
englischer Sprache, sucht
passende Stelle. Geneigte
Anträge unter „S. S. 22“
postlagernd Arad erbeten.
26909

Für die Vormittagsstunden
wird ein einpänniger
Monatswagen
gesucht. Schriftliche Offerte
mit Wohnungsadressen 1.
Bezirk, Tabor-utca 10. sz.
26741

Kommis
der Lederbranche, der im
Auschnitt tüchtig ist, wird
per 1. Oktober acceptirt.
Samu Eugár, Erlau.
3263

Kompagnon
wird zu einem rentablen
Geschäfte mit 4-5 Mille
Kapital gesucht. Erträgniß
150 Prozent. Anträge sind
unter „Kompagnon 5000“
an die Exp. zu richten.
26964

**Französische Stun-
den** ertheilt perfekte Lehr-
rin 3mal wöchentlich um 5 fl
per Monat. Adr. in der
Exp. 26949

Möblirtes Salon,
kleine Zimmer Neben der
Spieluhr, 1. Stock, auch
einzelne sofort zu vergeben.
Adresse in der Expedition.
26945

Wirth
wird gesucht für eine Kan-
tine zum sofortigen Ein-
tritt. 200 fl. Kaution erfor-
derlich. Adr. in der Exp.
26942

Weintrauben,
Baranaer, Portugieser, in
5 Kilo Körben á fl. 2. franko
nach allen Stationen ver-
sendet gegen Nachnahme
oder Vorherf. des Betrages.
Adolf Krauß, Szigetvár.
3306

Damen
finden Rath und Hilfe bei
einer seit 29 Jahren dipl.
Hebamme unter Diskretion
u. aufmerksamer Pflege. Urne-
werden unentgeltlich be-
dient. Anna Kovács, diplo-
mirte Hebamme, Elisabeth-
ring 12, I. Stock, Th. 12.
26948

**Bier- und Wein-
haus** am schönsten Plage
des großen Ring, elegant
eingerichtet, Tageslohnung
nachweisbar 200-250 fl.,
ist anderer Unternehmung
halber um einen Spott-
preis dringend zu verlan-
gen, eventuell wird das
Geschäft auch auf Berech-
nung mit Sicherstellung
übergeben. Näheres ertheilt
**Niemetz Gyula, Köst Gál-
lárdgasse 25.** 27049

Praktikant
mit schöner Schrift und
guter Schulbildung wird
in einem hiesigen größeren
Fabriks-Bureau prompt ac-
ceptirt. Offerte unter „F.
L. 55“ an die Exp. 26973

Als Haushälterin
wird eine Person, im
Alter von 30 Jahren, die sich
mit langjährigen guten
Zeugnissen ausweisen kann,
bei einem alleinlebenden
Herrn aufgenommen. Nä-
heres Reckemetergasse Nr.
1, in der Westbahn. 26988

Heirath.
Oberbeamter mit fl. 2500
Jahreseinkommen, tüchtiger
Kaufmann, kräftige, feine
Gestalt, wünscht vermög-
endes älteres Fräulein oder
Witwe (isr.) zu ehelichen
oder in ein Geschäft einzu-
heirathen. Gest. Anträge un-
ter „Ostar“ an die Exp. 27001

Heirath.
Intelligenter, junger, gut-
situirter Witwer, feinsten
Charakter, große, statliche,
imposante Erscheinung,
möchte behufs Ehe mit
wohlhabender Israelitin Ver-
kaufschafft schließen. Fräu-
liche Korrespondenzen an
die Exp. unter „Richard“
erbeten. 17000

Neues kreuzförmiges
Pianino
mit Eisenkonstruktion, vor-
züglicher Ton, ist billig zu
verkaufen. IV., Sebestyén-
utca 2, III. emelet 29.
26983

Elegant möblirtes
Zimmer
für einen oder zwei Herren
eventuell sammt Verpfle-
gung sofort zu vermieten.
Deutsch Károlyne, 8. ker.,
Kerepesi-ut 49, I. em. 11.
26985

Ich acceptire einen tüchtigen
Kommis
der **Nürnberg- u. Kurz-
waaren** Detail-Branchen,
Portalarangeur, einen
Engrosisten und einen
Komptoiristen. **Samuel
Stern, Komorn.** 3305

Zuschneiderin,
perfekt im Tailleuschneiden,
in Wiener Salon bechäftigt
gewesen, sucht Orts-
veränderung halber ein
Engagement in großem hie-
sigen Salon. Adr. in der
Exp. 26987

Zu einer in der Nähe von
Budapest nächst einem län-
ger dauernden Bau befind-
lichen
Kantine,
welche durch zahlreiche
Tagesgäste schon besucht
wird ein anständiger, ver-
heiratheter, fachkundiger
und kautionsfähiger Aus-
kocher, der die Küche auf
eigene Rechnung, die Ge-
tränke bei Prozentvergütung
führen soll, gesucht. Adr.
in der Exp. 27004

Zwei junge Leute
erhalten ein schön möblirt
tes Gassenzimmer ober-
auch ganze Verpflegung.
**Barcsaygasse 8, Thür 29,
vis-à-vis dem Gymnasium.**
26951

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Bonne,
Französin, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adr. in der Exp. 27022

A vásártéri gőzmalom Nyiregyházan, kedvező feltételek alatt, betegség miatt, eladó. Bővebb értesítés ugyanott. 4175

Angenehme Sommeraufenthalt.
In Nähe der Budapester, mitten im Walde gelegen, kann einzelner Herr oder Dame fürs nächste Jahr, Unterfunit finden. Vorzug haben diejenigen, welche im Laufe für diese Leistung einen 12jährigen Knaben für das Schuljahr 1895/96 in Kost und Quartier nehmen. Anträge unter „R. F. M.“ an die Expd. 26999

Weinshant
sammt Restauration mit Branntwein- und Bierauschank, Konzeption, im Centrum der Stadt, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 3312

Ganze Verpflegung bei pensionirter Witwe, Konversation deutsch, französisch, mit Klavierunterricht erhalten zwei Mädchen od. Herren. Auch Badezimmer. Adr. in der Exp. 27048

Dipl. Lehrerin
gelesen Alters mit Klavier, Französisch und deutschem Wissen sucht für den Vor- oder Nachmittags Beschäftigung in einem Hause. Adr. in der Exp. 27049

Streicher'scher Stuhlflügel, prachtvolles Instrument, so wie neu, fl. 250; ein Prachtlicher Stuhlflügel fl. 260; ferner neue Klaviere, durchwegs berühmte Fabrikate, am billigsten zu verkaufen und auszuliehn in Kerekes'scher Klavierfabrik, Budapest, Batthyánystr. 21. 2572

Bei einer intelligenten, anständigen israel. Familie in der Nähe der Handelsakademie und anderer Mittelschulen werden
2 Schulkinder
aus gutem Hause in Pension genommen. Blumenthal Nr. 1, Fabellagasse 74. 26959

Vinzenz Mannak, Civilingenieur und Maschinenfabrikant, VIII. Baross-utca 124, hat am Lager Dampfmaschinen nach seiner Patent-Vertheilung und anderer Konstruktion von 4-60 Pferdekraft und darüber, Dampfhebel und Transmission beständiger, Hähne und Ventile, eine 30pferdekraftige Dampfmaschine, wie neu, Dampfboiler für 1 1/2 Meter-Stämme, ganz in Eisen, Cirkularsägen, Kettensäge- und Transmissions-, landwirtschaftliche Maschinen, Dampfmaschinen und solche auf Riemenantrieb, Lokomobile, Walzenstühle, Krautschneidemaschinen und alle maschinentechnische Artikel. 26947

Univerſitätshörer
für mit vorzüglichem Zeugnisse, der außer den Gymnasial-Gegenständen im Deutschen, Französischen, Englischen und Italienischen Unterricht ertheilt, sucht Anstellung. Adr. in der Exp. 3307

Mit 1000-2000 fl. Kapital wünscht sich tüchtiger, ehrlicher Kaufmann an einem Geschäft oder Unternehmen als Kompagnon hier oder Provinz zu betheiligen. Briefe unter „J. M. L.“ an die Exp. 27059

Gesucht.
Zu einem lukrativen Bureau-Unternehmen wird ein intelligenter Herr mit kleinem Kapital als Kompagnon gesucht. Anträge unter „Intelligenz“ an die Expd. 26972

Angenehme Sommeraufenthalt.
In Nähe der Budapester, mitten im Walde gelegen, kann einzelner Herr oder Dame fürs nächste Jahr, Unterfunit finden. Vorzug haben diejenigen, welche im Laufe für diese Leistung einen 12jährigen Knaben für das Schuljahr 1895/96 in Kost und Quartier nehmen. Anträge unter „R. F. M.“ an die Expd. 26999

Französische Erzieherin
oder Deutsche, die perfekt französisch spricht, zu zwei Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren gesucht gegen volle Verpflegung. Von 9-6 Uhr Nachmittags gänzlich frei, während welcher Zeit die Kinder in Pension sich befinden. Anträge unter „Tüchtige Französin“ an J. Blocher, Annoncen-Expediton, Budapest, Sütö-utca 6. sz. 3316

Wärterin,
tüchtig und ausdauernd, wird auf längere Zeit gegen gute Bezahlung Montag aufgenommen. Adr. in der Expd. 26943

200 fl.
werden aufzunehmen gesucht von jungen Kaufmann in fester Stellung, 1800 fl. fides Gehalt. Anträge unter „Prompt“ an die Expd. 27068

Monatzimmer
auf dem Josephsplatz um fl. 10 per 1. September zu vermieten. Adr. in der Exp. 27055

Fabriklokal,
hoch, licht, m. Transmiffion, eventuell Dampfkraft zu vermieten. Adr. in der Exp. 27058

Delikatessengeschäft,
verbunden mit Milchhalle, auf lebhaftem Posten, mit sicherem Kundentreis ist sammt Waare und eleganter Einrichtung wegen Todesfalls billigst sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 27062

Tapezierer-Lehrling
wird in einer größeren Werkstätte aufgenommen. Adr. in der Exp. 27066

In Neupeſt
ist ein hübsch gebautes feuerreifes Haus mit Geschäftszwecken, gutem Keller und Garten unter guten Bedingungen zu verkaufen. Fabrikengasse Nr. 51. 27057

Eine Villa
wegen Ueberfiedlung aus freier Hand billig zu verkaufen. Besteht aus 3 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekellern, Veranda, Waschküche, Salettel, Holzlager. Sehr schöner Grund mit Obstbäumen. Leopoldfeld, Gideguter-Strasse Nr. 18, beim Meier zu erfragen. Vermittler werden angenommen. 27045

Gesucht wird ein lediger Lehrer zu 6 Kindern, 3 Knaben, 3 Mädchen, der zugleich Deschöpet sein muß und in Heber Jnack und Deutsch für zweite und dritte Klasse Unterricht ertheilen kann. Jahresgehalt 120 bis 150 fl. und freie Station. Adr. in der Exp. 27069

Schlafzimmer,
Salongarnitur, Speisezimmer sind sofort billig zu verkaufen. Dasselbst sind 2 Cassenzimmer, separirt, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Stadthausplatz 5, 1. Stock Nr. 7. 26988

Ein möblirtes separirtes großes
Cassenzimmer
mit Alfo ist an zwei Herren, eventuell auch mit Verpflegung, bei intelligenter Familie 1. Stock per 1 Sept. zu vermieten. Adr. in der Exp. 26991

Bonater Zucht-Geflügelhandlung
Budapest, VII., Arenastrasse Nr. 13, verkauft von ihrem Lager lebendes Geflügel aller Sorten en detail und en gros zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch oder Bestellung mittelst Postkarte kostenfrei ins Haus gestellt. 26990

Billige Handmädchen
werden zu einer Schneiderei für sofort gesucht. Adr. in der Exp. 27024

Jünger Komptoirist
mit sehr schöner Handschrift, flinker Rechner, Anfangsgehalt fl. 20, per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 27025

Beim neue Möbel,
auch gebrauchte zu verkaufen. Nefelejtsgasse Nr. 44, 2. Stock, Thür Nr. 21. 27031

Ein Schüler,
Besucher der Realschule Lovag-utca oder sonstiger Mittelschule in der Leopoldstadt, erhält beste Verpflegung und separates Zimmer gegen mäßige Bezahlung. Klavierbenützung, Pausen, Lovag-utca 17, 2. St. 27032

Erzieher,
geprüfter Lehrer oder oberklassiger Schüler, Israelit, der seine Studien privat machen will und die Fähigkeit hat, die 1. und 2. Klasse der Bürgerschule zu unterrichten, wird per 1. September für das nächste Schuljahr zu 3 Mädchen gesucht. Perfekt deutsch wird beantragt. Gehalt 150 fl. nebst freier Station. Offerte sammt Einsendung von Zeugnisstücken sind postlich zu richten an Jakob Grünhut, Bükkösd (Kom. Baranya). 3302

Ein nett möblirtes
Zimmer
und 2 Monatzbetten sind bei einer intelligenten Frau sogleich zu vermieten. Adr. in der Exp. 27047

Erzieherin
wird zu 3 Kindern gesucht für 1. Bürgerschule. Gehalt 150 fl. und Verpflegung. Adresse Gotthilf, Remencae, Bödd. 26997

Wohnungen,
größere und kleinere, sind in meinem Hause per 1. November 1. J. zu vermieten. G. Hoffstätter, Steinbruch, Indoház-utca Nr. 20. 26996

Csapos,
intelligens, 500 frt. övadekkel Budapest legelőnkebb utcában levő szép és jó vendéglőbe keresetlik. Bővebbet delután 4-6-jg Podmaniczky-utca 1. I. em. 11. 27005

2 udvari szoba
előszoba konyha, azonnal kiadandó. Rombach-utca 11. szám. II. 21. 27028

Greislerei,
gut gehend, mit Branntwein, Bier- und Weinschank verbunden, billiger Zins, ist anderer Unternehmung halber billig sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 27054

Vendéglő-
helyiség (sarok) látsal elenk forgalmu helyen kedvező feltételek mellett kiadó. Közvetítő díjaztatnak. Bővebbet „Vendéglőhelyiség“ jelige alatt a kiadóhivatalban. 27038

Telek Rákos-Kereszturon rendkívül mérsékelt feltételek mellett szabad kézből eladó. Közvetítő díjaztatnak. Bővebbet „Olcsó telek“ jelige alatt a kiadóhivatalban. 27039

Egy tanuló teljes ellátásban részesülhet zongora és fűrdő használatával intelligens családnál a Markó-utcai iskolák mellett. Czim a kiadóhivatalban. 27035

Italiano.
Giovane desidera fare la conoscenza d'una signorina italiana per perfezionarsi nella lingua. X. Y. Z. in questo giornale. 27067

Gyalogsági honvédtiszt egyenruha
megvételre kerestetik. Ajánlatok „Jó karban“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27040

Pályázati hirdetmény
A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1896 évi január hó 1-től 1896 évi december hó 31-éig terjedő évben, esetleg további két évre, évenkénti szükségessé 6000 q. leparolt ásványkenőolaj, — 8000 vulkanolaj, — 450 q. tisztító olaj és 12.000 q. gázolaj szállítására ezenell nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként 50 kr. okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1895 évi szeptember hó 28-ikának déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségű minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5%, legkésőbb 1895 évi szeptember hó 27-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál betendő. Szállításra mérvadók és kötelezők a 129381/91 sz. általános és a leparolt és leparolatlan ásványkenőolajra vonatkozó 39986/92 számú, valamint a tisztogató és a gázolajra vonatkozó 96212/92. szám különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módok az igazgatóság anyag és leltár beszerzési szakosztályában, valamint az üzletvezetőségénél és a hazai kereskedelmi és iparkamráknál megtekinthetők. Ezen részletes módok leírása az ajánlatot tenni szándékozókknak a fentnevezett anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetők. Budapest 1895 augusztus hóban. A magy. kir. államvasutak Igazgatósága. 3318

Házmeſteri állás
betöltésére kerestetik házmeſteri minőségben alkalmazva volt legalább 200 frt övadekkel rendelkező lehetőleg gyermektelen házaspár. Instaláció szakmában jártas előnyben részesül. Részletes ajánlatok bizonyítványmásokkal „Házmeſter“ jel alatt a kiadóhivatalhoz. 27036

Zwei möblirte
Monatzimmer
in der Nähe der Arany Nárogasse sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 27012

Agf. ung. Staatsbahnen.
Zur J. 100556/95
Offertauschreibung.
Die Direktion der Agf. ung. Staatsbahnen beabsichtigt die Lieferung ihres Bedarfes an Metall, Stahl- und Eisenwaaren, für das Jahr 1896 eventuell auch auf 3 Jahre sicherzustellen und schreibt hiermit diesbezüglich die öffentliche Offertverhandlung aus. Die Offerte sind spätestens bis 28. September 1895. 12 Uhr Mittags, die Bieten bis 27. September 1. J. 12 Uhr Mittags einzureichen resp. zu erlegen. Die weiteren für die Einreichung der Offerte maßgebenden Bedingungen, die Quantitäten, sowie die speziellen Lieferungsbedingungen, können bei der Sektion für Material und Inventar-Anschaffung der Agf. ung. Staatsbahnen (Budapest, Andrássystrasse 75.) eingesehen werden. Budapest im Monate August 1895. Die Direktion, der Agf. ung. Staatsbahnen. 3317

A rombachutcai templomban levő két ülés
(férfi és nő részére) rendkívül jutányos ár mellett eladó. Közvetítő díjaztatnak. Czimek „Templomülés“ jel alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27037

Vidékere keresek szeptember elsejére izr. nevelőnőt,
ki magyar-németben jártas, 4 gyermeket az első 2 gyermeket a második elemi és egy leánykát a harmadik polgári osztály tananyagára oktanni képes. Tíz óra 200 frt, teljes ellátás és utiköltség. Ajánlatok „B S“ cimre a kiadóhivatalba. 26989

A könyvelésben,
magyar és német levelezésben jártas egyen alkalmazást nyer. Fűszer vagy hüvelyes veteményes üzletben alkalmazottak előnyben részesülnek. Czim a kiadóhivatalban. 26977

Egy 7 1/2 méter hosszú portál
kérményia 290 frtért valamint 17 mt. divatüzlet állványok, 4 drb. pult, 1 drb. íróasztal, 1 drb. márvány lapokassza összesen 120 frtért sürgősen eladó, ugyanitt ritka jó helyen egy üzlet helyiség bérbe átadható. Czim a kiadóhivatalban. 26979

Keresek azonnali belépésre norinbergi- és diszmáru bazáromba egy szakképzett
segédet.
Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével, **Weisz Ignác Miskolcz** Széchenyi-utca 67 sz. alá intézendők 3303

Jeune parisienne
distinguee cherche occupation pour le mativ. Ecrire sous „Parisienne“ a l'expedition du journal. 26954

Lakások.
Mindennemű lakószobát, valamint butorozott szobákat (teljes ellátással) hivatalnokok és tanulóknak közvetítünk. Utóbbiak közvetítési díjat nem fizetnek. Lakásközvetítő iroda Teréz-körút 1/b. 27005

Orosházi
intelligens családnál 1-2 fiatal ember, vagy tanuló teljes ellátásban részesülhetnek. Czim a kiadóhivatalban. 26944

Kereskedelmi
iskolai tanár csekély díjazás mellett privát órákat ad. Levellet „Tanár 92“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27009

8 évi gyakorlat-tal
bíró ügyes bankhivatalnok, 25 éves jelenleg is alkalmazásban levő a II. pénzügyminisztérium illetékesében alapos képzettséggel bír a fővárosban, vagy vidéken szerény feltételek mellett, megfelelő alkalmazást keres. Ajánlatok Händler József-körút 8. alá kéretnek. 26975

Árverezés.
Hétőn, augusztus hó 26-án délelőtti 9 órakor I. számú teherkiadási raktárunkban, (I. Mészáros-utca) a kézbesíthetetlen raktározó árukat, az üzletszabályzat 70. § értelmében el fogjuk árvereztetni. Cs. ki.: szabad. déli vasút-társaság. 26963

Egy gyermektelen házaspár, a férj kömvés, házmeſteri állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 26965

Nagyobb körből
egy csendes idősb ur részére egy kényelmes különbejáratu szoba, fűrdőszoba használattal azonnal kiadó. Bővebbet a kiadóhivatalba. 26998

Wiener Damenschneider
welcher mit viel Geschäft und Chic arbeitet, empfiehlt sich zur Anfertigung englischer und französischer Toiletten zu den billigsten Preisen ausgeführt. Kalap-utca 22, II. emel. 23. sz. Schnabl. 26974

Magyar gyorsírást
ohajtja magán uton egy fiatal ember megtanulni. Ajánlatokat tandíjmentesséssel „Stenographia“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 26960

Szabás és varrásban gyors és alapos
oktatást könnyű módszerrel ad Landler Róza, Váci-körút 21. szám. Ugyanott ruhák olcsó és elegánsan készíttetnek. 27050

Korrepetitorul
ajánlkozik kereskedelmi, akadémiái, elemi, vagy kereskedelmi iskolai tanulóknak mellé kereskedelmi akadémiát végzett (benamaturus) szerény állásu fiatal bankhivatalnok. Ajánlatok „Megbízható“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27056

Teljes ellátást
keres distingvált izraelita családnál IV-V. kerületben, lehetőleg zongorahasználatú 2 intelligens fiatal ember. Ajánlatok „Házias“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27044

A vaczi-körút mellett,
Hajnal-utca 5 számú házban több szép üzlet és utcái lakások november hó 15-ére kadó. Bővebbet a házfelügyelőnél. 27033

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigt Wiener Kassen Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 26792

Dipl. Erzieherin, die schon in dieser Eigenschaft thätig war und auch Klavierunterricht ertheilen kann, findet Aufnahme bei achtbarer Familie auf dem Lande im Trencsiner Komitat zu einem 8jährigen Mädchen. Die Adresse für Offerte sammt Zeugnisfotopien und Honoraranprüfungen ist in der Exped. zu erfragen. 3278

An der Gesellschaftsschule zu Vámos-Mikola ist die Stelle eines Lehrers

zu besetzen, der ungarisch, deutsch und hebräisch zu unterrichten fähig ist. Gehalt 450 fl. Reflektanten wollen ihre Gesuche sammt Dokumenten bis zum 27. d. an den Unterfertigten einbringen. Vámos-Mikola. Aron Kohn. 26837

Abjolv. Handelschüler, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle als Komptorist, Praktikant mit Bezahlung. Adresse Kramer, 4. Bezirk, Rostély-utca 2. Thür 4. 26862

Eine große inländische Assekuranz-Gesellschaft wünscht

2 Praktikanten zu acceptiren. Offerte sind zu richten unter „1896“ an die Exped. dieses Blattes. 26851

Zufassanten, Agenten und Reisende aus der Nähmaschinenbranche, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, werden zu engagiren gesucht. Offerte nebst Angabe von Referenzen unter Chiffre „Leistungs-fähig“ an die Exp. erbeten. Zufassanten, die über Kaution verfügen, werden bevorzugt. 3277

Aus freier Hand, nur gegen Rückvergütung des Zinses und Uebernahme des Waarenvorrathes ist ein stark frequentirtes Spezereigehäuse mit Spirituosenausfluß auf lebhaftem Posten wegen dringender Familienangelegenheit per sofort zu übergeben. Näheres Baross-utca 86 im Geschäft. 26834

Zwei junge Kommis der Mode- und Manufakturwaarenbranche, tüchtige Verkäufer, die der ungarischen und slavischen Sprache mächtig sind, werden per Anfang September acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüche sind an Joseph Glucksthal, Nagy-Röcze, Komitat Gömör, zu richten. 3282

Gesucht per 1. Oktober in frequentester Straße ein Barterlokal für Ausstellungszwecke geeignet. Offerte an die Ausstellung des Edison-Amesocop, Andrássystraße Nr. 13. 26831

Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt G. Meidinger, Theresienring 21, Waisenstraße 26, Ofen, Hauptgasse 15. 26239

Egyfiatalházaspár óhajtaná egy nagyobb házban házmesteri állást elvállalni, jelenleg is ezen minőségben van. Czím a kiadóhivatalban. 26747

Ausstellungspavillon, hochfein ausgeführt, posittirt, freistehend, ringsherum mit 12 belgischen Glascheiben, ist billig abzugeben bei Szamef, 14. Bez., Reindorfstraße 18, Wien, Rudolfheim. 26773

Bauholzgeschäft in einer größeren Provinzstadt Unter-Ungarns, wo ein Umsatz von 25-35 Mille erzieltbar, zu verkaufen. Für jüngere Kraft geeignete Erfindung. Adr. in der Exp. 3268

Konkurs. An der hies. orth. isr. Gemeinde Mädchenschule ist die Stelle einer diplom. Lehrerin für weibliche Handarbeiten, die zugleich auch in den anderen Lehrgegenständen der Volksschule zu unterrichten befähigt ist, mit einem jährlichen fixen Gehalte von 400 fl. und 50 fl. Quartierpauerschale per 1. September zu besetzen. Reflektantinnen auf diese Stelle wollen ihre mit dem Nachweis ihrer Befähigung, Religion, Sprachkenntnisse und bisherigen Verwendung versehenen Offerte bis spätestens 28 d. M. an den Befertigten einbringen. Brestburg, den 15. August 1895. J. Rosenbaum, Obmann der orth. isr. Schul-Kommission, Schön-dorfstraße Nr. 62. 3267

Gewölblokal, beliebter Posten, Elisabethring, sammt Einrichtung per 1. November abzulösen. Adr. in der Exp. 26806

Tüchtigen, soliden Plazagenten für Budapest gegen Provision sucht eine Pécser Weingroßhandlung. Offerten unter „Verlässlich“ an die Exp. 3275

E give English lessons to moderate prizes; also in exchange for dinner. Apply to the office of this paper under: „Intelligence.“ 26745

Lokomobile von 40, 35, 30, 20 HP., 2 Stück 16 HP., 2 Stück 12 HP., 1 Stück 15 HP., mit Vor- und Rückwärtssteuerung, sowie eine neue 20 HP. Compound-Lokomobile, ferner 4, 6, 8, 10 HP. Lokomobile, gebraucht, unter vollkommener Garantie bei G. Fischer, Maschinen-Werkstätte, Wien, X., Favoriten, Simmering Nr. 7808. 2591

Ein tüchtiger Kommiss, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird für ein Herren-Konfektions-Geschäft per 15. September l. J. gesucht. Monatsgehalt fl. 15-20 nebst Kost und Quartier. Reflektierende wollen ihre eigenhändig geschriebenen und selbstverfaßten Offerte nebst beiliegenden Zeugnissen unter Adresse S. Kohn u. Sohn in Oedenburg ehestens einschicken. 3216

Ein Praktikant (Komptorist) aus gutem Hause findet bei mäßiger Bezahlung in einem Bankhause sofort Engagement. Offerte an er „S. R. 1009“ an die Exp. 3283

Sörföraktár Temesvárt, jó forgalommal, kitünősörrel, teljeseen felszerelve, 3 jégveremjéggel. Hordó és palaczk vevő körrel, csakis beállott betegség miatt azonnal eladó. Bővebbet Dratsay Lajos, Arad. 3134

1800 öi gellérthegei telek olesón eladó. Czím a kiadóhivatalban. 26295

Kaufe Zettel vom Verfaßante. Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Epbesteck 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 fr.; Gold-Uhren, Goldhänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula-Nem-Uhren 5 fl.; Kollierkette mit Herzelt 1.50 fl. Grünberger A. B., Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 26361

Weintrauben, circa 80 Meterzentner Hönigler- und Mustateller-Trauben zu verkaufen. Näheres bei Anton Vátori in Dertény, Pester Komitat. Das Weingut ist gleich neben dem Dertényer Bahnhofe. 26733

Erzieherin wird per 15. September für ein israel. Haus gesucht zu 3 Mädchen und 2 Knaben. Gewünscht wird Unterricht der Volksschulgegenstände und 1. Bürgerschulklasse in deutscher und ungarischer Sprache, Klavierspiel und Handarbeit womöglich auch Französisch. Dieselbe muß der deutschen Sprache vollkommen mächtig, gutmüthigen Temperaments, nicht über 25 Jahre alt sein und sich mit einer Verpflegung, wie solche in bestehenden bürgerlichen Familien üblich, zufrieden geben. Konfession ist nicht bedingt. Reflektantinnen wollen ihre Offerte und Zeugnis nebst Angabe der Gehaltsanprüfungen bis 1. September d. J. einbringen an Emil Klein, Kimpolung, Putzovina. 3215

5 Cornwallkessel, 30, 70, 73, 76, 100 Me-ter Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck. Dampfmaschine, 10-16, 20, 25-30, 40-50 Pferdekraft, neu und gebraucht, billig bei günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Albert Deutsch, V., Váci-körut 22. 2935

Heirathsantrag. Kindelose 35jähr. Witwe, Geschäftsinhaberin, mit Bruttoeinkommen jährlicher 4000 fl., wünscht sich mit kinderlosem 30-40jährigen, gebildeten, arbeitsfähigen, fleißigen Herrn zu verehelichen. Anträge unter „Hymen“ an die Exp. d. Blattes. 26472

Es wird zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, jedoch gutes 18zölliges Bundgatter. Billigste Offerte werden unter „N. N. in X.“ an die Expedition erbeten. 26646

Komplettes Sägewerk in bestem Zustande, Boulleurettel mit Treppenroste, Alles Fabrikat Lophan. billigt abzugeben. Alois Schäferinger, V., Leopold-Ring 8-10. 3225

Drahtseilbahnen bauen nach eigenem System unter Garantie Orenstein & Koppel, Budapest, Andrássy-straße 77. Illustrierte Kataloge mit Tabellen über Anlagelosten, Rentabilitätsberechnungen etc. gratis und franko. 2646

Thüren, Fenster, Glaswände, Veranda, Holz, Doppelbäume, Gangplatten, Träger, Rouleaux, Brunnen, Muscheln, Kanalköbel, Klosets, Radabweiser, Steinstufen, Marmorstufen, Marmorsockel, Brunnenschüssel, Dachfenster, Aussteighüre etc. zu staunend billigen Preisen. J. Temesváry, Kerepeserstraße Nr. 69. 2903

Die erste Militärdienst-Versicherungsanstalt sucht für die Hauptstadt und die Provinz

Acquisiteure. Die Hauptstadt. Bewerber wollen sich persönlich täglich Vormittags von 10-1 Uhr, die Provinzbewerber schriftlich bei der Direktion, Elisabethplatz Nr. 1, melden. 2936

Patente in allen Ländern der Welt erwirten und verwerthen S. u. W. Pataty, Budapest, Teréz-körut 3, Berlin, Hamburg, München, Prag, Köln u. Frankfurt. Beschäftigt circa 100 Beamte, 23.000 Patentangelegenheiten erledigt. 2940

Öffentliche Klaffige, Bürger- und Handels-Schule u. Or. der orthod. israel. Kultusgemeinde in Brestburg, Klarjergasse Nr. 16. Beginn der Einschreibung: 29. August, des Unterrichts: 4. September. Aufnahme von Schülern nach Abolvierung der Volksschule; gründliche Vorbereitung für Komptoir und Paris, sowie für Handelsakademien. 13 Fachprofessoren und Lehrer. Religiös-sittliche Erziehung; oblig. Religionsunterricht von 3 Fachlehrern. Näheres Auskunft, auch bezug, guter, verlässlicher Unterricht ertheilt Prof. M. Oesterreicher, Direktor, Langegasse Nr. 25. 3030

Zu einem Knaben der 4. Normalklasse wird ein isr. Lehrer womöglich diplomirt acceptirt. Vorzug haben die Klavier unterrichten können. Näheres bei Adolf von Glück Also-M. Várndja bei Gyulafehérvár. 3270

Theater-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. S ä t e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhrplachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10. 2937

Tüchtiger Reisender, der Nieder- und Oberungarn bereist hat, ungarisch, deutsch und slavisch spricht, sucht einen Reisedienstposten, eventuell Fabrikdirektionen in der Manufakturwaarenbranche. Anträge unter Chiffre „D. G.“ an die Exped. 26645

Orvosnövendék a nemzeti színház közelében kis hónapos szobát keres. Ajánlatok az ár megjelölésével „Orvosnövendék“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 26643

Mühlen, Fabriken, sowie sonstige Industriellen können von Dampfmaschinen-Kessel angefangen alle zum Betrieb nöthigen Einrichtungen gebräucht oder neu prompt vom Lager billigt bei mir beziehen. Alois Schäferinger, V., Lipót-körut 8-10. szám. 3226

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank-u. Wechselgeschäft Armin Kövách, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 2412

Nagy jövőt ígérő felosztás alatt álló 56 orb. 300 öles háztelkek VII. ker. kis zuglóban jutányos ártért részlet fizetésre is elfognak adadni előjegyzések elfogadtatnak és a vidék szabályozás terve betekint-hez. Czím a kiadóhivatalban. 26689

Geprüfter Lehrer (älter, lüdig), als tüchtiger praktischer Lehrer befannt, sucht eine gute Stelle an einer isr. Gemeinde- oder Gesellschaftsschule, eventuell als Hauslehrer zu Volksschülern. Anträge unter „Or. 5656“ an die Exped. 26992

Zur Schulfaison kaufen Sie am besten fertige Wäsche und Kleider bei Armin Csák, Andrássy-straße 57. Stabirt seit 1875. Preis-Courant gratis. 26956

Damen finden Rath und Hilfe, liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Rittergasse Nr. 22, Thür 2, Cde Fabrikengasse. 27026

Elegant möblirtes Gassenzimmer, 1. Stock, mit separatem Eingang, in unmittelbarer Nähe der Andrássystraße und Waisenboullevard, an einen distinguirten Herrn zu vermieten. Adr. in der Exp. 27030

Wer heirathen will, wende sich vertrauensvoll an die Administration Union, Rottenbillerstraße Nr. 1. Vorname Verbindungen. Information distret. 2703

Heirathsantrag. Ein gebildeter Mann, 37 Jahre alt, Christ, von angenehmem Aussehen, mit 1000 fl. Jahreseinkommen und Hausbesitzer in einer Provinzstadt, wünscht sich mit einem Mädchen oder kinderloser Witwe, die auch Vermögen oder ein Geschäft besitzt, zu verehelichen. Gesl. nichtanonyme Briefe unter „Herbst 37“ an die Exp. erbeten. 26970

Praktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird bei einer Aktien-Gesellschaft aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Aktien-Gesellschaft“ an die Exped. 26978

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen ungar. Ministeriums dda. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einj. und doppelten

Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchererichtungen u. Abkürzungen (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 27014

Gyermektelen izr. hivatalnok családnál a kereskedelmi akadémia, gymnasium és realskolák közvetlen közelében egy különbejárta, csimasan butorozott szobába két tanuló teljes ellátással felvétetik. Szives ajánlatok Goldberger V. hirdetési irodá a Váci-utca 9. intézendők, hol a czím is megtudható. 3220

1-2 Schöler aus vornehmen Hause werden bei distinguirter isr. kinderloser Familie in Pension genommen. Elegante Wohnung mit Badezimmer, in der Nähe mehrerer Mittelschulen. Adr. in der Exp. 27029

2 HP Gasmotor, gebraucht, vollkommen hergerichtet, billig zu verkaufen bei R. Ulrich, Maschinenwerkstätte, Rosenstraße 34. Dasselbst werden alle Reparaturen von Gas- und Petroleum-Motoren übernommen. 3319

Fuvarozási és bizományi üzlethez társ keresetik 2000 frt kövétel, ugyanott 2 ruganyos teherkocsi eladó. Schwarz József, tálalható Czinél kavéház, Váci-körut 24. d. u. 1-3. 27061

Kaufe Zettel vom Verfaßante. Verkaufe Uhren, Juwelen u. Silberbesteck neuester Fajon zu Spottpreisen, 14karat. Golduhren fl. 11.10, Silber-Remontoiruhren fl. 6. 14karat. Gold-Herrenketten 90 kr. per Gramm, 18löthiges Silber 6 kr. pr. Gramm, Kollierketten mit Herzelt fl. 1.50, massive 14karat. Goldringe fl. 2.55, 14karat. Goldketten fl. 11.10, zwölf massive Epbesteck 18löthiges Silber fl. 7. David Suchs, Budapest, Waisen-gasse Nr. 10, 1. Stock 5. 27064

22 Jahre bestbewährter Klavier-Unterricht erwachsenen separirt. Billigste Preise. Näb. 3 Servitenplatz 3 (Klavier-Schule). Schüleraufnahme täglich. 26526

Parquetten, fast neu, für mehrere Zimmer um jeden annehmbaren Preis zu haben Váci-körut 32. 26950